



Veröffentlichungen
der
Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

H. Hamelmanns Geschichtliche Werke.

Band I:
Schriften zur niedersächsisch-westfälischen
Gelehrten Geschichte.



Münster i. W. 1908.
Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

Hermann Hamelmanns
Geschichtliche Werke.

Kritische Neuausgabe

begonnen von

(†) Dr. Heinrich Detmer,
Kgl. Oberbibliothekar.

Band I:

**Schriften zur niedersächsisch-westfälischen
Gelehrten-geschichte.**

Bearbeitet von

† Dr. Heinrich Detmer, Kgl. Oberbibliothekar,
Dr. Karl Hosius, Universitätsprofessor, und
Dr. Klemens Löffler, Universitätsbibliothekar.



Münster i. W. 1908.

Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

Veröffentlichungen
der
Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

H. Hamelmanns Geschichtliche Werke.

Band I:

Schriften zur niedersächsisch-westfälischen
Gelehrten-geschichte.

Heft 4.



Münster i. W. 1908.

Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

Hermann Hamelmanns
Geschichtliche Werke.

Kritische Neuausgabe

begonnen von

(†) Dr. Heinrich Detmer,

Kgl. Oberbibliothekar.

Band I:

**Schriften zur niedersächsisch-westfälischen
Gelehrten-geschichte.**

Heft 4:

Oratio vel relatio historica, quomodo hominibus Westphalis potissimum debeat et ascribendum sit, quod lingua Latina et politiores artes per Germaniam sint restitutae priori nitenti et elegantiori formae. Apologia pro Westphalis contra calumnias Justii Lipsii.

Kritisch neu herausgegeben

von

Dr. Klemens Löffler,

Universitätsbibliothekar.



Münster i. W. 1908.

Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

Vorwort.

Mit diesem Hefte wird die Neuausgabe von Hamelmanns Schriften zur Gelehrten-geschichte abgeschlossen. Die Würdigung Hamelmanns, die Detmer in einem 5. Hefte zu geben beabsichtigte, wird besser erst geschrieben, wenn auch die Reformationsgeschichte neu bearbeitet ist. Über ihre Veröffentlichung hat die Historische Kommission noch keinen Beschluß gefaßt.

Von Detmers Programm bin ich auch hier darin abgewichen, daß ich den Text unverkürzt wiedergebe. Bei der ersten Abhandlung sind die reinen Wiederholungen nicht so umfangreich, daß durch ihre Weglassung viel gewonnen würde, die zweite aber löst sich fast ganz in Zitate auf, so daß von ihr beinahe nichts übrig bliebe. Ich habe mich daher darauf beschränkt, diese Zitate durch kleineren Druck kenntlich zu machen.

Auch diesmal habe ich Herrn Geh. Archivrat Prof. Dr. Philippi und Herrn Universitätsbibliothekar Dr. Bömer in Münster für ihre lebenswürdige Unterstützung bei der Korrektur meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Breslau, 16. November 1908.

Löffler.

Einleitung.

I.

Die „Oratio vel relatio historica“ ist der im ersten Hefte dieser Ausgabe veröffentlichten „Oratio“ von 1563 sehr ähnlich.

Hamelmann stellt im Titel die Behauptung auf, daß hauptsächlich den Westfalen die Wiederherstellung der lateinischen Sprache und der schönen Wissenschaften zu verdanken ist. Den Nachweis gestaltet er so, daß er zeigt, welchen Einfluß die älteren westfälischen Gelehrten auf ihre Schüler und diese wieder auf die ihrigen geübt haben.

Der Gedanke ist gewiß nicht übel. Aber Hamelmann geht mit seiner Behauptung zu weit, und wir müssen von seinen Aufstellungen allerlei abstreichen.

Er hat zu Schülern des Hegius oder Murmellius oder Liber usw. auch allerlei Leute gemacht, von denen wir wissen, daß dies Verhältnis nicht bestanden hat. Von den im letzten Teile der „Oratio“ genannten angeblichen Schülern Libers¹⁾ bleibt z. B. nicht ein einziger mit Sicherheit übrig. Geldenhauer, der da auch mit aufgezählt ist, war in Wirklichkeit ein Schüler des Hegius, was Hamelmann gewiß nicht verschwiegen hätte, wenn es ihm bekannt gewesen wäre. Seine umfangreiche Liste der Schüler des Hegius hat schon früher, besonders durch Reichling²⁾, scharfe Kritik und die nötige Einschränkung erfahren. Mit der Aufzählung der Schüler des Murmellius und vorher Dringenbergs³⁾ steht es nicht besser. Man hat fast den Eindruck, als

¹⁾ S. 38 ff.

²⁾ *Murmellius S. 14 ff. Festschrift und Reform an versch. Stellen.*

³⁾ *Von diesen bleibt allein Wimpfeling (S. 15).*

wenn Hamelmann alle namhaften Gelehrten, bei denen es die Lebensverhältnisse einigermaßen zuzulassen schienen, je nach ihrem Alter als Schüler an seine Westfalen verteilt hat.

An manchen Stellen läßt sich aus Mangel an Quellenmaterial nicht mit absoluter Sicherheit sagen, ob seine Angaben falsch oder richtig sind. Aber die vielen nachgewiesenen Fehler nötigen uns zu dem methodischen Grundsatz, daß wir seinem Berichte nur da trauen, wo er durch andere, glaubwürdige Nachrichten gestützt wird.

Wie Hamelmann zu seinen Behauptungen gekommen ist, diese Frage läßt sich nicht mit Sicherheit beantworten. Ich glaube aber weder wie Detmer¹⁾, daß seine Irrtümer durchweg auf Rechnung der benutzten Quellen oder einer Täuschung des Gedächtnisses zu setzen sind, noch daß er für die ältere Zeit überhaupt andere oder ergiebigere Quellen gehabt hat, als uns jetzt noch vorliegen. Im Eingang, wo er von den Beziehungen zwischen Hegius, Agricola und Liber redet²⁾, tut er freilich so. Aber was er wirklich zitiert³⁾, das haben wir noch in Händen, und was er mehr weiß, das beruht im günstigsten Falle auf zu weitgehenden Schlüssen aus diesem Material.

Er hatte die Bemerkung des Alardus Aemstelrodamus (in seiner Agricolaausgabe)⁴⁾ über die Lehrtätigkeit Libers und die in derselben Ausgabe mitgeteilten Briefe vor sich. Die wiederholten Vertreibungen Libers durch die „Barbaren“ und die Instruktionen Agricolas, Langens und des Grafen Spiegelberg an Liber und Hegius sind seine eigene Zutat. Das Verhältnis zwischen diesen ältesten westfälischen Humanisten hat er sich dabei aber schwerlich richtig vorgestellt. Agricola dachte von Liber viel zu hoch⁵⁾, als daß er derartige Ermahnungen für nötig gehalten hätte. Was Hegius angeht, so ist das Glückwunschsreiben, das Agricola an

¹⁾ *In dem Programme zu dieser Ausgabe (bei Heft 1).*

²⁾ S. 11 ff. ³⁾ S. 14.

⁴⁾ *Die Stelle ist zitiert S. 39 Anm. 6.*

⁵⁾ *Er schreibt a. a. O. S. 175: Ecquid enim aliud libeat mihi, quam tuam illam humanarum artium peritiam tota animi intentione tractare gaudeamque id mihi aliquando contigisse, ut eam honesto amicitiam vinculo necerem, talemque me reperisse amicum, cuius et ego studia iure probem, cui et mea quoque probare posse confidam?*

ihn richtete, als er in Deventer die Leitung der Schule übernahm, erhalten¹⁾. Wenn irgendwo, so wäre doch hier der richtige Ort gewesen, zur Bekämpfung der Barbarei aufzufordern. Aber auch von Hegius' Tüchtigkeit und Eifer war Agricola genügend überzeugt²⁾, um sich solche Mahnungen sparen zu können.

Hamelmann hat also offenbar die Lücken seiner Kenntnis mit eigenen Konstruktionen ausgefüllt. Dafür spricht außer diesem Beispiel auch, daß er in seiner mit anerkennenswerter Sachlichkeit bearbeiteten Zusammenstellung der *Illustres viri* von 1564/65 (Heft 3) von manchen noch nicht weiß, wessen Schüler sie waren, während er hier (15 Jahre später) auf einmal bestimmte Angaben macht³⁾.

Möglich ist aber auch, daß über manche Dinge eine mündliche Tradition umging, die Hamelmann bloß wiedergab.

II.

Die „Apologia“ ist ein Stück aus einem literarischen Streite, der in den Jahren 1591 und 1592 von den beiden Osnabrückern Domann und Hamelmann gegen den großen Philologen Justus Lipsius geführt wurde.

Lipsius kam im Jahre 1586 durch den oldenburgischen Teil Westfalens. Er war auf der Reise „ad acidus, qui iuxta Confluentiam, fontes“⁴⁾. Gegen seine Absicht wurde er von den Truppen des Grafen Adolf von Mörs aufgehalten, die dieser den Niederländern zur Hülfe gegen die Spanier zuführen wollte und die wegen Ausbleibens des Soldes auseinandergegangen waren und nun die Straßen unsicher machten. Die westfälischen Gasthäuser sagten dem verwöhnten Professor nicht sehr zu, und der unfreiwillige Aufenthalt verdarb ihm die Laune. So schrieb er „mit attischer Beize“ an seine Freunde folgende Briefe:

¹⁾ *Ebenda* S. 181. ²⁾ *Vgl. die S. 14 Anm. 1 mitgeteilte Stelle.*

³⁾ *Da er nach seiner eigenen Äußerung (S. 7) die Beschäftigung mit diesen Dingen erst wieder aufnahm, als er Westfalen verlassen hatte, so wird man nicht annehmen können, daß er nachher noch zuverlässige Nachrichten gesammelt habe.*

⁴⁾ Lipsius, *Epistolarum Cent. II.*, Ep. XI. und XII.

Jano Dousae V. N.

Oldenburgi, mi Dousa, sum. Ubi malum istud? inquires. Opidulum est in Westphalia tertio lapide a Brema. Illic me tenent equites nostri, qui loca haec omnia persultant. Certe animi pendeo. Properem? Cum periculo est, nec audet id quisquam mercatorum. Haeream? Tempus mihi labitur itineri opportunum. Quod si diutius in his locis illae turmae, delibero, Embdam redeam, an mari Hamburgum pergam atque istinc Francofurtum. O omnia molesta in hoc tempore! Sed dii porro iuvent, adhuc fero et resisto. Apud vos quo loco res sint, scire velim. Nam hic qui, inquiram? In Scytharum eremia mihi videor nec inter homines satis certo. Omnes hic Suillii, Scrofae, Porcii et uno verbo tui Hermanni. O Batavia, o amici! Vos mihi in mente et ad vos adspiro. Fontes tamen meos praegustasse vellem, quod subvereri incipio, ut fiat hac hieme. Videbo et sub manu consilium aliquod capiam, quod te non celabo. Vale, mi Dousa, et lectissimae uxori tuae salutem et osculum (ita iubeo) a me ferto. In barbaria apud pultiphagos, III. Non. Octob. M. D. LXXXVI.

Jano Hauteno S. D.

Embdam cum dies aliquot quievissem, partim recreandi mei causa, partim quia deerant currus, iter arripui Bremam versus, sed pede parum fausto. Oldenburgum ecce veni (distat tertio milliari ab ea urbe) et undique cingunt nos equites peditesque, qui in Belgium parantur. Manendum in nidulo illo fuit aut incidendum in harpices illos, quibus nihil est sancti. Et mehercules de tota via mea haereo. Omitto molestias et taedia hospitiorum praesertim, quae hic plus quam Germanica. Crede mihi, amice, barbaria nulla barbaria est prae hac Westphalia. Cetera Germaniae fere vidi, quid dicam? Deliciae illae locorum et hominum sunt, si cum istis comparentur. Et tamen avide anhele ad illos fontes. Sed hiems me occupat et, si diutius morantur hic equites (pecuniam autem exspectant, nec, nisi ea plene numerata, pedem moturi dicuntur), fractum meum iter. Quod si fiet, iterum Embdam constitui et illic hiemare. Nec enim plane displicet is locus et inter ignotos libellis meis et chartis me involvam sine metu interpellationum. Sed vos interea quid? Quo loco res publica, res privata? Scribe ad me quaeso et litteras Embdam destina, quia in omnem casum illinc ad me vel in mediam Germaniam facile perferentur. Ita mandavi et uxor te docebit. Vale, mi amicissime, cum uxore tua et familia omni, quam saluto. Oldenburgi ex hara, quam hospitium appellant, III. Kal. Nov. M. D. LXXXVI.

Johanni Heurnio S. D.

Ego, mi Heurni, quod vos medici niremini, vivo. Passus enim ea in hoc Westphalo itinere sum, quae nemo olim cynicus aut patientiam professus. Omnia humana mala me exagitarunt, ab aëre, ab aquis, a cibis. Venti et pluviae perpetuae, cibi non dicam barbari, sed vix humani. Valetudinem meam nosti et quam ea praecipue mihi firmanda dilectu dapum. Ecce autem in hospitii (sic appellabo, etsi revera stabula illa aut harae potius) primo initu poculum aliquod obtrusum cerevisiae olentis aut tenuis et saepe a recenti

coctione calentis. Nec recusare fas, nisi elegisses expelli. Hic gustulus erat, et ad ignem cum aurigis aliquot aut scrophipascis eadem illa potio saepius iteranda, cum solenni elegantia ad singulos potus porrectae manus. Interea mensa sternebatur (nec dicam de mappa. Nosti) et iam calor meus inhiabat in cibum, sed, heu, primum ferculum e larido spisso, pingui et addo crudo. O rem mei stomachi! Quid facerem? Poscere aliud nefas. Specto igitur et taceo et buccellas aliquot panis frango. Atque utinam panis! Sed revera, mi Heurni, si colorem, si pondus, si totam faciem vidisses, iuro tibi, peierasses de pane. Ater ille, gravis, acidus et formatus in massam quaternos aut quinos paene pedes longam, quam ego nec elevassem. Plinius mihi ibi in mente, qui de hac aut finitima gente scribit miseram eam, quae terram suam ureret. Ego verius: Miseram, quae terram ederet. Sed vide alios missus. Diu expectato ecce tibi caput iam coenae: patina grandis plena brassicae consecatae. Ea iurulenta est (virulentam mihi calamus scribebat) adipe porcino ad digitum eminente ac superstante. Hanc ambrosiam non comedunt mei Westphali, sed vorant. Ego quid? Nauseo et fameo. Atque ad extremum passulas aliquot e sacciperio meo haurio, quas cum pane lente gusto. Invidiam ea res habuit et sermonem. Sed ego cum hospite convivas iratos habere malui, quam hygeiam. Denique et famulus meus insurrabat iis de morbo. Extremum ferculum caseus fuit, sed ita putridus, ut diffleret. Hoc ipsum tamen illi habent ut cerebrum Jovis. In pagis ista, in opidis haut multo meliora, nisi quod illic tamen pisces nobis plerumque appositi ex his, qui Norwegia adferuntur sale indurati et vento. At panis ex siligine eadem. Hos tamen cibos edere iam didici, imo concoquere et, si ad vos unquam redeo, virum videbis sive passerem marinum potius, qui vorare didicerim ferrum. Haec in mensa. Vis etiam lectum? Plane electum. Lecticae pleraeque in ordinem ad utrumque latus. Iuxta eas vaccae, equi, vituli, supra pulli et gallinae, subter (testor fidem) porci. De pulvino aut linteis oro te, noli quaerere. Mendicorum nostrorum tegetes longe meliores ac puriores aut centones. Itaque per dies totos octo vestem non posui. Iam illud corollarium pulchrum: quod duas noctes dormivi in aperta navi sive cymba in Honta flumine sub puro Jove, idque caelo pluvio et ventoso. Post haec tamen omnia vivo. Jocosa habes: quid aliud mihi libeat natali die? Nam de morbo absit, ut te consulam. Male perierit ille in mala via. Tu salve et voveo idem Holmanno, Beimae, Bontio, collegis meis. Embdae XVIII. Kalend. Novembr. M. D. LXXXVI.

Carmen pro methodo tua habes, sed quod non dubie olebit hanc gentem.

Petro Colvio.

Appello te, mi Colvi, ultro. Libet et vacat, illud ob amorem, hoc ob otium, quo praeter votum nunc fruor. Nam hic (in quo nidulo!) teneor Oldenburgi inter homines semihomines. Idque vi sive metu nostrorum equitum, qui circumfusi. Nosti genus et quam nec Musis nec Mercurio pareant; utique si iis bulga. Ita iter nostrum protollitur et bene, si non tollitur super-ventu nigrae hiemis, quae et ipsa adequitat. Videbo et quod deus ille dabit, feram. Salve, mi Colvi. Ubi dixi, Nonis Octobr. M. D. LXXXVI.

Diese vier Briefe ließ Lipsius 1590 im zweiten Hundert seiner Briefe als Nr. 13—16 mit abdrucken¹⁾. So kamen sie auch den Westfalen in die Hände und erregten ihren lebhaften Unwillen, der noch in den nächsten anderthalb Jahrhunderten immer wieder zum Ausbruch kam.

Als erster trat Johann Domann aus Osnabrück, damals Helmstedter Doktorand, später Syndikus in Stralsund und von 1605 bis zu seinem Tode, 1618, Generalsyndikus der Hanse²⁾, gegen Lipsius auf den Plan. „Joannis Domanni pro Westphalia ad cl. virum Justum Lipsium apologeticus“ erschien im Juli 1591 in Helmstedt und erlebte noch im selben Jahre eine zweite Auflage³⁾, woraus wir auf das Interesse schließen können, das die Flugschrift in Westfalen fand.

Obwohl auch Domann die Scherze des Lipsius viel zu ernst nimmt, bleibt er doch wenigstens bei der Sache, geht die beleidigenden Stellen in den vier Briefen einzeln durch und bemüht sich, sie zu widerlegen⁴⁾.

Von Hamelmann, der gegen Ende des Jahres ebenfalls den Kampf für seine vermeintlich schwer gekränkte Heimat aufnahm, kann man das weniger sagen. Nur die erste Streitschrift, die „Apologia pro illustribus et inelytis comitibus Altenburgicis et pro honestis ac iudustriis urbis Altenburgicae civibus et totius regionis incolis contra virulentas Justi Lipsii calumnias atque iniurias“⁵⁾, ist eine Art Ergänzung zu Domann. Hat dieser ganz Westfalen verteidigt, so will sich Hamelmann des besonders geschmähten Oldenburg annehmen und dem Lipsius zeigen, daß es kein

¹⁾ *Justi Lipsii epistolarum centuriae duae: quarum prior innovata, altera nova. Lugduni Batavorum, ex officina Plantiniana, apud Franciscum Raphelengium M. D. XC.* <Berlin KB.>. Vgl. über diese und die späteren Ausgaben (*Vanderhaeghen*), *Bibliographie Lipsienne, Première série I*, S. 269 ff.

²⁾ Vgl. *Gottfried Kuhlmann, Leben und Dichten des Hansasyndikus Dr. Johannes Domann, Phil. Diss. Münster 1907.*

³⁾ Über die verschiedenen Ausgaben vgl. *Kuhlmann S. 11. W. hat die Schrift S. 1432—1460 ebenfalls mit abgedruckt.*

⁴⁾ Vgl. *Kl. Löffler, Justus Lipsius und die Westfalen. In: Zeitschrift des Vereins f. rhein. und westfälische Volkskunde Jg. 4 (1907) S. 161 ff., wo der wesentliche Inhalt mitgeteilt ist.*

⁵⁾ *W. 1382—1408.*

„nidulus“ ist und keine „semihomines“ darin wohnen. Er hält ihm also eine gelehrte Vorlesung über die ruhmwürdige Geschichte der Oldenburger Grafen und singt der Stadt und ihren Bewohnern ein begeistertes Loblied.

In der „Apologia altera“, mit der wir es hier zu tun haben, verliert er dagegen den eigentlichen Inhalt der Briefe seines geistreichen Gegners fast völlig aus den Augen. Ohne zu bedenken, daß Lipsius mit keinem Worte die Bedeutung und Tüchtigkeit der Westfalen angegriffen, sondern höchstens ihre äußere Lebenshaltung verspottet hat ¹⁾, geht Hamelmann daran, ihm ihre Verdienste um die Wissenschaft, besonders die humanistische Bildung („in restituenda lingua Latina“) klarzumachen. Und zwar stellt er, um dem Verdacht der lokalpatriotischen Befangenheit zu begegnen, hauptsächlich zeitgenössische Urteile über gelehrte Westfalen des 15. und 16. Jahrhunderts (besonders Langen, H. v. d. Busche, Hegius, Goclenius, Kemener, Horlenius, Joh. Alexander) zusammen. Er arbeitet also mit demselben Material wie in der „Oratio de quibusdam Westphaliae viris scientia claris“ ²⁾, und unsere Kenntnis wird so gut wie gar nicht bereichert. An diese Zitate schließen sich endlich noch zwei längere Stellen aus den Schriften des David Chyträus, mit denen uns ebenfalls nichts geholfen ist. Denn Chyträus hat seine Weisheit selbst bloß aus nicht einmal besonders sorgfältiger Benutzung der früheren Schriften Hamelmanns, verdient also die Ehre, von seinem eigenen Gewährsmann als Quelle zitiert zu werden, eigentlich nicht.

Seine Darstellungsweise hat Hamelmann selbst in der Widmungsvorrede als „rudis stylus“ bezeichnet. Diese Bescheidenheit mag nicht ganz echt sein, wir werden sie aber berechtigt finden müssen. Die bloße Aneinanderreihung von Zitaten mit den ungeschickten, rein äußerlichen Übergängen „Venimus ad, Venio nunc ad, Pergimus iam ad, Nunc tendimus ad“ ist in der Tat keine besondere Leistung.

Wenn wir die Arbeit trotzdem hier wieder abdrucken, so geschieht es hauptsächlich der Vollständigkeit halber. Sie ist die

¹⁾ Er hat „non in gentem, sed in hospitia gentis“, wie er sich später ausdrückt, geschrieben.

²⁾ Heft 1 dieser Ausgabe.

letzte Schrift Hamelmanns zur westfälischen Gelehrten-geschichte. Seine Liebe zur Heimat und die Tendenz, seine Landsleute als Bahnbrecher der Wissenschaft und Bildung zu preisen, ist dieselbe wie dreißig Jahre früher, aber die müde Hand des Greises vermag die Feder nicht mehr geschickt genug zu führen, um diesen Gedanken den rechten Ausdruck zu geben¹⁾.

Ob Lipsius die Apologie Hamelmanns zu Gesicht bekommen hat, wissen wir nicht. Und wenn er sie gelesen hat, kann sie nur geringen Eindruck auf ihn gemacht haben. Ihr Inhalt war ihm schwerlich unbekannt, und die Form konnte vor dem formgewandten Schriftsteller keine Gnade finden.

Geantwortet hat Lipsius nur auf die Schrift Domanns. Ein Brief an Jakob Monavius vom Januar 1592 enthält seine „aliquis excusatio“. Er weist darauf hin, was er eigentlich gesagt hat, nimmt in der Sache allerdings nichts zurück, gibt aber doch Erklärungen ab, die seine Gegner hätten zufriedenstellen können²⁾. Ein paar Stellen daraus sei es noch zitiert:

Deus immortalis, hanc acerbitatem cadere in christiana pectora idque ob leves aliquos et, ut sic dicam, improvidos iocos. Nam in Westphalia ecce aliquid dixi. Hoc caput, haec arx accusationis est. Testor fidem, Monavi, animo et mente nihil me luisse quidem in ipsos, sed in ea, quae ad ipsos. Ubi virtuti eorum aut robori aliquid a me detrac-

¹⁾ Wenn Kuhlmann S. 10 meint, man merke „Domanns Schrift im Gegensatz zu zwei Apologien des greisen Hamelmann entschieden an, daß er mit seiner ganzen Persönlichkeit dahinter stand, daß es ihm um die Sache selbst zu tun war und er sie nicht als einen günstigen Anlaß ansah, mit seiner Gelehrsamkeit zu prunken, wie es Hamelmann tat“, so glaube ich, daß man mit wenigstens demselben Recht auch das Gegenteil sagen könnte. Wenn man überhaupt nach solchen Motiven suchen will, liegt es näher, daß der junge Domann von sich reden machen und vielleicht an dem Grafen von Oldenburg einen Protektor gewinnen wollte. Hamelmann hatte in seinem Leben so viel geschrieben und auch soviel Streit gehabt, daß er keine „günstige Gelegenheit“ mehr brauchte. Kuhlmann hat allerdings recht, wenn er sagt, Hamelmann „verfahre nicht zweckentsprechend“. Um die Sache war es ihm aber ganz gewiß nicht weniger zu tun.

²⁾ Justi Lipsi ad Jacobum Monavium epistola, qua ad praecipua apologetici Domanni cuiusdam carptim respondetur . . . M. D. XCII. — Diese erste Ausgabe (Breslau UB.) erschien ohne Genehmigung des Lipsius, der dann eine korrektere Ausgabe (Antverpiae, ex officina Plantiniana, apud viduam et Joannem Moretum M. D. XCII) veranstaltete. Sie enthält außer dem Briefe selbst noch eine Vorrede des Druckers und zwei Briefe des Lipsius an Abraham Ortelius, in denen er den Inhalt des Briefes an Monavius und die unberechtigte Veröffentlichung bespricht.

tum? De cultu dixi et genere vitae externo, quod valde elegans apud ipsos esse nec ipsi quidem dicant. Atqui nefas illa tangere. Quid Erasmo igitur fiet, qui tam ubertim et libere illudit in hospitia omnia Germaniae? Quid Clenardo, qui in Hispaniae? Nec tamen usque adhuc vidimus, qui dicam iis scripsit. Ferri solent et possunt haec talia, amoenitates aut, si vis, lasciviae ingeniorum, nec oderunt hos sales, qui salem ipsi habent. Ii sciunt dicta a maledictis et haec a maleficiis differre . . . Sed extra iocum, si quid in epistolis illis nimium aut asperum est, quaeso, e nostra mente molliatur, quam palam testor nunquam fuisse ad laedendum. Verba quaedam si ire videntur longius, revocanda sunt, nec id me facere pudebit publice, id est, ut sic dicam, in ipsis rostris. Utinam pectus hoc videant, niveum est et fuit. Humida sunt illa et lapsantia quaedam verba et nata non nisi in summò ore. Quid, quod in morbo nata? Ille excuset . . . Atqui Germanos etiam universos laesimus, quibus passim, ita inquit, tam stulte quam ferociter insulto. Quae frons tam impudenter hoc dicit? Ego Germanos? Parentes illos maioresque nostros? Nam ita scio et sentio nos Belgas plerosque origine illinc esse, et quamquam positu locisque Galli sumus, tamen stirpe et sanguine Saxones, et laeti libentesque audimus inferiores Germani.

Auch insofern gab Lipsius Genugtuung, als er die Briefe in seiner Sammlung nicht wieder abdrucken ließ. Um die Lücke in der Centuria II. auszufüllen, ließ er statt dessen die Briefe an Monavius und Ortelius und die Vorrede des Druckers seiner eigenen Ausgabe dieser Briefe einsetzen¹⁾ mit der Vorbemerkung: „Erant in editionibus aliis epistolae quaternae, quae ioci aut salis aliquid haberent, non in gentem, sed in hospitia gentis et praesertim rusticana. Aliqui morsum aut laesionem interpretati sunt et quia non est nec fuit is animus, nunc omisimus induimusque. Earum loco istae centuriam expleant, quae defensionem habebant et sine cuiusquam mala gratia, opinor, legantur. Vale.“ Worum es sich handelt, bleibt nun dem Leser natürlich dunkel.

Hamelmann hat etwas später in seiner oldenburgischen Chronik in unverfälschtem Deutsch sein Schlußurteil abgegeben, das von den kräftigsten Verbalinjuriën strotzt²⁾. Von der „excusatio“ des Lipsius hat er also entweder keine Kenntnis genommen oder, was wahrscheinlicher ist, sie für ungenügend gehalten, wie denn Lipsius auch noch bis ins 18. Jahrhundert hinein als ein böses Lästernaul von den Westfalen bekämpft worden ist.

¹⁾ Vgl. S. XIV Anm. 2.

²⁾ Vgl. meinen vorhin genannten Aufsatz, S. 169f.

ORATIO VEL RE-
LATIO HISTORICA
Q V O M O -
DO HOMINIBVS
WESTPHALIS POTIS-
SIMVM DEBEATVR ET AS-

scribendum sit, quod lingua Latina et politiores artes per
Germaniam sint restitutae priori nitore et elegantiori
formae,

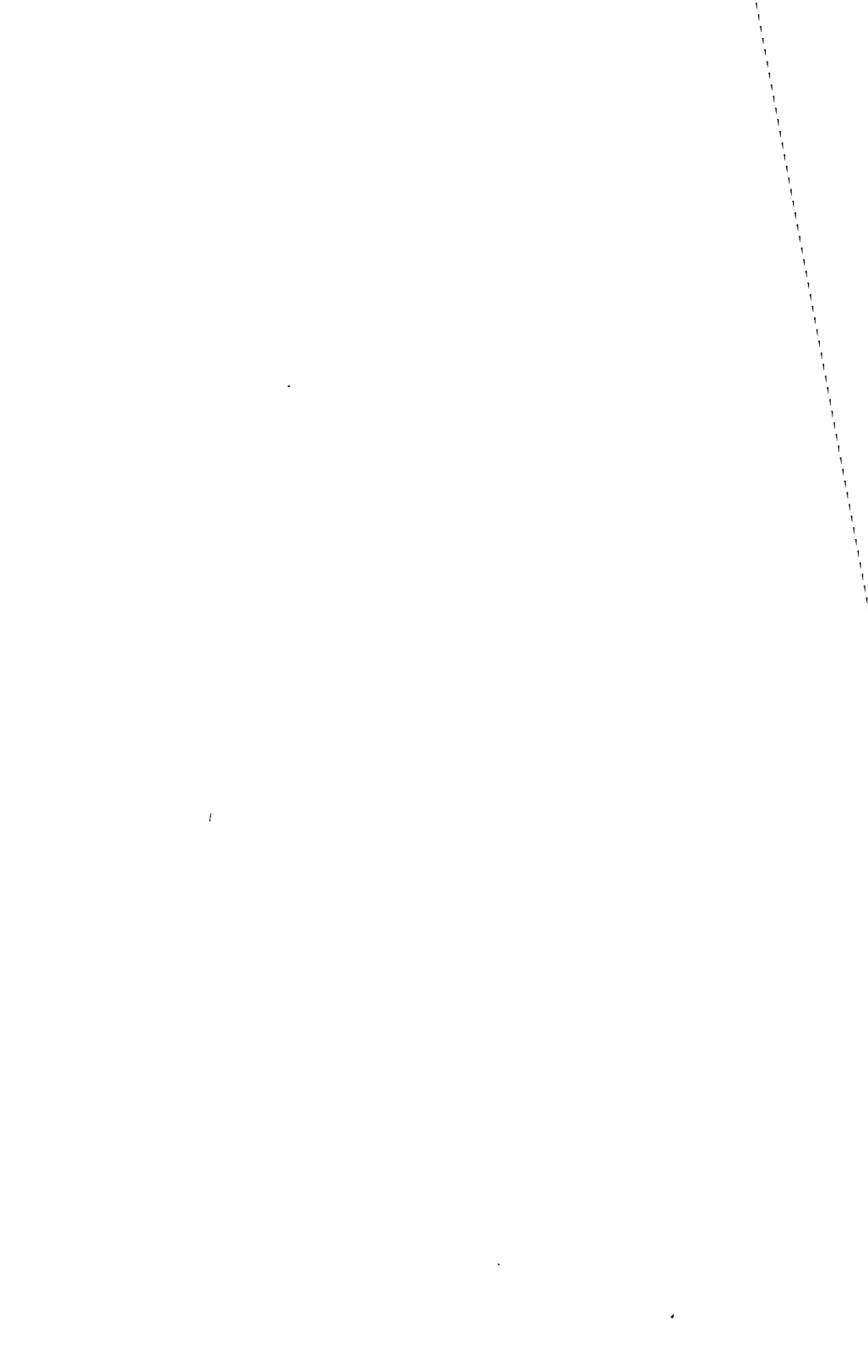
A V T O R E

HERMANNO HAMEL-
manno L. et superattendente in comitatu Oldenburg.

LEMGOVIAE,

IMPRIMEBAT Bartholomaeus Schlottenius. 1580.

*Der Originaldruck (H.) befindet sich in der Königlichen und Provinzial-
Bibliothek in Hannover.*



[Bl. A 2^a] Reverendis clarissimis, pietate et doctrina excellentibus *W. 316.*
 praelatis, dn. M. Joanni Barckeio Hervordienti, iureconsulto, decano
 collegii ad s. Stephanum in urbe Bremensi, et domino Hermanno
 Wenningio theologo, patri et praesidi phrontisterii in Mollenbecke¹⁾,
 nec non celebri viro, genere nobili, virtute excellenti et eruditione
 egregia splendido domino Casparo Schwartzio, patricio in imperiali
 urbe Tremonia, dominis et patronis suis semper observanter colendis,
 salutem in Christo dicit.

Hanc meam oratiunculam cum diu pressissem, rogarunt me
 aliquoties aliquot studiosi apud exteros versantes, dum nostrates
 [Bl. A 2^b] Westphali passim in scholis et academiis contemptui
 et derisui essent propter patriam, idioma et nescio quae impedi-
 menta, ut hanc nostram narrationem aliis per typos cum tribus
 aliis nostris orationibus, quarum una describit vitam Rodolphi
 Langii, altera vitam Hermanni Buschii et tertia explicat, quomodo
 multi Westphali genus natalitium egressi virtute ad amplas digni-
 tates ascenderint etc., communicarem. Demum hanc mihi extorsit
 studiosus et doctus iuvenis Justus Meybomius, Martini quondam
 nostri condiscipuli²⁾ filius, cum fratre Henrico³⁾ elegante poeta,
 quorum avus maternus fuit primus evangelista Hervordiae doctor
 theologus Joannes Dreierus⁴⁾ et horum cognatus M. Joannes
 Dreierus, pastor ecclesiae Christi, quae est Lemgoviae in aede divi
 Joannis, veram et incorruptam doctrinam evangelii docet⁵⁾. Quod

¹⁾ Vgl. Heft 3 S. 256.

²⁾ Martin Meibom, gestorben 1557 als Pastor in Alverdisen. Vgl. Heft 3 S. 246.

³⁾ Heinrich Meibom, geboren in Lemgo 1555, 1583 Professor der Poesie, später auch der Geschichte in Helmstedt, 1590 poeta laureatus, gestorben 1625. Vgl. v. Meibom, ADB. 21 (1885), 187.

⁴⁾ Vgl. Heft 3 S. 227 f. Martin Meibom war mit Anna Dreyer verheiratet.

⁵⁾ Vgl. Heft 3 S. 245 Anm. 6.

quidem ipsis multis obsecrationibus propter affinitatem, qua eis iunctus sum, denegare non potui nec debui.

Ideo editurus hanc orationem volui eam T. D., decane reverende, primo loco esse [Bl. A 3^a] communem et dedicatam.

W. 317. Video enim te unum prae multis aliis praelatis rem literariam et pietatem veram ornare doctrina, studio et diligentia assiduaque lectione atque iudicio et ita consilio et ope promovere et easdem virtutes exercere vera religionis et theologiae praxi, ut vix sciam, quem tibi praeferam. Nam scio te in hoc tuo venerando senio studere quotidie, orare et legere meditarique diligenter. In florida aetate iureconsultum egisti egregium, sic in senio agis sedulum, strenuum et pium theologum. Habes in tua bibliotheca insignes et propediem omnes historicos et praecipuos antiquae ecclesiae patres atque opera Lutheri et alia utilissima scripta eaque omnia ita perlegisti et scholiis illustrasti, ut merito tua diligentia, vigilantia, studium, labor, pietas in Deum, assidua lectio, sacra meditatio, oratio sedula et erga omnes humanitas caeteraque T. Dig. virtutes sint praedicandae et non solum verbis, sed etiam scriptis commendandae posteris publice. Volui igitur totius ecclesiae et communium studiorum nomine V. R. D. gratias [Bl. A 3^b] agere. Similem te praebes, mi decane, tuo populari Hermanno Dwergio, protonotario et assessori rotae in curia Romana ante annos centum et viginti, ut opinor, qui, dum ageret praelatum et amplas oblineret dignitates Coloniae, Treveris, Lubecae, ex bonis suis ecclesiasticis, quae alii equis, canibus, concubinis, conviviis, vestitui et luxui impendunt, fundavit in singulis istis locis collegia in usum studiosorum, imprimis vero in pauperum studiosorum commodum instituit in communi vestra patria collegium ¹⁾, quod quomodo ante annos quinquaginta floruerit, tuo relinquam iudicio, quoniam de ea re omnium optime testari potes. Interim in ea schola Dwergii vel potius collegio claruerunt celebres iuventutis doctores et moderatores Jacobus Montanus, Josephus Horlenius, Theodorus

¹⁾ *Hermann Dwerg (Nanus) machte sein Testament, das die Gründung des Collegiums enthält, 1430. Es ist seinem wesentlichen Inhalt nach mitgeteilt von L. Hölscher, Progr. des Gymnasiums zu Herford 1869 S. 14 ff. — Über Dwergs Persönlichkeit vgl. G. C. Knod, Deutsche Studenten in Bologna, Berlin 1899, S. 99 f.*

Rotarius, Rodolphus Mollerus, Homerus Buteranus, Christianus Schleibingius, Henricus Sibaeus Olphenius, Joannes Glandorpius ¹⁾ et Albertus Lenicerus ²⁾, sagacissimi, doctissimi et celebres ratione istius saeculi reformatores rei literariae, [Bl. A 4^a] et illorum locum modo subit M. Casparus Kemena Eydinckhusensis ³⁾, in quo etiam collegio sub Horlenio egit discipulum Petrus Mosellanus ⁴⁾.

Praedictus etiam Dwergius in utriusque patria xenodochium in platea contigua portae dictae die *Lübber pforten* extruxit et redditibus donavit. Ideo talis viri memoria est digna, quae vigeat apud posteritatem.

Cum igitur tu quoque, spectabilis domine decane, insistens Dwergii vestigiis non in alium usum bona ecclesiastica impendas quam in usum ecclesiae, piorum et studiosorum et ad exornandam et augendam tuam celebrem bibliothecam et negotium religionis non minus quam rem literariam promoveas et promotum *IV. 318.* cupias, volui T. D. primo loco inscriptam hanc nostram orationem et oro eam reverenter, ut in pio negotio pergat.

Secundo volui etiam T. Paternitati, reverende et spectatissime domine abba, simul [Bl. A 4^b] nostram historicam narrationem de Westphalis conscriptam quoque dedicatam esse, cum sis Westphalus. Haeret enim in recenti memoria adhuc, quomodo ante annos viginti mihi benigne suppeditaveris ex vestra bibliotheca libros hominum Westphalorum, ut Weneri Rolevingii, Alexandri Hegii, Rodolphi Langii, Bartholomaei Coloniensis, Hermanni Buschii et aliorum scripta. Deinde tu homo Westphalus doctrina et iudicio excellens ad eam dignitatem pervenisti, ut non solum vestro monasterio et collegio sis ante multos annos praepositus electus, sed quoque toto comitatui Schowenbergico simul sis ut

¹⁾ *Vgl. die betreffenden Stellen in Heft 3.*

²⁾ *Über Albert Lenicer vgl unten (W. 333).*

³⁾ *Kaspar Kemnade, gestorben 1585. Hölscher, Progr. Herford 1874, S. 7.*

⁴⁾ *Schüler des Horlenius kann Petrus Mosellanus nicht gewesen sein, weil Horlenius nach Reichlings Untersuchungen etwa ebenso alt war wie Mosellanus. Vgl. Heft 1 S. 66. Anm. 1. Überhaupt beruht aber die Angabe, daß Mosellanus in Herford unterrichtet worden sei, auf Verwechslung mit einem gleichnamigen Studiosus (Peter Schade) aus Herford, der 1503 in Köln immatrikuliert wurde. Vgl. H. Michel in der Einl. zu seiner Ausg. von Mosellans Paedologia (Lat. Litteraturdenkmäler des 15. und 16. Jahrh. 18), Berlin 1906, S. VII.*

consiliarius cum amplissimis, consultissimis et lectissimis viris D. Joachimo a Staffhorst, nobilitate, virtute et doctrina splendido heroe, et cum cancellario doctore clarissimo et vere magno multisque dotibus excultissimo iureconsulto D. Antonio Witershemio et aliis praestantibus viris constitutus. Ideo spero nostram orationem fore tibi similiter gratam. Est etiam mihi tecum commune nomen, ut vocemur [Bl. A 5^a] Hermanni ab heroe Harminio Herenmanne et sane fuere quoque tres Hermanni in Westphalia nati, qui suo et maiorum nostroque tempore claruerunt, ut Hermannus Buschius, Hermannus Tulichius et Hermannus Bonnus, qui eruditionis nomine excelluerunt ¹⁾. Studeamus (sicul et illi quoque fecere) et nos, ut de ecclesia et de Westphalia nostra eiusque incolis bene mereamur. Vidi nuper alium Hermannum aetate puerum saltem natum annos 12 in urbe Lemgovia, Hermannum Cothmannum, consulis Theodori, viri iudicio, eruditione et virtute praecellentis, filium et Ludolphi quondam consulis nepotem, qui mirandum suae eruditionis et peritiae linguarum specimen in hac sua pueritia praebet et tale quidem ostentat, ut, si ita pergat et ad virilem aetatem perveniat, sit lumen non tam patriae sed totius Westphaliae futurus etc. Aduit etiam mihi nuper V. R. et phrontisterii industrius et venerandus procurator dominus Bernhardus Begensis, qui mihi veterem vestram benevolentiam praedicavit. Accipiat ergo V. P. [Bl. A 5^b] pro sua pietate et humanitate cum honestissimo viro D. procuratore hanc dedicationem bono animo. Saluto, qui apud vos est, magistrum Joannem Stapelium virum optimum.

Venio tandem ad tuam Praestantiam, Caspare, genere, eruditione ac virtute celebris vir, quoniam ante quatuor menses suis
W. 319. eadem literis me non solum humaniter salutavit, sed meam familiaritatem expetiit suamque benevolentiam obtulit, propterea quod censeret me aliquo modo historiis illustrasse patriam nostram Westphaliam et me hortaretur, ut pergerem in veteri nostra patria illustranda bonam operam ponere, cum in ea re aetate aliquid operae praestitsem. Adiecit etiam V. P., quod aliquando se eadem ipsa ex nostris opusculis contra Zoilos Coloniae et in

¹⁾ *Auf diese drei machte Sibäus ein Gedicht. Vgl. Heft 2 S. 87.*

aliis academiis tamquam crassos et ineptos censentes Westphalos nostros defenderit ita et mendacii arguerit, ut tamquam aequiores facti essent. Ideo ad pergendum me V. P. hortatur. Iam quidem ingenue tibi fateor, dum adhuc essem et agerem in Westphalia [Bl. A 6^a] ante annos 16 vel 17 et pergerem reliquos illustrium Westphaliae virorum libros pertexere et imprimis amplissimi comitatus de Marcka, item vestrae urbis et vicinarum atque reliquarum ditionum excellentes et claros viros recensere, cognoscebam certis argumentis me etiam a nostris et adeo in media Westphalia, hoc est dum Lemgoviae agerem, derideri, agitari et naso adunco suspendi et nonnulla mihi in faciem dici, quasi hoc nomine male audirem apud exteros. Ideo abieci non solum ea omnia, sed potissimam partem Vulcano commisi, sicut tunc erant multi mihi adversarii, qui omnia mea carpebant et me ipsum extinctum cupiebant, quorum non exigua pars fuere tunc Henricus Coloniacus cancellarius Paderbornensis ¹⁾ et M. Jonas Tuntius cancellarius Lippiensis comitatus ²⁾, qui iam habent iudicium suum. Ideo ipsorum et aliorum invidorum instinctu et morsibus factum est, ut ita moerore affectus, quod longo labore collegeram, multaque historica, quae hinc inde non sine sumptibus magnis per annos viginti conquiendo [Bl. A 6^b] observaveram, igni et latrinis consecrarem. Adeo subirasebar, ut ista et mihi et aliis inviderem.

Postquam vero coepi deserere Westphaliam (licet iam rursus in terminis Westphaliae sedes habeam), tunc isti Westphali, qui in aliis commorabantur regionibus aut in diversis Saxoniae, Misniae, Thuringiae et Sueviae universitatibus et scholis agebant vitam, apud me literis et precibus instare non cessabant, ut pergerem a calumniis adversariorum nostros patriotas et ipsam patriam vindicare. Sic tandem hanc et tres alias orationes in chartas conieci. Hanc cum edere vellem, volui etiam tibi ut viro literis, doctrina, lectione historiarum, usu rerum, virtute et iudicio praecellenti similiter dedicatam esse. Amo T. Praest. propter praedictas virtutes, amo tuam patriam, in qua ante annos 36 vel

¹⁾ Vgl. Heft 3 S. 214 f.

²⁾ Vgl. Heft 3 S. 259.

circiter¹⁾ non vulgarem in studiis progressum sub M. Johanne Lambachio Scaevaste (nunc doctore iuris, qui adhuc in domino superest et det ei Christus longam vitam)²⁾, viro eruditione et *W. 320.* gravitate praecellenti, qui suae patriae [Bl. A 7^a] maximum decus attulit, et sub poeta Cypriano Vomelio³⁾ et lectissimo suavissimoque rhetore Quirino Reinerio. Ornat adhuc tuam patriam idem D. Lambachius cum suis collegis Frederico Beurhusio, philosopho et dialectico prae multis aliis celebri, Joanni Copio veteri amico⁴⁾. Sunt in vicinia vestrae urbis nobiles viri doctrina, pietate et autoritate excellentes D. Georgius a Siborch homo sapiens et eloquens et D. Georgius Scellius⁵⁾, archiquaestor Hordensis iudicio ingenioque acutus et uterque Lutheri discipulus et hos aliquando sensi patronos et ipsis ago adhuc pro pia benevolentia gratias. Quoties etiam recordor tui nominis, incidere solet mihi memoria mei summi patroni et nobilis viri, doctrina, integritate et gravitate multos antecellentis atque consilarii ditionis Osnaburgensis D. Caspari Scelen, qui istorum duorum praedictorum condiscipulus fuerat et cum ipsis ad pedes Lutheri sederat, sed iam in Domino Jesu quiescit⁶⁾.

Saluto autem per V. R. praedictos gubernatores et professores in schola, praesidentes [Bl. A 7^b] in templo D. Dithmarum Wickradium⁷⁾, Henricum Scribam⁸⁾, Amandum⁹⁾ et Barupium¹⁰⁾,

¹⁾ Über Hamelmanns Aufenthalt in Dortmund vgl. A. Döring, *Johann Lambach und das Gymnasium zu Dortmund von 1543—1582*, Berlin 1875, S. 64 f.

²⁾ Lambach starb am 25. Juni 1582.

³⁾ Vgl. Heft 3 S. 98.

⁴⁾ Vgl. später in der Abhandlung selbst (*W. 328*).

⁵⁾ Vgl. Heft 3 S. 226.

⁶⁾ Über Kaspar v. Schele vgl. Heft 3 S. 206.

⁷⁾ Pastor an der Marienkirche, seit 1575 Pastor an Reinoldi, gestorben 14. Februar 1585. J. C. Vogt, *Kurze Reformationgeschichte der . . . vormaligen Reichsstadt Dortmund*, Dortmund 1826, S. 72, 78. O. Stein, *Die Reinoldikirche, Dortmund 1906*, S. 33.

⁸⁾ Vogt a. a. O. S. 76 nennt Nikolaus Schriver als vierten Prediger an Reinoldi und Vikar von St. Marien, gestorben 7. Februar 1587.

⁹⁾ Amandus Leonhardi, seit 1562 zweiter, seit 1589 erster Prediger an St. Petri, gestorben 22. Januar 1595. Vogt S. 84 f.

¹⁰⁾ Johann Barop, seit 1562 Archidiakon, seit 1585 Pastor an St. Reinoldi, gestorben im März 1613. Vogt S. 72 f., Stein S. 34.

viros reverendos, item industrium et nobilem virum urbis syndicum Wilhelmum Brinckium ¹⁾ popularem nostrum et Dithmarum Pinogium ²⁾ hospitem meum liberalem. Valeat V. P. in Christo. Valet omnes vos tres in Domino et Hamelmannum sibi commendatum habete etc. Oldenburgi ad 30. Augusti anno a nato Christo M. D. LXXX.

¹⁾ Vgl. *Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark* 12 (1903), 90.

²⁾ *Er kommt von 1573 bis 1595 in den Ratslisten vor. Ebenda* 6 (1895), 23 ff.

W. 321. [Bl. A 8^a] **Relatio historica, quomodo hominibus Westphalis potissimum debeatur, quod sit lingua Latina et politiores artes per Germaniam restitutae.**

Diximus in diversis duabus orationibus, quid in restituenda et propaganda lingua Latina et in politiori literatura ac artibus suae integritati reddendis praestiterint nobiles viri Rodolphus Langius et Hermannus Buschius, quando de utriusque vita sermones instituimus ¹⁾. Nam quod in tota Westphalia praestitit Langius, ut diximus in oratione de eius vita, hoc per Germaniam Buschius effecit in academiis Coloniensi, Rostochiensi, Lipsensi, Gripswoldensi, Francofortiana, Witebergensi et alibi in scholis, sicut in eo sermone, quem de vita Buschii instituimus, demonstravimus. Nunc vero dicemus de aliquot Westphalis Daventriae institutis sub Thoma de [Bl. A 8^b] Kempis et aliis praeceptoribus, qui coeperunt reformare studia, quando ubique scholas occupassent textus Alexandri grammatici, Catholicon, Gemma gemmarum, Mammetractus, Papias, Holkot, Breikot, Florista, Hugutio in grammaticis, item in rebus logicis Petri Hispani, Tinctoris et Versonis spinosae et barbarae quaestiones, item in arte oratoria Rhetorica Lescheri de modo epistolandi, item Epistolae Gasparini, Augustinus Dathus et Franciscus Niger, item copulata bursae montis in Colonia, in moralibus Doctrinale Alani morale, in theologia Scotus, Biel, Bonaventura, Pomerius Discipulusque, item in iurisprudentia Bartolus, Baldus et Panormitanus, item in medicina Averrois et similes. Et ut revertar ad institutum, cum Thomas de Kempis post suum praeceptorem primo Florentium Rodiginum, deinde Gerhardum Magnum aliosque eorum collegas suscepisset curam scholae Daventriensis, ecce in ea erant discipuli Rodolphus Agricola, Mauritius comes Spiegelbergicus, Rodolphus Langius, Antonius Liber Susatensis, [Bl. B 1^a] Lodovicus Dringenbergius Pader-

¹⁾ *Heft 2 dieser Ausgabe.*

bornensis, Alexander Hegius et similes¹⁾. Illos praeceptor, postquam audiret reflorescere studia in Italia per Franciscum Petrar-
cham, Joannem Bocatium, Leonardum Aretinum, Franciscum Philelphum et alios plerosque, hortatur, ut se in Italiam reci- W. 322.
perent, immo fuit suasor ditioribus tribus ut comiti Mauritio et utrique Rodolpho (alii tres, qui erant tenuioris fortunae, partim Daventriae, partim in vicinis scholis agebant hypodidascolos)²⁾ et primi se ad illam profectionem praeparabant dominus comes et Rodolphus Langius et audierunt isti duo Laurentium Vallam, Franciscum Philelphum, Nicolaum Vallam, Leonardum Aretinum, Georgium Trapezontium, Theodorum Gazam et multos alios et per illos invitantur ad lectionem optimorum auctorum in lingua Latina³⁾. Mox illis in Germaniam regressis aut post ipsos vel paulo ante abiit eo Rodolphus Agricola Groningensis et tantisper in Italia haesit, donec ipse perfecte Ferrariae et in aliis scholis Italicis utramque linguam et Graecam et Latinam [Bl. B 1^b] profiteretur et cum Italicis scriptoribus disputando, legendo et declamando certaret.

Mauritius comes Spiegelbergicus, natus in vicinia Westphaliae ad Visurgim in arce Arzen^{a)}, cum esset canonicus Coloniensis et praepositus Embricensis⁴⁾, educavit Hermannum comitem Neuenarium Coloniae et postea eum in Italiam misit⁵⁾, ut et ibi bonas literas exacte disceret ipse, qui reversus in Germaniam,

a) H. und W.: Azen.

¹⁾ Daß Thomas von Kempen nicht Lehrer in Deventer war, darüber vgl. schon Heft 2 S. 6f. Ebenowenig können all die Genannten gleichzeitig in Deventer die Schule besucht haben. Graf Spiegelberg, der schon 1427 in Leipzig studierte (vgl. Heft 3 S. 372), und Dringenberg sind weit älter. Agricola und Liber waren nach Rod. Agricolae Lucubrations, Coloniae (1539) [= Bd. 2 der Werke] S. 174 wohl Mitschüler, vielleicht auch Langen. Daß sie die Schule in Deventer besucht haben, ist nicht sicher, da andere Angaben fehlen.

²⁾ Auch Liber war in Italien. Crecelius, De Antonii Liberi Susa-tensis vita et scriptis commentatiuncula, in der Festschrift zur Begrüßung der 34. Vers. deutscher Philologen und Schulmänner, Bonn 1879, S. 143.

³⁾ Vgl. Heft 2 S. 8 mit Anm. 1 u. Heft 3 S. 371, wonach Graf Spiegelberg gar nicht Langens Begleiter war.

⁴⁾ Vgl. Heft 3 S. 242 und 372.

⁵⁾ Diese Angabe (vgl. schon Heft 2 S. 9) ist falsch. Graf Moriz von Spiegelberg starb schon 1483, als Graf Hermann von Neuenahr noch gar nicht geboren war.

quando factus esset canonicus Coloniensis, deinde scholasticus et tandem praepositus, defendebat causam Joannis Reuchlini Capnionis contra Hochstratum cum Romae tum apud omnes praesules Germaniae¹⁾, qui quoque contra philosophastros, theologastros et blateratores barbaros in schola Coloniensi conatus est propagare sinceriorem humanarum artium traditionem et in eum finem domi diu aluit et suo patrocinio defendit Coloniae Hermannum Buschium Monasteriensem²⁾, Joannem Caesarium Juliacensem³⁾, Andream Cantherum⁴⁾ et Joannem Matthaeum Phrissemium⁵⁾, omnes discipulos et auditores Hegii Westphali in schola Daventriensi ad extirpandam barbariem.

[Bl. B 2^a] Ita similiter hoc unum egit comes Mauritius Embriacae, ut et ibi institueretur schola⁶⁾, ad quam inchoandam vocavit Antonium Liberum Susatensem⁷⁾, qui cum a reliquis canonicis eiceretur⁸⁾, tamen postea ipsius exordio excitati celebrem canonici scholam aluerunt sub Petro Homphaeo Cochemensi, quondam discipulo Hegii Westphali⁹⁾, post quem ibidem studia gubernarunt M. Caspar Glogoviensis¹⁰⁾, Joannes Aelius iunior¹¹⁾, Matthaeus Bredebachius Kirspensis¹²⁾ et Henricus Uranius Resensis¹³⁾, omnes discipuli Joannis Murmellii in schola Monasteriensi sub rectore Timanno Camenero ibidem ad politiores literas formati.

W. 323.

¹⁾ Vgl. Heft 2 an mehreren Stellen und die dort angeführte Literatur.

²⁾ Vgl. Heft 2 S. 50, 60 f.

³⁾ Literatur s. Heft 2 S. 12 Anm. 14.

⁴⁾ Vgl. Heft 2 S. 61 Anm. 1 und später (W. 338).

⁵⁾ Vgl. Heft 2 S. 13 Anm. 4 und später (W. 334, 336).

⁶⁾ Näheres bei W. Dillenburger, Progr. Emmerich 1846 S. 9 ff. J. Köhler, Progr. Emmerich 1882 S. 15.

⁷⁾ Liber war schon in Groeningen Schulleiter gewesen. Crecelius a. a. O.

⁸⁾ Er war in Emmerich etwa 1473. Crecelius a. a. O. S. 144.

⁹⁾ Homphäus wirkte erst 40 Jahre später in Emmerich. Er war der Lehrer Heinrich Bullingers, der 1516—19 die Schule besuchte. Bis 1532 war er Rektor, später Kanonikus und Dekant und starb 1556. Köhler a. a. O. S. 21 ff.

¹⁰⁾ Kaspar von Glogau kam 1504 als Student nach Köln und wirkte seit etwa 1507 in Emmerich. C. Krafft in der Zeitschr. d. berg. Geschichtsvereins 6 (1869), 207.

¹¹⁾ Vgl. Heft 3 S. 74 Anm. 3.

¹²⁾ Ebenda S. 62 Anm. 5.

¹³⁾ Ebenda S. 64 Anm. 5.

Iam venio ad Rodolphum Langium Monasteriensem canonicum, qui primus fuit reformator Latinae linguae (sicut in oratione de Langio diximus) in Westphalia et diu laboravit, donec tandem celebris schola ibidem institueretur patrocínio et consilio suo, cui primo praefigebatur rector Timannus Camenerus¹⁾. In eadem erant lectores primo Bernhardus Gueringius²⁾, Joannes [Bl. B. 2^{b)}] Hagemannus³⁾, Joannes Peringius⁴⁾, Lodovicus⁵⁾ Bavincus⁶⁾ (omnes cum rectore discipuli in schola Alexandri Hegii), donec eo veniret Murmellius⁷⁾, qui ibidem sub Langii patrocínio et institutione⁸⁾ per quatuordecim annos ita profecit, ut multos praecclaros discipulos habuerit, de quibus postea dicemus. Antea scripserat Rodolphus Langius ad veterem condiscipulum Alexandrum Hegium Westphalum Daventriae scholam gubernantem et eum missis politoribus auctoribus ac scriptoribus purioribus hortatus erat urgendo, ut exstirpata barbarie discipulos suos assuefaceret ad humaniores literas addiscendas. Idem fecerat quoque comes Spiegelbergicus Mauritius, qui similem in modum ad Hegium scripsit suppeditatis eidem veteribus scriptoribus aliquot⁹⁾. Cum Antonius Liber Susatensis Campis quoque ex promotione Hegii suscepisset scholam moderandam, scripsit uterque ad eum, videlicet Langius et Spiegelbergicus comes et similiter ipsi mittebant libros elegantes et absolutioris literaturae auctores¹⁰⁾, qui cum ibi quoque incoepisset reformare studia, [Bl. B 3^{a)}] inde eiectus per barbaros¹¹⁾ Amstelrodami ludo literario praeficitur et tunc quoque

¹⁾ *Ebenda* S. 131 Anm. 1.

²⁾ *Ebenda* S. 114 und (auch zu den folgenden) *Reichling, Reform.*

³⁾ *Heft 3* S. 115.

⁴⁾ *Ebenda* S. 121.

⁵⁾ *Vielmehr Ludolf.*

⁶⁾ *Vgl. Heft 3* S. 156.

⁷⁾ *Ebenda* 77 ff.

⁸⁾ *Den Unterricht Langens brauchte Murmellius natürlich nicht mehr.*

⁹⁾ *Briefe von Langen und dem Grafen v. Spiegelberg an Hegius sind uns nicht überliefert.*

¹⁰⁾ *Auch diese Briefe sind nicht bekannt. — Die von W. Crecelius, Programm Elberfeld 1876 herausgegebenen Briefe Langens an Liber sind aus früherer Zeit und auch andern Inhalts.*

¹¹⁾ *Beliebte Motivierung Hamelmanns. Es ist nicht anzunehmen, daß er darüber Positives gewußt hat, sondern er wird auch bloß aus der gleich zu nennenden Ausgabe der Werke Agricolas 2, 171 die verschiedenen Orte, wo Liber wirkte, gekannt haben.*

Rodolphus Agricola ex academia Heydelbergensi scripsit ad Antonium illum Liberum et ad Hegium et ad mutandam communem scholarum formam et docendi rationem hortatus est¹⁾ et praeclare in epistolis ad eum datis de ipsius ingenio et eximia humanarum artium peritia eiusdem sensit²⁾. Tandem etiam Alemariae idem tentavit iste Antonius iam turbatus ex Amstelrodamo per barbaros. Et de hoc Antonio Libero illud testatur Alardus Amstelrodamus huius Antonii discipulus in diversis locis³⁾ et exstant epistolae Rodolphi Agricolae ad hunc Antonium datae (sicut eum appellat excellentem eruditione virum), quibus Antonii ingenium ac eruditionem omni ex parte commendat et eximiam humanarum artium peritiam in eo celebrat⁴⁾ atque hortatur eum, ut ad meliores literas hortetur et urgeat suos auditores. Qui autem, quot et quanti prodierunt viri ex huius Antonii Liberi schola, postea dicemus.

Quando vero Rodolphus Agricola veniret Heydelbergam, [Bl. B 3^b] ut ibi profiteretur artes, philosophiam et linguam Graecam, venit ad eum ipsius condiscipulus Lodovicus Dringenbergius Westphalus⁵⁾, quem dum Sleistatenses peterent a Rodolpho Agricola rectorem scholae, misit ipsum in urbem Schleistadium⁶⁾, sed

¹⁾ *In der von Alardus Aemstredamus besorgten Ausgabe der Lucubrationes Agricolae (Bd. 2 der Gesamtausgabe Coloniae, Gymnicus 1539 <Berlin KB.>) stehen zwei Briefe Agricolae an Liber (S. 174 f. und 176 f.). Sie enthalten aber nicht das, was Hamelmann angibt. Dasselbe gilt von den Briefen an Hegius (ebenda S. 181 ff., 185 ff., 187 ff. Der zweite auch in den Carmina des Hegius, vgl. Heft 3 S. 86 Anm. 4, Bl. A 4^b ff. und daraus abgedruckt bei Krafft-Crecelius 2, 7 ff.). Höchstens könnte die Äußerung in Betracht kommen (S. 185): summam in spem adducor aut tuo ductu, tuis monitis et institutione aut nullius praeterea viribus cultiores literas in Germaniam perventuras et arcem aliquando occupaturas.*

²⁾ *Vgl. Heft 1. S. 6 Anm. 2.*

³⁾ *Er redet von ihm in der eben genannten Ausgabe der Werke des Agricola Bd. 2 S. 171, war aber nicht sein Schüler.*

⁴⁾ *Ebenda S. 175. Die Stelle ist abgedruckt Heft 1 S. 6 Anm. 2.*

⁵⁾ *Agricola kam erst nach Dringenbergs Tode († 1477) nach Heidelberg.*

⁶⁾ *Vielmehr haben wahrscheinlich die Schlettstädter Studenten in Heidelberg Johann Fabri und Konrad Hammer Dringenbergs Berufung nach Schlettstadt (schon 1441!) veranlaßt. J. Gény, Die Reichsstadt Schlettstadt und ihr Anteil an den sozialpolitischen und religiösen Bewegungen der Jahre 1490—1536 (Erl. u. Erg. zu Janssens Gesch. d. deutschen Volkes Bd. 1 Heft 5 und 6), Freiburg 1900, S. 54.*

eum prius diligenter informavit, ut suos auditores ad meliores literas assuefaceret deduceretque. Ibi eum Lodovicum Jacobus Wimphelingius ¹⁾, Beatus Rhenanus ²⁾, Joannes Sapidus ³⁾, Georgius Simlerus ⁴⁾ et Franciscus Stadianus ⁵⁾ (qui duo posteriores erant praeceptores Philippi Melanthonis, ut ipse fatetur in oratione habita Witebergae anno 1518. de corrigendis studiis) ⁶⁾, qui posterior etiam Coloniae audierat Joannem Caesarium discipulum Hegii et Langii ⁷⁾, docentem audiverunt. Et de hoc Dringenbergio Padebornensi Westphalo testatur illud Erasmus Roterodamus lib. 23. Epist. epistola ad Joannem Vlattenum ⁸⁾. Ideo quicquid postea Jacobus Wimphelingius de rhetorica, de elegantibus Latini sermonis et similibus scripsit (et fuit praeceptor Othmari Lucinii ⁹⁾ et Jodoci Willichii ¹⁰⁾), hoc praeceptori Westphalo acceptum [Bl. B 4^a]

¹⁾ Vgl. J. Knepper, Jakob Wimpfeling (Bd. 3 Heft 2—4 derselben Sammlung), Freiburg 1902, S. 7 f.

²⁾ Erst 1485 geboren, also nicht Dringenbergs Schüler.

³⁾ Ebenfalls zu jung (1490 geboren). Vgl. Gény a. a. O. S. 55 und öfter. T. W. Röhrich, Mittheilungen aus der Geschichte der evangelischen Kirche des Elsasses Bd. 1, Paris und Straßburg 1855, S. 101 ff.

⁴⁾ Georg Simler aus Wimpfen. Ob er Schüler Dringenbergs war, ist zweifelhaft. Vgl. K. Hartfelder, ADB. 34 (1892), 350 ff. und die bei H. Hermelink, Die Matrikeln der Universität Tübingen Bd. 1, Stuttgart 1906, S. 176 Anm. 28 zitierte Literatur.

⁵⁾ 1518/19 Rektor der Universität Tübingen. Über sein Verhältnis zu Melancthon vgl. K. Hartfelder, Philipp Melancthon als Praeceptor Germaniae (Mon. Germ. Paed. Bd. 7), Berlin 1889, S. 39 f. In den Kölner Universitätsakten ist Stadian nicht nachzuweisen. Da er erst 1509 in Tübingen immatrikuliert wurde (Matrikeln 1, 168), so ist auch er kein Schüler Dringenbergs gewesen.

⁶⁾ Corpus reformatorum 11, 20: Amicus mihi quispiam est non vulgaris, sub quo primum puer praeceptore in Suevis Tubingae dialecticis merui annum unum aut alterum haecenus ut fratre semper familiariss. usus, Franciscus Stadianus, eruditione ac vitae genere tali, ut a bonis ac doctis omnibus certatim diligi mereatur. — Von Simler, der in Pforzheim und Tübingen sein Lehrer war, spricht Melancthon nicht hier, sondern Corpus reformatorum 4, 715: . . . didici grammaticam . . . Graecam a Georgio Simlero, qui postea ius civile magna cum laude professus est.

⁷⁾ Ob Cäsarius ein Schüler des Hegius war, ist sehr zweifelhaft. Vgl. Reichling, Murrnellius S. 15 f. Langen hat überhaupt keine eigentlichen Schüler gehabt. ⁸⁾ S. Heft 3 S. 215.

⁹⁾ Ottomar Luscinus. Vgl. Knepper a. a. O. öfter.

¹⁰⁾ Willich studierte und lehrte in Frankfurt, war also kein Schüler Wimpfelings. Hamelmann meint allerdings, daß Wimpfeling auch in Frankfurt gelehrt habe.

tulit et Tubingae, Heidelbergae ac Francofurti in academiis legit¹⁾. Georgius Simlerus huius quoque discipulus scripsit de observationibus artis grammaticae et de literis Graecis²⁾ et hoc accepit primo ex praeceptore Dringenbergio. Idem dicamus de Sapido, qui diligenter Argentorati docuit³⁾, et exstant praeclara monumenta Beati Rhenani.

Venio nunc ad Alexandrum Hegium, de quo sic scribit Erasmus in chiliadum centuria 4. in proverbio „Quid canis in balneo a)“²⁾ sic: His itaque tam plenis tamque absolutis laudibus viri (Rodolphi Agricolae) equidem fateor me peculiariter etiam atque impensius favere, quod mihi admodum adhuc puero contigit uti praeceptore huius discipulo Alexandro Hegio, qui ludum aliquando celebrem oppidi Daventriensis moderabatur, in quo nos olim admodum pueri utriusque linguae prima didicimus elementa, vir, ut paucis dicam, praeceptori suo simillimus tam inculpatae vitae quam doctrinae non trivialis, in quo unum illud vel momus ipse calumniari fortasse potuisset, quod famae plus aequo negligens nullam posteritatis habet rationem. Proinde, si quae [Bl. B 4^{b)}] scripsit, [ita scripsit,] b) ut rem ludicram, haud seriam egisse videatur. Quamquam vel sic scripta sunt eiusmodi, ut eruditorum *w. 325.* calculis immortalitatem promereantur⁴⁾. Idem in dialogo, qui Ciceronianus inscribitur, ait: Westphalia nobis dedit Alexandrum Hegium, virum eruditum, sanctum et facundum, sed qui gloriae contemptu nihil magni est molitus⁵⁾.

Murmellius quoque sic de Hegio scribit, quando in opera Torrentini epigramma cuderet:

Dux etenim nobis doctissimus Hegius ille
Praeceptorque fuit⁶⁾.

a) *Im Original: Quid cani et balneo.*

b) Fehlt H. und W.

¹⁾ *In Tübingen und Frankfurt hat Wimpfeling nicht gelehrt.*

²⁾ *Beides ist mit einigen anderen Arbeiten bei Th. Anshelm in Tübingen 1512 erschienen <Berlin KB>.*

³⁾ *Röhrich a. a. O. S. 106.*

⁴⁾ *Siehe bereits Heft 1 S. 10f.*

⁵⁾ *Ebenda S. 10.*

⁶⁾ *Krafft-Creelius 2, 39 und Heft 1 S. 11.*

Idem Joannes Murmellius libro 1.^a) Didascallicorum capite 9. sic scribit: Alexander Hegius homo Graecae ac linguae Latinae cum primis eruditus et praeceptor quondam meus. Item cap. 19.^b): Alexander Hegius vir non minus Graecae linguae quam Latinae doctus ¹).

Hermannus Buschius anno 1489. tale scripsit de Hegio epigramma:

Si quis in Aonio posuit vestigia luco,
 Scindit et intonsam si quis ab arte lyram,
 [Bl. B 5^a] Si quis Graiorum didicit facunda virorum
 Scripta vel Ausonia flumina ^c) digna toga,
 Si quis Romanas acies et praelia novit
 Vel quae Cumaeus Partheniusque docet;
 Tu, qui clara tenes Pellaei nomina regis,
 Dispeream, si non hic mihi solus eris ²).

Idem in praefatione in libros suos duos Epigrammatum ad Alexandrum Hegium sic scribit: Hanc editionem praecipitavi, quamquam imprudenter, eamque tuo nomini tuaeque integritati dedicavi, ut eo securius tuo praesidio tuoque patrocinio in lucem exiret; arbitratus itaque, si ea suavitate, eo ornatu, ea denique ubertate (ut poemata debebant) carmina nostra non fluerent, tu ea facillime pro tua in me benevolentia, quae mihi a teneris annis, cum ludum tuum ingrederer tuoque auspicio prima artis grammaticae rudimenta imbiberem, perspectissima fuit, ab omni livoris morsu atque invidia vindicares ³).

Erant autem discipuli Alexandri Hegii Daventriae Erasmus Roterodamus (qui libris de constructione, de copia verborum et rerum, de conscribendis epistolis, de apophthegmatibus, [Bl. B 5^b] de chiliadibus, de similitudinibus et de aliis conscriptis mirifice promovit rem literariam), Hermannus Buschius (qui quantum promoverit puriores artes, diximus in oratione, quam de eius vita *W.* 326.

a) H. und W.: 2. b) H. und W.: 21.

c) *Im Original*: fulmina.

¹) *Ebenda*.

²) *Ebenda S. 12 mit Anm. 3.*

³) *Ebenda S. 13 mit Anm. 1.*

conscriptissimus), Joannes Murnellius (de quo postea), item Joannes Caesarius, Hermannus Torrentinus, Timannus Camenerus, Jacobus Montanus Spirensis, Josephus Horlenius, Nicolaus Lesdorffius, Conradus Goclenius, Joannes Alexander Meppensis cum fratre Luberto, Antonius Tunicius, Joannes Peringius, Gerhardus Listrius Rhenensis, Joannes Hagemannus, Petrus Nehemius Drolshagius, Ludolpus Heringius, Bernhardus Gueringius, Lodovicus Bavincus, Servatius et Joannes Aedicolii Colonienses, Jacobus Faber Daventriensis, Theodorus Rotarius, Petrus Gymnicus Aquensis, Joannes Volsius Lunensis, Arnoldus Venlo, Joannes Venroth, Andreas Ornotoparcus, Bartholomaeus Coloniensis, Andreas Canther et plures, qui omnes fuerunt auditores Alexandri Hegii et ab eo instituti sunt, sicut etiam Ottho Beckmannus¹⁾. Quod attinet ad Hegium, [Bl. B 6^a] exstant aliquot epistolae Rudolphi Agricolae ad ipsum datae de explodenda barbarie²⁾. Interim vidi farragineam istius Alexandri Hegii Daventriae editam, in qua indicat barbara vocabula et ineptos Germanismos vel soloecismos, item absurdos dicendi modos auditoribus et meliores in dictione phrases ostendit, communem quoque glossatorum et commentatorum processum in explicandis grammaticis, poetis et scriptoribus reprehendit et multa utiliter substituit et commodius pleraque explicare re ipsa se posse ostendit³⁾. Deinde scripsit Invektivam contra ineptos grammaticulos et modos significandi⁴⁾, ubi inter caetera ait: Adeo exigua latinitatis cura est, ut etiam tituli librorum corrumpantur⁵⁾; tandem inter alia refert et recitat inepta et non Latina dicta, ut magistrari, praesbyterari similiaque, quae ex libello (ut ait) cui titulus est „Disciplina scholarum“^{a)} discuntur, ubi etiam praemissus est barbarismus ipsi operi in titulo etc.⁶⁾ Tandem stomachatur in Vocabularium ex quo, in Gemma gemmarum et

a) *Im Original*: scholarium disciplina.

¹⁾ Vgl. die ähnliche Zusammenstellung Heft 2 S. 11 ff. und das Register zu Heft 3.

²⁾ Vgl. S. 14 Anm. 1.

³⁾ Farrago, in den Dialogi, vgl. Heft 3 S. 85 Anm. 2, Bl. N 4^a ff.

⁴⁾ Contra modos significandi invektiva, ebenda Bl. O 2^a ff.

⁵⁾ Bl. O 3^a. ⁶⁾ Bl. O 4^a.

censet potius [Bl. B 6^b] pueros esse remittendos ad Varronem, Nonium Marcellum, Tortellium et alios puriores et vetustiores grammaticos, deinde addit Alanum et Alexandrum esse indignos, qui legantur et emantur ¹⁾. Denique edidit dialogum physicum ²⁾, in quo de arte dialectices et in nonnullis aliis dialogis asserit prolixè de utilitate grammatices, dialectices et rhetorices ³⁾ et de physicis negotiis doctissime disputat, videlicet de sensu et sensibili ex ipsis fontibus philosophorum disputationes instituit ⁴⁾, videlicet ex Graeca et Latina lingua et in eodem testatur, quantum in morali philosophia profecerit, postquam doctissime de virtutibus et moribus disserat, etc. Haec in scriptis Hegii. Iam videamus, quid ipse in discipulis et per discipulos effecerit per Germaniam.

Diximus de Erasmo Roterodamo et de Buschio, discipulis W. 327. Hegii, iam pergamus de reliquis istius auditoribus disserere. Josephus Horlenius Segenensis Hervordiae rectorem egit ⁵⁾, cum ibi ageret conrectorem Theodorus Rotarius, quoque discipulus Hegii, [Bl. B 7^a] et sub eo Hervordiae literas didicit, quando ibi reformaret Horlenius cum Rotario Unnensi ⁶⁾ studia humanitatis, Petrus Mosellanus circa annum Domini 1506. ⁷⁾ et hic fuit, cuius facit mentionem Mosellanus in dialogis suis, dialogo 5., quando sic ait: Quum primum puber factus graviori paulo cura praeceptorem scriptores Latinos praelegentem audire coepissem, subinde Graeculae aliquot voces nobis occurrebant. Quo loco praeceptor suo munere egregie se putabat perfungi, quoties obiter tantum admoneret ea esse Graeca, perinde ac si peregrina ad nos nihil attinerent etc. ⁸⁾ Interim vir erat admodum doctus Horlenius, qui multa utilia scripsit et octavo vel septimo anno post millesimum et quingentesimum regressus est Monasterium, factus est lector quartae classis (et tunc adhuc didicit ibidem literas Graecas), quando vero ex schola Timani discederet Murmellius et Peringius fieret conrector, Horlenius praeficiebatur tertiae classi et Peringio

¹⁾ Bl. O 4^b. ²⁾ Bl. F 4^b ff. ³⁾ Bl. M 2^b ff. ⁴⁾ Bl. J 7^b ff.

⁵⁾ Es ist sehr zweifelhaft ob an dieser auch Heft 2 S. 19 vorkommenden Angabe festgehalten werden kann. Vgl. Heft 3 S. 118 Anm. 1.

⁶⁾ Vgl. Heft 2 S. 17 Anm. 1.

⁷⁾ Mosellan war nicht in Herford. Vgl. S. 5 Anm. 4.

⁸⁾ Paedologia hrsg. von H. Michel, a. a. O., Dial. V., S. 9.

tandem in patriam proficiscente ut corrector secundae classis praeficitur hic Josephus et moritur demum in ea [Bl. B 7^b] functione Monasterii anno Domini 1521, peste maior sexagenario ¹⁾).

Joannes Murmellius, Hegii discipulus, cum venit Monasterium, ita sub Langii auspiciis profecit, ut auxilio et iudicio Langii multa utilia et scriberet et doceret traderetque ea felicitate, ut ex omnibus locis studiosi confluerent ad scholam Timanni, ut audirent Murmellium, quia tanta de ea schola increbuit fama, ut ex Argentorato puer eo mitteretur Jacobus Mycillus ²⁾, Georgius Heltus ex Misnia ³⁾ et Joannes Bugenhagii Pomerani frater Gerhardus ex Pomerania ⁴⁾ et Suavenii fratres ⁵⁾ inde Monasterium usque mitterentur cum patruale Joannis Bugenhagii Joanne Bugenhagio iuniore, item istius discipuli Andreas, Joachim et David ⁶⁾, item Georgius Spalatinus, qui Hermannum Buschium cum Georgio Helto (qui Monasterii anno Domini 1500. audiverat quoque Mur-

¹⁾ *Die Angabe des Alters ist falsch. An dem Todesjahr halte ich fest. Vgl. im übrigen Heft 3 S. 118 Anm. 1.*

²⁾ *Micyll (Molsheim) wurde erst 1503 in Straßburg geboren und empfing in seiner Vaterstadt die Schulbildung. Er selbst gibt an, daß er bis 1518 zu Hause blieb, ist also kein Schüler des Murmellius gewesen. Vgl. J. Classen, Jacob Micyllus, Frankfurt 1859, S. 2.*

³⁾ *Georg Helt aus Forchheim in Franken studierte seit Sommer 1501 in Leipzig. Über die voraufliegende Zeit wissen wir nichts Sicheres. J. Franck, ADB. 11 (1880), 713 hält an Hamelmanns Angabe fest, daß er von Murmellius unterrichtet worden sei. „1500 zugleich mit J. Micyllus“ ist aber ganz falsch (vgl. vorige Anm.) und Hamelmanns Angabe überhaupt nicht glaubwürdig. Vgl. O. Clemen, Georg Helts Briefwechsel (= 2. Erg.-Bd. z. Archiv f. Reformationsgeschichte), Leipzig 1907, S. 1.*

⁴⁾ *Vgl. den gleich zu nennenden Brief Joh. Bugenhagens.*

⁵⁾ *Dr. Joh. Suave, Viztum in Kamin, schickte 1514 seinem Bruderssohn (wahrscheinlich Peter Suavenius, später Professor in Leipzig) zu Murmellius nach Alkmaar. So ist Hamelmann nach dem Briefe Suaves im Scoparius des Murmellius (vgl. auch Reichling, Murmellius S. 97 und Heft 1 S. 30) zu berichtigen.*

⁶⁾ *In Joh. Bugenhagens Brief an Murmellius vom 23. April 1512, abgedruckt bei Krafft-Crecelius 2, 43 ff. (vgl. Heft 1 S. 31 Anm. 2) heißt es: Misi tibi fratrem meum, nomine Gherardum cum iam fuisset aliquot tempora meus hypodidasculus, quem revertentem multo scientiarum foenore abs te ditatum recepi . . . Habes et nunc Joannem unius mecum cognominis, patrualem meum perdilectum, cuius socii, Andreas, Joachim et David, mei fuerunt discipuli, quos, ut relicto magistro, quem Chrysopoli habuere, te adirent doctioresque evaderent, quis monuerit, ipsi dicant.*

mellium) Lipsiae anno Domini 1506. ^{a)}) reformantem literarum studia, sectatus fuerat, multos misit in scholam Murmellii et eum publicis epistolis humaniter ac reverenter salutatur [Bl. B 8^a] doctissimum appellans virum, sicut eae a Murmellio postea editae sunt ¹⁾). Multi quoque ex Belgicis locis et ex Rhenanis regionibus ad scholam Murmellii confluerunt. Et sic scribit ex Treptonio W. 328. oppido Pomeraniae ad Murmellium Joannes Bugenhagenius Pomeranus: Ego quos habeo discipulos hortari soleo, ut te tandem visant, te adeant, si velint doctiores fieri et evadere, cum opuscula tua eis lego ²⁾). Item: Gavisus sum, cum tua scripta legerem, me eo vivere tempore, quo et ipsa Germaniae adolescentia doctis atque Latinissimis praeceptoribus gaudet. Qui enim tua scripta legit, intelligit plane te casta et Latiali lingua loquentem et nihilominus lyra Apollinis instructum, dulcia et eadem pia, ut Christi famulum decet, resonantem carmina ³⁾). Tandem petit sibi aliquem locum ex Lactantio explicari per Murmellium Bugenhagenius ⁴⁾). Similiter anno Domini 1514. ^{b)}) ex Camina urbe Pomeraniae ⁵⁾), ubi vicedominus erat, scribit Joannes Suavenius ad Murmellium sic: Equidem sic existimo neque Pythagoram illum Samium ^{c)}) maius lumen potuisse adferre Siciliae, [Bl. B 8^b] quam tu Germaniae nostrae attuleris, neque Socratem illum, qui primus ethicen de coelo traxisse dicitur, perfectiorem egisse virum, quam tu sustineas, neque divinum Platonem ex sua academia eruditiores misisse, quam tu e tuo ludo miseris, neque ex lycaeo Aristotelis acutiores prodiisse, quam ex tua diatriba processerunt, neque Isocraten elegantius docuisse, quam tu doces, neque ad Theophrasti officinam

a) H. und W.: 1560. b) H. und W.: 1517.

c) H. und W.: Samnium.

¹⁾) *In den Epistolae morales. Der Brief des Spalatin aus Wittenberg vom 7. Juli 1512 ist abgedruckt bei Krafft-Crecelius 2, 50f.*

²⁾) *a. a. O. S. 45.*

³⁾) *Ebenda S. 44.*

⁴⁾) *Ebenda S. 45.*

⁵⁾) *Der Brief (Joannes Suave, doctor et vicedominus Caminensis, Joanni Murmellio, Alemariensi gymnasiarchae, salutem dicit plurimam) ist datiert: Stettinii, anno post Christum natum MDXIII quarto nonarum Septembrium. Er ist abgedruckt im Scoparius des Murmellius (Bömers Ausg. S. 42f.). Dieselbe Stelle bereits Heft 1 S. 30.*

frequentiorem concursum fuisse, quam hactenus ad tuum ludum fuerit. Quid multis? Tu nobis Aristarchus, tu Carneades, tu Demosthenes, tu Archimenes futurus es, felicior Marco Tullio, qui ab Athenis eloquentiam Romam transtulisse fertur. Tu vero rhetoricam in patria pene et didicisti et curiosissime doces etc. Hic Suavenius tunc ante decennium cum fratre Petro audiverat Monasterii Murmellium¹⁾ et utriusque frater Bartholomaeus erat Caminensis episcopus et fuit magnus religionis postea assertor.

Petrus Nehemius Drolshagius gubernans et formans studia literarum ex promotione Rodolphi Langii Tremoniae (sicut ibidem [Bl. C 1^a] nostro tempore per annos ferme quadraginta literas et linguas in magna frequentia cum collegis Cypriano Vomelio, Quirino Reinerio, Bernhardo Copio, Frederico Beurhusio et aliis magna cum laude gubernavit et professus est doctor Joannes Lambachius Scaevastes, quondam Petri Homphaei, discipuli Hegii, et Joannis Aelii iunioris et Matthiae Bredenbachii, Westphalorum et Monasterii Timanni Cameneri et Joannis Murmellii discipulorum, auditor)²⁾ sic scribendo in praefatione suorum scholiorum in carmina quaedam pia Rodolphi Langii scriptorum anno Domini 1505. alloquitur Murmellium: Vidi tua et legi opuscula de verborum compositione inscripta quam utilissima, quae nuper in lucem edideras et plura alia tum oratione tum carmine contexta. Quamobrem non possum tibi non gratulari te tantum apicem ascendisse et utroque genere scripsisse, quod nemini Graecorum teste Cicerone primo Officiorum contigisse videmus³⁾.

Buschius de Murmellii versibus sic loquitur [Bl. C 1^b]:

Carmina Murmelli priscis aequanda poetis⁴⁾.

Cum vero ad gubernationem scholae Alcmariae in Hollandia manus applicaret Murmellius, sic eius collega Alardus Amstelrodamus iuventutem Alcmariam alloquitur:

¹⁾ Vgl. S. 20 Anm. 5. Früher, Heft 1 S. 30 f., bezeichnete Hamelmann den Peter Suavenius als den Neffen, den Johannes in seinem Briefe erwähnt.

²⁾ Vgl. A. Döring, Johann Lambach und das Gymnasium zu Dortmund, Berlin 1875.

³⁾ In horas dominicas . . . Rodolphi Langii . . . explanatio Petri N. Drolshagii (Daventriae, Rich. Pafraet 1505) <Münster UB.>, Bl. A 1b. Heft 1 S. 28.

⁴⁾ Erster Vers eines Gedichtes v. d. Busches zu des Murmellius Elegiae morales (in Bömers Ausgabe S. 124).

Magistrum habes multo optimum
 Ac undecumque impendio
 Doctum, imo quem praedicant
 Politioris praestitem
 Et dictionis et chelys,
 Referens Palaemonem alterum,
 Plautum et Maronem et Tullium¹⁾.

Et in eius vita Gerhardus Noviomagus sic scribit: Vir absque controversia perspicaci ingenio, fideli memoria, multimoda lectione et scriptione clarus, Graecarum et Latinarum literarum professorem doctissimum Alexandrum illum Hegium audivit et bonas literas, quas callebat exactissime, multis in locis optima fide docuit²⁾.

Sed quid etiam de Timanno Camenero Guernensi Westphalo, rectore eius scholae, in qua et conrectorem et professorem Murmellius egit (qui, licet esset Geldrus et non [Bl. C 2^a] Westphalus, quamvis in vicinia Westphaliae natus, tamen a Westphalo Hegio primo, deinde in Westphalia media tantum eruditionis Monasterii hausit et per institutionem Rodolphi Langii ita ad annos 15 ferme Monasterii profecit, ut legendo, scribendo, meditando, discendo et profitendo in Westphalia clareret) sentiant viri docti, subiiciam. Praefatus est dialecticae huius Timanni Cameneri Petrus Gymnicus Aquensis sic aiens: Videmus te vel prope solum et primum ex omnibus his, qui gymnasia minora gubernant, quam palam et libere bonas literas in hac nostra inferiori Germania e tenebris revocas in publicum et in lucem gymnasii tui et reducis ante oculos tuorum bonos auctores³⁾. Mox dicit, quod, si sentiat sibi aliquid deesse, ut cum collegis non omnibus satisfaciat, esse Langium ut omnium praeceptorem, deinde alios in urbe Monasteriensi doctos ut se, Morlagium, Tegederum, Aelium seniore et plures, quorum opera uti possit⁴⁾. W. 330.

Imo ipse Murmellius libro 2. Elegiarum moralium sic scribit ad Timannum:

¹⁾ *Heft 1 S. 32.* ²⁾ *Heft 1 S. 32 f. Vgl. auch Heft 3 S. 371.*

³⁾ *Vgl. Heft 3 S. 359.*

⁴⁾ *Ebenda S. 363.*

[Bl. C 2^b] Qui claris animi possunt divina tueri
 Luminibus, curant illa caduca nihil.
 Quos inter merito numerat te Musa, Timanne,
 Gloria Teutonici, docte Timanne, soli,
 Qui solida errantem moderaris lege iuventam
 Praeciens recte vivere, rite loqui.
 Sedulus ingenuas pueros hortaris ad artes
 Et sopliam summo cogis amore sequi¹⁾.

Et mox:

Censetur late doctusque Timannus habetur,
 In celebri celebrem qui regit urbe schola²⁾.

Josephus Horlenius, qui cum Timanno Camenero et Joanne Murmellio Ruremundensi audierat Hegium³⁾, sic scribit in libro suo Epigrammatum ad hunc Timannum Monasterii edito:

Westphaliae in laetos tua primum epiredia fines
 Vexerunt artes, docte Timanne, bonas.
 Nullus enim Musis fuerat locus omine faustus,
 Per te praesentes ast habuere manus.
 Barbarica Geticaque loqui farragine praeter
 Tirones aliud nil didicere prius.
 Sed tua dente minax pepulit bene fuscina tetram
 Barbariem et Musas contulit ingenuas.

[Bl. C 3^a] Doctus es egregie nodosos solvere elenchos
 Et quodcumque potest rite sophisma dari.
 Tu physicen calles, moralia tuque docendo
 Nicomachi gnato non minor esse potes.
 Noctibus assiduis divina volumina lustras
 Perlegis et quidquid lectio sacra tenet⁴⁾.

Quare talis scholae et tam praeclarae rei literariae officinae auctor fuit Rodolphus Langius et quot et quam multi celebres

¹⁾ Eleg. mor. II, 5 Vers 11, 12, 15—20 (in Bömers Ausg. S. 50 f.).

²⁾ Eleg. mor. III, 1 Vers 83f. (in Bömers Ausg. S. 76).

³⁾ Nach Reichlings Untersuchungen kann davon keine Rede sein. Vgl. Heft 3 S. 118 Anm. 1.

⁴⁾ Das Gedicht ist bereits mit einigen kleinen Abweichungen in Heft 1 S. 38 zitiert, das Original immer noch unbekannt.

viri in ea schola Timanni et Murmellii professores fuerint et quid praestiterint scribendo, in oratione de Langio explicuimus¹⁾).

Nunc videamus, quot et quam celebres viri ex schola Murmellii et sui rectoris Timanni prodierint. W. 331.

Hermannus Stuvius Vechtensis (cui inscripsit Tabulas grammaticas Murmellius et dicit in praefatione ita scribere epistolas Stuvium, ac si Musae ipsae loquerentur) Swollis conrectorem egit et postea Lovanii privatim professus est²⁾. Item Matthias Bredebachius³⁾, Henricus Uranius⁴⁾ et Joannes Aelius⁵⁾ iunior, ordine rectores Embricenses, fuerunt discipuli Murmellii, ex quibus posterior [Bl. C 3^b] fuit etiam successor et discipulus Timanni et ad annos viginti Monasterii egit rectorem, mihi anno 1538. praeceptor, cui successit Henricus Vruchterus Olphenius⁶⁾, similiter auditor Murmellii ibidem, et post eos Hermannus Kerssenbrochius, qui ibi cum laude in magna frequentia suis praeceptoribus Aelio, insigni historico, et Olphenio, philosopho et poetae, succedens ad annos 27 iuventutem et literas moderatus est, sed malam a Monasteriensibus retulit gratiam⁷⁾).

Joannes Monhemius Erverveldae in Westphalia natus et in schola Monasterii institutus multa in re dialectica et rebus grammaticis praeclara scripsit et Coloniae primo, deinde Dusseldorpii iuventuti cum gloria cumulatim ad istius scholam currenti praefuit⁸⁾).

Joannes Pollius, primo conrector, deinde successor Bartholomaei Coloniensis, in urbe Mindensi literas cum eodem restituit⁹⁾ et postea Rodolphum Mollerum¹⁰⁾ et Henricum Sibaeum Olphenium¹¹⁾ (qui cum suo populari Henrico Vruchtero Olphenio

¹⁾ Heft 2.

²⁾ Vgl. über Stüve Heft 3 S. 135. Daß er Schüler des Murmellius war, ist kaum richtig. Er scheint sein Altersgenosse zu sein.

³⁾ Vgl. Heft 3 S. 62 ff.

⁴⁾ Vgl. Heft 3 S. 64.

⁵⁾ Vgl. Heft 3 S. 74.

⁶⁾ Vruchter kommt sonst, auch bei Hamelmann, als Rektor nicht vor. Er kann höchstens vertretungsweise zwischen Elens Tode und Kerssenbrochs Dienstantritt die Stelle versehen haben. Vgl. Heft 3 S. 75 Anm. 5.

⁷⁾ Vgl. Heft 3 S. 84 Anm. 1.

⁸⁾ Ebenda S. 99.

⁹⁾ Ebenda S. 88 f.

¹⁰⁾ Ebenda S. 221.

¹¹⁾ Ebenda S. 142.

diu in schola Timanni Murmelliique, sicut etiam ante Pollius, [Bl. C 4^a] institutus erat) successores habuit, et fuerat etiam Mollerus discipulus Murmellii et Timanni ac Horlenii, Peringii et Tunicii et iste Rodolphus Mollerus Osnaburgi post Johannem Alexandrum Meppensem et antea Hervordiae cum Jacobo Montano Spirensi et Theodoro Rotario post discessum Horlenii et post Rotarium ibidem et quoque Mindae succedens Pollio literas politiores propugnavit et ad meliores artes hortatus est auditores.

Homerus Buteranus Haselunnensis, qui primo in schola Timanni Bernhardum Gueringium, Joannem Hagemannum, Lodovicum Bavincum audivit et antea in schola Hegii eruditus erat, is inquam praefuit 4. classi in schola Timanni sub conrectoribus Peringio et Horlenio et deinde Brunsvigae et postremo Hervordiae post Mollerum scholis praefuit ¹⁾ et ei succedit Christianus Sleibingius ²⁾ institutus in schola Timanni quoque, sed conrectore Joanne Aelio, item sub lectore tertiae classis Joanne Glandorpio,

W. 332. Henrico Vruchtero Olphenio quartae classis ordinario et Antonio Tunicio quintanis praeposito, cui rursus successit [Bl. C 4^b] Henricus Sibaeus Olphenius, Murmellii quoque et Timanni discipulus, qui Sibaeus postremis gubernationis Timanni temporibus Monasterii lector sextae classis erat et tandem Helmestadii, Casselis, in Detmarsia, Osnaburgi, Hervordiae, Lemgoviae et alibi literas bonas tradidit ³⁾.

Diximus modo de Joanne Glandorpio Monasterii nato, in eadem schola sub Timanno per Gueringium, Hagemannum, Bavincum, Murmellium instituto, qui erat Buschii in itinere comes ⁴⁾, et tandem Rostochii et Coloniae gradus sumpsit, atque in patria prinio, ut dixi, deinde Marpurgi in nova academia, denique Hame-lungae, Brunsvigi, Hannoverae, Goslarii et postremo Hervordiae literas ac artes et historias (in quibus erat cum multorum admiratione versatus excellentissime, quem salutatur semper Philippus Melanthon ut doctissimum virum cum in publicis, tum in privatis

¹⁾ *Ebenda* S. 172.

²⁾ *Ebenda*.

³⁾ *Ebenda* S. 142.

⁴⁾ *Davon kann natürlich nicht die Rede sein. Vgl. über Glandorp Heft 3 S. 122.*

epistolis ¹⁾ ad eum datis et hic Glandorpius literatos reddidit discipulos) eruditissime tradidit. Fuit etiam Goslarii ante ipsum M. Michael Volmetius rector scholae florentis, qui similiter [Bl. C 5^a] Murmellium et Camenerum audiverat, ut erat Westphalus ²⁾).

Hermannus Tulichius postquam audivisset eosdem Monasterii, commendatur Hermanno Buschio tunc Lipsiae versanti per Murmellium, qui cum hunc aliquantulum instituisset, ipsum anno 1506. commendavit deinde utriusque populari Otthoni Beckmanno, professori oratorio in academia Witebergensi nova, qui eum Tulichium propter ingenium, eruditionem, tum propter Murmellium et communem patriam habuit carissimum eiusque negotium promovit eo, ut Hermannus Tulichius fieret primo Witebergae, deinde Lipsiae in academiis professor oratorius ³⁾, ubi anno Domini 1515. erudito carmine edito commendavit constructiones Erasmi Rotodami ⁴⁾ et inter alia sic refert: Si brevitate placet, simul utilitate libellus, Hoc brevius nihil est utiliusve, puer. Tandem vocatus is ad aperiendam novam scholam in celebri urbe Lunaeburga, hoc quidem splendide fecit et dicitur Lucas Lossius ab illo hausisse quicquid in illo eruditionis est et totum illud esse Tulichii aiunt, [Bl. C 5^b] quod hactenus per erotemata cum in artibus tum in aliis disciplinis edidit Lossius aut saltem potissimam istorum esse partem ex Tulichii ore acceptam asserunt ⁵⁾. Tunc temporis erat Tulichio conrector et ei mortuo successor Johannes Bathelius Cosfeldianus, qui quoque in schola Timanni et Murmellii eruditus erat et eo propter senium quieti tradito ⁶⁾ vocatus est ibi in eius locum M. Albertus Lenicerus ^{a)} Hervordiensis, quoque Westphalus,

a) W.: Lonicerus.

¹⁾ *Ebenda S. 123 Anm. 2.*

²⁾ *Michael Volmetius (Volmetius) war kein Westfale, sondern aus Einbeck. Er war der erste Rektor der Marktschule in Goslar, trat 1544 in den Kirchendienst über und starb 1568 als Prediger an der Peter-Paulskirche. Vgl. Müller, Progr. Goslar 1868 S. 7.*

³⁾ *Professor in Leipzig ist Tulichius nie gewesen. Vgl. über ihn Heft 3 S. 209.*

⁴⁾ *Vgl. ebenda S. 343 f.*

⁵⁾ *Über Lossius vgl. W. Görge, Lucas Lossius, Progr. Lüneburg 1884.*

⁶⁾ *Vgl. Heft 3 S. 140.*

W. 333. qui a discipulis Timanni Buterano, Schleibingio et Sibaeo, viris claris, in patria institutus est ita, ut, postquam in academiis egisset, non solum in patria, sed etiam Lunaeburgi cum admiratione iuventutem hactenus per multos annos instituat et praesit optime ludo literario ¹⁾).

Hermannus Bonnus Quakenburgensis Gripswoldiae ²⁾ in academia et Lubecae bonas literas tradidit, cuius in scholis per Saxoniam exstant et leguntur elementa, prodiit quoque ex schola Timanni sub Murmellio et quando Erasmus Sarcerius istius esset corrector Lubecae, dicitur ab eo hausisse et excerptisse [Bl. C 6^a] quicquid postea per methodum in re dialectica et rhetorica edidit iste Sarcerius, dum ageret rectorem primo, deinde concionatorem Dillenbergae vel Sigenae in comitatu Nassoviensi etc. ³⁾).

Joannes Rivius Attendoriensis in patria audivit popularem Timannum Mullaenum discipulum Hegii, qui eum primo ad Theodorum Rotarium Unnensem Hervordiae docentem cum Jacobo Montano Spirensi misit et postea Murmellio et Horlenio docentibus Monasterii commendavit ⁴⁾ et is Triviis in grammatica, dialectica et rhetorica scriptis ⁵⁾ rem literariam in Misnia egregie promovit et

¹⁾ *Lenicer, Sohn des letzten Franziskanerguardians in Herford, besuchte dort unter Buteranus (bis 1548), Schleibing (Rektor 1548—53), Sibäus (Schleibings Konrektor) die Herforder Schule, studierte dann seit 30. Oktober 1552 in Rostock (Matrikel 2, 125), seit 22. August 1554 in Wittenberg (Album 1, 295), wo er am 1. August 1555 Magister wurde (Köstlin, Osterprogr. Halle 1891 S. 16). Dann war er Rektor in Herford, ging 1560 noch einmal nach Wittenberg, wurde 1564 nach Glandorps Tode (vgl. Heft 3 S. 125) noch einmal Rektor in Herford, 1567 Rektor in Lüneburg und starb 1587. Vgl. Hölscher, Progr. Herford 1874, S. 6 f.*

²⁾ *Über die Tätigkeit des Bonnus in Greifswald s. B. Spiegel, Hermann Bonnus, 2. Aufl., Göttingen 1892, S. 15.*

³⁾ *Über Sarcerius vgl. G. Kawerau in Herzogs Realencyklopädie 17³ (1906), 482 ff. — Der Einfluß des Bonnus auf ihn ist hier wohl etwas überschätzt. Vgl. darüber die Heft 3 S. 58 zitierte Stelle aus Sarcerius' Matthäuskommentar und Kawerau a. a. O. S. 483.*

⁴⁾ *Vgl. über Rivius Heft 3 S. 87. Von einem Besuch der Schulen in Herford und Münster weiß die Lebensbeschreibung von Fabricius (in den Opera des Rivius), die einzige Quelle für seine Jugendzeit, nichts.*

⁵⁾ *Vgl. ebenda S. 87 Anm. 9.*

ipse Westphalus habuit ibi discipulos Georgium Fabricium¹⁾ et Adamum Siberum²⁾ aliosque restauratores rei literariae.

Quod etiam Buschius incoepit Rostochii, hoc perfecit Arnoldus Burenus³⁾ in restituendis literis et hic fuerat cum Henrico Welfio Lingio⁴⁾, suo collega, Timanni et Murmellii auditor et quae praestiterit uterque ibi, multis notum est.

Vitus Ortelius Winshemius fuit auditor Murmellii et postea celebris professor [Bl. C 6^b] Vitebergae⁵⁾ erat, qui Philippi syn-taxin locupletavit et quaedam ex Graecis vertit.

Jacobus Mycillus ex Argentorato venit in Westphaliam ad audiendum Murmellium⁶⁾ et quomodo is scriptis et praelectionibus rem literariam promoverit, dum multa scholia in poetas passim scripsit, quaedam ex Graecis vertit, de prosodia et aliis scripsit grammaticamque Philippi auxit, notum est multis.

Gerhardus Gildenusius et Johannes Dickmannus ut auditores Timanni et Murmellii in oppido ditionis Monasteriensis Borkeno studia humanitatis suscitaverunt⁷⁾, sicut in oppido Alen eiusdem ditionis M. Gerhardus Cotius eorundem discipulus tentavit⁸⁾ et sicut Warendorpii Henricus Scaevius Cloppenbergensis poeta fecit⁹⁾, qui quoque utriusque auditor fuerat, cuius epigrammata exstant, veluti et Joannes Buschmannus in patria oppido Lubbecco ditionis Mindensis idem instituit¹⁰⁾ et multa carmina eius pro- W. 334.
dierunt, qui quoque Murmellium et Timannum audierat. Idem

¹⁾ *Der ausgezeichnete Schulmann Fabricius war in Annaberg Schüler des Rivius. Vgl. Kämmerl, ADB. 6 (1877), 510 ff.*

²⁾ *Adam Siber, ebenfalls ein tüchtiger Schulmann, war in Zwickau, dann ebenfalls in Annaberg Schüler des Rivius. Vgl. G. Müller, ADB. 34 (1892), 125 ff.*

³⁾ *Vgl. Heft 3 S. 66.*

⁴⁾ *Ebenda S. 68.*

⁵⁾ *Veit Ortel aus Windsheim (Winshemius) wurde 1523 in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 119) und dort 1528 Magister (Köstlin, Osterprogr. Halle 1888 S. 19), in demselben Jahre in die philosophische Fakultät aufgenommen (ebenda S. 24), lehrte Rhetorik, Griechisch und seit 1550 Medizin und starb 1570. Vgl. K. Hartfelder, ADB. 43 (1898), 462 f. — Daß er Schüler des Murmellius gewesen sei, ist nur hier zu finden, daher unglaubwürdig.*

⁶⁾ *Vgl. schon S. 20.*

⁷⁾ *Vgl. Heft 3 S. 141 und S. 170.*

⁸⁾ *Ebenda S. 133.* ⁹⁾ *Ebenda S. 136 f.*

¹⁰⁾ *Ebenda S. 69 f.*

accidit Eberhardo Tappio Lunensi, istorum discipulo, profitenti bonas literas Coloniae et [Bl. C 7^a] alibi, qui in epitomen contraxit chiliades Erasmi et collationem Germanicorum proverbiorum cum Graecis et Latinis scripsit¹⁾. Simile possum referre de Wilhelmo Sandtphurdio²⁾. Et dies deficeret, si pergerem recensere eos omnes per Germaniam viros doctos, qui ex schola Langii, cui praefuit Timannus Camenerus et in qua legit Murmellius, prodierunt. Et haecenus, qui ex ista schola tanquam ex equo Troiano progressi sunt, recensuimus, ut non minimam operam in restituenda re literaria praestiterint Westvali.

Pergo iam ad reliquos Alexandri Hegii discipulos, videlicet ad proximum in ordine Caesarium Juliacensem, in vicinia Westphaliae natum, qui et Hegium et Langium audivit et literas ac dialecticam cum Joanne Matthaeo Phrissemio, eiusdem sub Hegio condiscipulo, restituit³⁾, et exstant in arte dialectica utriusque erudita scripta et consuluit Joannes Caesarius in restituendo Plinio Langium⁴⁾.

Fuit etiam Hermannus Torrentinus eruditus in schola Hegii⁵⁾, qui anno Domini 1506. in schola patriae urbis Schwollensis [Bl. C 7^b] correxit doctrinale Alexandri ad usum scholarum et inde barbaros versus sustulit et magis perspicuos substituit et meliorem quam antea vocabulorum interpretationem adiecit, sicut praefatus est in doctrinale Alexandri et in ea praefatione hoc fateatur⁶⁾. Mox ille damnatur a barbaris et philosophastris hoc nomine, ut cogeretur scribere apologiam ad germanum fratrem Joannem Torrentinum⁷⁾ contra istos calumniatores, in qua inter alia dicit:

¹⁾ *Ebenda* S. 95 f. ²⁾ *Ebenda* S. 183.

³⁾ *Cäsarius war schwerlich ein Schüler des Hegius. Vgl. oben S. 15 Anm. 7 und Eckstein, ADB. 3 (1876), 689 ff.*

⁴⁾ *Die Ausgabe* (Plinii secundi nat. historiae opus ab innumeris mendis a D. Johanne Caesario . . . vindicatum. Apud . . . Coloniae in aedibus Eucharii Cervicorni 1524 <Münster UB.>) erschien erst nach Langens Tode, und in der Vorrede ist er nicht erwähnt.

⁵⁾ *Vgl. über ihn (Paquet), Mémoires pour serv. à l'hist. litt. d. 17 prov. des Bays-Bas, Tome 5 (1765), S. 219 ff.*

⁶⁾ *D. Reichling, Das Doctrinale des Alexander de Villa-Dei (Mon. Germ. Paed. Bd. 12), S. XCI.*

⁷⁾ *Ebenda* S. XCII.

Quis vel mediocriter doctus ignorat, quot mendosi, quot obscuri et inutiles versus fuerint in Alexandro? Quod et Sulpitius Verulanus et Aldus Manutius Romanus aliique viri doctissimi perhibent, quorum opera effectum est, ut Alexandri doctrinale, quod vocant, Italiae scholis explosum sit. Quod ipsum quoniam nostris regionibus factu difficile ac paene impossibile videtur, doctorum hominum hortatu invidiosam hanc et sane laboriosam suscepi provinciam, ut huius primae partis mendosa quaeque corrigerem et redundantia amputarem. Tandem invehitur in Eberhardum et Cornutum et doctrinale [Bl. C 8^a] Alexandri vocat Labyrinthum apud Minotaurum. Legit quoque in sua schola Virgilio opera et scholiis explicuit ¹⁾ et primus Elucidarium poeticum conscripsit, quem auxit Mycillus ²⁾. Mortuo Torrentino succedit Joannes Alexander Meppensis, antea corrector et auditor quoque Hegii, cui erat tunc vicecorrector Hermannus Stuvius Vechtensis ³⁾, et utrique inscribit *W. 335.* suum Scoparium ad profligandam barbariem Joannes Murmellius et cum tandem isti duo excluderent ex schola Swollensi illud doctrinale Alexandri, mox eiiciuntur per barbaros et tunc abiit Stuvius Lovanium et Joannes Alexander Meppensis Osnaburgi tandem suscipit studia literarum excitanda ex promotione Langii et de illo Meppensi sic scribit Murmellius:

Te doctore scholae pars istic maxima floret,
Doctrinam sequitur magna caterva tuam.

Item:

Eloquii salve cultor facunde Latini,
Quo duce barbaries tollitur e medio ⁴⁾.

Erat quoque informatus in schola Hegii Jacobus Montanus Spirensis, qui in media [Bl. C 8^b] Westphalia Hervordiae scripsit

¹⁾ Bucolica, Daventriae, Jacobus de Breda 1492 und 1494 <Haag KB.> und öfters. Georgica, Daventriae, Richard Pafraet 1496 <Haag KB.> und öfters.

²⁾ Elucidarius carminum et historiarum continens varias poetarum fabulas, historias, provincias, urbes, insulas, fluvios et montes illustres oder Elucidarius vel vocabularius poeticus, sehr oft gedruckt.

³⁾ Alexander von Meppen war in Zwolle nicht Rektor, sondern bloß Lehrer (vgl. Heft 3 S. 134 Anm. 4), über Stüve vgl. oben S. 25.

⁴⁾ Vgl. Heft 3 S. 135.

de constructione librum multis exemplis refertum et phrases collegit ex Cicerone, Terentio, Sallustio, Plauto, Caesare et Livio et edidit, imo Calepinum vel eius lexicon aut dictionarium correxit et perperam citata vel excusa mutavit et in ordinem redegit, barbaras voces sustulit et in sexcentis locis emendavit atque orthographiam passim asseruit, ut in praefatione Calepini Joannes Prael, Coloniensis typographus, anno Domini 1534. tradit et eum de literis Latinis optime meritum vocat virum¹⁾.

Josephus Horlenius similiter quoque didicerat literas in schola Hegii et Hervordiae atque Monasterii propagavit artes ac bonos auctores, ut diximus²⁾, et ei succedit Theodorus Rotarius Hervordiae, qui etiam audiverat Hegium.

Nicolaus Lesdorffius Hegii discipulus in patria Groningae scholam aperuit, cui discipulus, vir in lingua Latina eloquentissimus Regnerus, successit.

Venio ad Conradium Goclenium Paderbornensem, in schola Hegiana institutum, de quo scribit Erasmus Roterodamus [Bl. D 1^a] in proverbio „Te ipsum laudas“: Conradus Goclenius, ait, Latinae linguae publicus professor in academia Lovaniensi, iuvenis utriusque linguae ad unguem doctus et in utroque scribendi genere mirificus artifex, sive prosam orationem malis sive carmen, olim inter primos eruditionis proceres praecipuus habiturus. Idem in Ciceroniano suo dialogo: Goclenius apud Brabantos iam pridem ornat non modo Collegium Busleidianum, quod quidem trilingue vocant, sed totam etiam academiam licet alioqui florentissimam. Item mox: Opinor illud ingenium posse, quidquid serio voluerit, verum mavult esse obesulus quam polygraphus. Et in epistola ad Thomam Morum libro Epistolarum 17. sic de eo ait: Westphalus populus, ut vulgo rudior habetur, ita
W. 336. multos nobis dedit summis ingeniis minimeque vulgari doctrina praeditos. Non aliud genus mortalium patientius laborum est; fide morumque sinceritate, simplici prudentia et prudenti simplicitate potissimum commendatur. Scis nuper [institutum]^{a)} Lovanii

a) Fehlt H. und W.

¹⁾ *Ebenda S. 308.*

²⁾ *Ebenda S. 118 und oben S. 19.*

trilingue collegium; in eo publice Conradus Goclenius [Bl. D 1^b] gente Westphalus Latinas literas maxima cum laude, totius academiae fructu proficitur ea morum integritate comitateque, ut literas, quas docet, etiam apud illos reddat gratiosas, qui prius aversabantur. Ingenium argutum, quod feliciter sui specimen praebuit, etiam in his disciplinis, quas solemniter tradunt in scholis publicis. Sales habet, sed prorsus Atticos, ac lepidis fabellis vel tecum certare queat. In carmine peculiarem quandam habet gratiam, nunquam non dilucidus^{a)}, nunquam non dulcis et amoenus. Nec est ullum unquam argumentum tam inamabile, quod illo tractante non mitescat. In prosa oratione sic est sui similis, imo sic est sui dissimilis, ut illius soluta legens putes prorsus alienum a carmine esse. Et postea: Quodsi nostri principes prophani pariter et ecclesiastici didicissent egregiis ingeniis habere suum honorem, quemadmodum apud Italicos habetur, Goclenius noster totus esset aureus etc.¹⁾ Et Alardus Amstelrodamus ad Sibrandum Pompeium Oeconem vocat hunc utriusque linguae facile principem²⁾ etc. Exstant eius in officia et aliquot [Bl. D 2^a] orationes Ciceronis scholia³⁾. Ita ille fuit reformator linguarum et artium et Latii sermonis apud Lovanienses.

De Joanne Alexandro Meppensi diximus et eius frater post Aedicolios fratres et Bartholomaeum Coloniensem, nomine Luber- tus, fuit rector scholae Daventriensis⁴⁾, sicut nostro tempore celebrem ibi scholam Joannes Noviomagus moderatus est⁵⁾, qui habuit Coloniae praeceptorem Westphalum Arnoldum Wesaliensem, discipulum Alexandri Hegii, item Joannem Caesarium et Phrissemium⁶⁾.

a) H. und W.: dulcius.

¹⁾ Alle diese Zitate bereits Heft 1 S. 36 f.

²⁾ Ebenda S. 37 mit Anm. 2.

³⁾ Vgl. Heft 3 S. 71 Anm. 1.

⁴⁾ Vgl. Heft 3 S. 171.

⁵⁾ Über Johann Bronchorst aus Nymwegen vgl. Heft 2 S. 64 Anm. 2.

⁶⁾ Vgl. über diese Krafft in der Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins 6 (1869), 205 ff.

Antonius Tunicius Monasterii docuit in schola Timanni Cameneri et erotemata grammatices scripsit et proverbiales versus edidit ¹⁾, sicut et ille erat discipulus Alexandri Hegii ²⁾.

Joannes Peringius Buricensis in schola Timanni Cameneri Monasterii aliquid ex Laurentii Vallae scriptis de observatione Latina collegit, sicut etiam Alexandri Hegii auditor erat ³⁾.

[Bl. D 2^b] Gerhardus Listrius Rhenensis Westphalus et discipulus Hegii scripsit [commentarium] in moriam Erasmi et de figuris aliquid edidit ⁴⁾, sicut etiam Petrus Mosellanus, qui fuit in schola Hervordiensis in Westphalia ab ipsis Westphalis et Hegii discipulis institutus, dum esset discipulus ibidem Horlenii, Rotarii et Montani Spirensis ⁵⁾ etc. Et is dialogos quosdam edidit et vertit multa Lipsiae ex Graeca lingua in Latinam, praesertim ex Nazianzeno et is fuit primus reformator eloquentiae in urbis Lipsensis academia post Buschium Westphalum.

Joannes Hagemannus, Gueringius, Bavincus et similes natione Monasterienses sunt et fuerunt lectores egregii in schola Timanni Monasterii, de quibus diximus in oratione de Rodolpho Langio ⁶⁾. Erant discipuli Hegii.

Petrus Nehemius Drolshagius Westphalus fuit rector scholae, ex promotione Rodolphi Langii, Tremoniae ⁷⁾, et ei inscripsit sua in versilogum Mancinelli commentaria Joannes Murmellius et eum vocat Murmellius doctissimum virum ⁸⁾.

[Bl. D 3^a] Ludolphus Heringius fuit ex promotione Langii rector et inceptor literariae doctrinae anno Domini 1501. Hammone [in] civitate comitatus amplissimi de Marcka ⁹⁾, cui in-

¹⁾ Vgl. Heft 3 S. 77 Anm. 2 und 3.

²⁾ Tunicius war nicht Schüler des Hegius, sondern des Murmellius. Vgl. Heft 3 S. 77 Anm. 1.

³⁾ Vgl. Heft 3 S. 121 Anm. 2.

⁴⁾ Ebenda S. 309 ff. Daß er wahrscheinlich kein Westfale war, siehe ebenda S. 93. ⁵⁾ Mosellan war nicht in Herford. Vgl. S. 5.

⁶⁾ Vgl. auch die betr. Stellen in Heft 3.

⁷⁾ Vgl. A. Döring, Johann Lambach und das Gymnasium zu Dortmund, Berlin 1875, S. 21 f.

⁸⁾ Vgl. Reichling, Murmellius S. 50 und 134.

⁹⁾ Die Angabe stimmt nicht. Dagegen war Hering 1504 in Hamm, aber auch nicht Rektor, sondern Konrektor. Reichling a. a. O. S. 31 Anm. 2.

scripsit Murmellius eclogas, in quibus etiam alibi depinxit Hammonensem urbem ¹⁾, et eidem composita verborum versibus conscripta cum commentariis inscripsit ²⁾ et is fuit egregius reformator Latinae linguae in patria.

De Gueringio Bavincoque diximus in oratione Langii.

Servatius et Joannes Aedicollii fratres natione Colonienses in schola Hegii, postquam Rodolphum Agricolam Heidelbergae audivissent ³⁾ et postea incoepissent reformare studia in patria et propterea exclusi essent per barbaros, auspicio praeceptoris Hegii coeperunt Daventriae Homerum, Hesiodum, Euripidem et alios Graecos auctores enarrare et Servatius vertit aliquot poemata Homeri heroico carmine, quae sunt Parisiis excusa ⁴⁾. Interea Jacobus Faber Daventriensis legit Graece Isocratis Platonisque scripta ibidem, [Bl. D 3^b] quorum pleraque vertit ipse Jacobus, quae sunt Daventriae edita ⁵⁾.

Dixi de Theodoro Rotario gubernante post Horlenium scholam Hervordiae, in qua dedit operam literis Mosellanus, ut diximus ⁶⁾.

Petrus Gymnicus Aquensis (cuius antea facta est mentio) magnus fuit philosophus et mathematicus et dixit Longicampianus ⁷⁾, matheseos professor Witebergae, se in tam longa profectioe per Europam et Germaniam nunquam reperisse doctiores in sua ista de mathesi professione, quam duos in Westphalia viros, alterum

¹⁾ *Vielmehr die Ausgabe von Buschius, De saluberrimo fructuosissimoque divinae virginis Mariae psalterio triplex hecatosticon usw. Vgl. Reichling ebenda S. 64 und 140. Die Eclogae sind Hermann Gockelen gewidmet. Ebenda S. 63 und 141.*

²⁾ *Vgl. Reichling S. 48 und 132.*

³⁾ *Darüber ist sonst nichts bekannt. Doch kann das daran liegen, daß sie sich damals noch anders nannten. Vgl. über sie Krafft-Crecelius 1, 55 ff. und 2, 61. An letzterer Stelle ein Brief des Murmellius von 1513, der die Aedicollii in Deventer zeigt.*

⁴⁾ *Batrachomyomachia Homeri per Servatium Aedicollium Agrippinum in Latinos versus tralata. Impressa nuper Parrhisii opera quidem Jodoci Badii Ascensii, impensis autem Pauli Gulpenn. s. l. <München HB.>*

⁵⁾ *Von Jakob Fabri, über den Krafft-Crecelius 1, 33 f. zu vergleichen ist, ist nur die Ausgabe der Werke des Hegius mit ein paar eigenen Beiträgen bekannt (vgl. Heft 3 S. 37 Anm. 8 und S. 87 Anm. 2).*

⁶⁾ *Vgl. oben S. 5 Anm. 4.*

⁷⁾ *Gemeint ist Aesticampian.*

Monasterii Petrum Gymnicum Aquensem, alterum Mindae Bartholomaeum Coloniensem ¹⁾).

Joannes Volsius docuit primo Monasterii, deinde Coloniae ²⁾, W. 338. et Arnoldus Venlo quoque ibi docuit ³⁾. Joannes vero Venroth Daventriae rexit aliquando studia humanitatis ⁴⁾ et ei successit Gerhardus Listrius ⁵⁾. Et is erat Hegii discipulus.

Andreas Ornotoparcus Monasterii literarum assertor fuit ⁶⁾.

[Bl. D 4^a] Bartholomæus Coloniensis, praecipuus Hegii primo discipulus, deinde collega egregius, Daventriae et deinde Mindae rem literarum promovit eximie. De eo scripsit Trithemius in suo catalogo ipsum esse in saecularibus literis egregie doctum, ingenio subtilem, disertum eloquio, philosophum et poetam praeclarum, cuius carmina etiam doctissimi poetae mirantur et laudibus tollunt, qui Sylvam carminum edidit et vivit Daventriae anno 1494 ⁷⁾. Haec ibi. Sed Hermannus Buschius egregium epigramma de eo scripsit, sicut in oratione ea hoc relatam est, quam de Buschio dedimus ⁸⁾.

Andreas Canther Phrysius, institutus in schola Hegii, fuit reformator linguae Latinae in academia Coloniensi ⁹⁾, ut scribit de eo Murmellius in epigrammatis ¹⁰⁾:

Influit in Rhenum Tyberis, doctissime Canther,
 Auspicio, ut perhibet publica fama, tuo.
 Te duce Romuleo Germani more loquuntur
 Et iam barbaricos dedidicere sonos.
 Historiam enarras, legis et facis ipse poetas
 Illustres, Phrysii gloria magna soli.

¹⁾ So ließ sich Hamelmann am 23. August 1562 in Herford von Glandorp erzählen. Vgl. Heft 1 S. 76.

²⁾ Vgl. Heft 3 S. 125 f. ³⁾ Ebenda S. 161.

⁴⁾ Ebenda S. 162.

⁵⁾ Über diese falsche Angabe vgl. ebenda S. 93. In Deventer ist aber Listrius schwerlich überhaupt Rektor gewesen.

⁶⁾ Über Ornotoparchus ebenda S. 83, wozu noch nachzutragen ist, daß er im Winter 1516 auch in Leipzig war (Matrikel 1, 551). Er war kein Schüler des Hegius.

⁷⁾ Ebenda S. 17 f. ⁸⁾ Heft 2 S. 58.

⁹⁾ Vgl. Heft 2 S. 61 Anm. 1.

¹⁰⁾ Epigrammatum liber (in: Prudentii carmen de martyrio divi Cassiani. Coloniae, Quentell 1508), Bl. b 2^a.

[Bl. D 4^b] Ottho Beckmannus Warpurgensis, ex ditione Paderbornensi (ubi etiam erat natus Antonius Corvinus theologus), ex promotione Buschii factus est primus oratorius professor in academia Witebergensi¹⁾ et cum eo venisset Philippus Melanthon et vidisset ab illo et aliis eleganter restitutas esse literas humaniores, eidem inscribit orationem de corrigendis studiis anno Domini 1518. et vocat ibi eum doctissimum virum et addit: Debemus tibi quicumque literas profitemur atque adeo ego multis nominibus²⁾.

Hactenus dixi de discipulis Hegii Westphali, partim Westphalis, partim in vicinia Westphaliae natis, sicut in vicinis Westphaliae locis nati sunt Caesarius, Murmellius, Peringius, Bartholomaeus Coloniensis et Aedicolii fratres atque Joannes Noviomagus, imo etiam Rodolphus Agricola, omnis literaturae, artium, disciplinarum et linguarum auctor per Germaniam, fuit natus in vicinia Westphaliae, quem in multis locis et multis nominibus supra modum praedicat et extollit in chiliadibus, centuria quarta, in proverbio „Quid [Bl. D 5^a] cani cum balneo?“ Erasmus Roterodamus et Philippus Melanthon in oratione de isto Rodolpho Agricola habita et in epistola ad Alardum Amstelrodamum de Agricola etc. et isti maximi censores in literaria re existimant nihil unquam de orbe absolutius Rodolpho illo productum, ratione excellentium in re literaria et utriusque literaturae cognitione donare, quibus praeditus erat³⁾, et existimat Philippus nunquam ex Germanis hactenus ita potuisse satisfacere morosis ac fastidiosis Italis quenquam, atque potuit Rodolphus, qui Ferrariae soluta oratione certabat cum Guarino, cum Strozis poetis versu, de philosophia cum Theodoro Gaza disserebat, ita ut totius Italiae in se ora et oculos converteret: Is, ait, primus in Germania emendare genus sermonis coepit et accendit Latinae ac Graecae linguae studia. Quare ei plurimum debemus³⁾.

W. 339.

Iam antea diximus, quanto studio per multas Germaniae partes in diversis scholis et academiis restituerit artes et linguam

a) Bei W. ist der fehlerhafte Satz verändert.

1) Vgl. über Beckmann Heft 3 S. 211 ff.

2) Corpus reformatorum 1 Sp. 54.

3) Nachweise s. Heft 1 S. 34 f.

Latinam Hermannus Buschius in oratione [Bl. D 5^b] de eius vita et studiis edita¹⁾. Et liceat antea de Conrado Goelenio Westphalo dixerimus, tamen ex testimonio Erasmi Roterodami ostendemus, quantum ille pro restauratione linguae Latinae contra barbaros laboraverit. Sic enim scribit ad eum in propria epistola libri 17. Epistolarum: Deamo te, qui tam graviter rem geras in professione linguae Latinae tuaque doctrina pariter et ingenio exornes collegium Buslidianum. Felix inventus nostra, quae in hoc saeculum incidit! Prorsus inviderem, nisi toto pectore faverem utilitati publicae. Quo magis obstrepunt hi batrachi, hoc magis ac magis gliscit ardor iuvenum spretis illiteratis literis ad meliora grassantium. Video, quid mereatur istorum improbitas. Sed tu quod temporis [eras] perditurus aut certe male collocaturus rixando cum malis rabulis, hoc bonis studiis iuvandis impende. Vis tibi commonstrem splendidum ac magnificum vindictae genus? Fac, ut teipsum praebeas et inculpatis moribus virum et sedulum ac diligentem optimarum artium professorem. Nulla ratione potius possis istos citius ad suspendium adigere, quo sane [Bl. D 6^a] dignissimi sunt, quam publicis bonis tantopere cruciantur non aliis modo, verum etiam sibi ipsis invidentibus. Et mox: Quid enim sensuri sunt cordati viri, quum audient Lovanii et poetices et rhetorices professionem nec obscoenitatis habere quidquam nec maledicentiae²⁾. Haec Erasmus. Ex quibus verbis perspicue apparet Goelenium Westphalum fuisse praecipuum linguae Latinae reformatorem Lovanii.

Nunc veniamus tandem ad Antonii Liberi Susatensis (qui Campis, Alemariae et Amstelrodami iuxta praescriptam formam et consilium Rodolphi Langii et Alexandri Hegii iuventutem in-
W. 340. formavit)³⁾ discipulos, ut videamus, quid illi in re literaria praestiterint per Germaniam.

Istius Antonii Westphali discipulus⁴⁾ fuit Adrianus cardinalis (postea papa factus), cuius phrases de lingua Latina ex-

¹⁾ *Heft 2.*

²⁾ *Operum t. III., Basileae 1540, S. 537.*

³⁾ *Vgl. S. 13 Anm. 11.*

⁴⁾ *Im folgenden hat Hamelmann, wie es scheint, alle ihm bekannten namhafteren Niederländer, die noch nicht erwähnt sind, zu Libers Schülern gemacht.*

stant¹⁾. Ex eiusdem schola prodiit Adrianus Barlandus, cuius exstant institutiones rhetoricae et dialogi aliquot atque scholia in Terentium²⁾.

[Bl. D 6^b] Nicolaus Cleonardus, qui in lingua Graeca et Hebraea illustranda eximiam operam posuit, ut eius eruditissima scripta indicant, istius fuit auditor³⁾.

Gerhardus Noviomagus ex huius schola prodiit, historicus insignis⁴⁾, imo hoc Antonio usus est praeceptore magnus ille Ciceronis eloquentiae reductor Christophorus Longolius⁵⁾, sicut etiam Alardus Amstelredamus⁶⁾, qui ut alia, ita in libros dialecticos Rodolphi Agricolae scripsit utilissima commentaria⁷⁾, veluti similiter ex eius schola prodiit istius Alardi popularis Cornelius Crocus⁸⁾, cuius de inventione dialectices exstant scripta, item elegantia colloquia, qui similiter collegit ex instigatione praeceptoris Antonii nostri sordidorum vocabulorum farraginem, et fuerunt istius discipuli multi alii viri eruditi.

¹⁾ Hadrian VI. besuchte die Schulen in seiner Vaterstadt Utrecht und in Zwolle oder Deventer. Vgl. Zöpffel-Benrath in Herzogs Realencyklopädie 7³, 311 ff.

²⁾ Barland war Schüler des Peter Scotus in Gent und studierte in Löwen. Vgl. F. Nève, in den Mémoires couronnés et mém. des savants étrangers publ. p. l'Acad. royale . . . de Belgique 28 (1856), 140 und E. H. J. Reusens in der Biographie nationale de Belgique, T. 1 (1866), 718 ff.

³⁾ Wo Cleonardus die Schule besuchte, ist nicht bekannt. Vgl. über ihn Aub. Miraëus, Elogia illustrium Belgii scriptorum, Anwerpiae 1602, S. 157 f.

⁴⁾ Geldenhauer war vielmehr ein Schüler des Hegius. Vgl. J. Prinsen, Gerardus Geldenhauer Noviomagus, Leidener phil. Diss., 's-Gravenhage 1898, S. 13.

⁵⁾ Nach der Vita, die seinen Epistolarum libri quatuor, Basileae 1533 <Breslau UB.> vorausgeht, besuchte Longolius vielmehr in Paris die Schule.

⁶⁾ Aus folgender Angabe des Alardus selbst geht zur Genüge hervor, daß er nicht Libers Schüler war (in seiner Agricolaausgabe 2, 171): Olim . . . cum perquam iuvenis una cum Bartholomeo Coloniensi, viro cum Latine, tum etiam Graece (ut temporibus illis) satis erudito, Alemariae bonas literas profiterer, vix credas, quanti pauculas admodum Rodolphi epistolas . . . redemerim idque ab Antonii Susatensis filia Barbara, virgine cum primis Latina et facunda, principio apud Campos, deinde Aemstelredamum, postremo Alcmariam patrum memoria cum patre, optimo formandae iuventutis magistro, publice docente. ⁷⁾ Vgl. Heft 3 S. 242 Anm. 2.

⁸⁾ Crocus war nach Miräus S. 129 „civis et contubernalis“ des Alardus Aemstelredamus und nennt sich auch auf den Titeln seiner Schriften Aemstelredamus. Schüler Libers wird er also ebensowenig gewesen sein.

Cum igitur Westphali nostri ordine quatuor tanta et tam magna praestiterint in initio cum Rodolpho Agricola incipientes et deinde istorum discipuli postea maiora in re literaria illustranda tentaverint, ideo vere sentiamus Westphalis nostris deberi, quod [Bl. D 7^a] lingua Latina sit restituta in Germania nostra. Attamen si qui sint, qui totam hanc laudem nostris nolunt plane tribui, illi hoc saltem fateantur necesse est, quod potissima prae omnibus aliis aliarum nationum hominibus in ea re operam posuerint Westphali, cum patrum tum nostro tempore, ut maior nostratibus servetur honor prae aliis populis.

M. Bernhardus Orestes, in tribus linguis ad miraculum doctus, tanta cum laude gubernator scholarum et studiorum in inclitya Brunswiga erat, ut, si vixisset, lumen non tam Westphaliae quam totius Germaniae fuisset¹⁾. Quid dicam de doctore Bernhardo Copio passim in Westphalia et nunc Marpurgi literas bonas cum summa laude profitente²⁾? Taceo infinitos alios hinc inde per Germaniam magna cum laude profitentes linguas, artes et optimos quosque auctores. Considerent etiam omnes hoc in iis, quotquot in Westphalicis scholis enutriti sunt, eos esse

promptiores in Latina lingua, quam
reliqui Germani sint vel
possint esse.

Finis.

¹⁾ *Vgl. Heft 3 S. 270 Anm. 2.*

²⁾ *Vgl. Heft 3 S. 145 Anm. 3.*

APOLOGIA
ALTERA
Hermannii Hamelmanni
PRO
WESTPHALIS
CONTRA CALVM-
nias Justi Lipsii.

Anno
M. D. LXXXII.

Der Originaldruck (H.), ohne Angabe von Ort und Drucker, befindet sich im Besitze der Universitätsbibliothek in Rostock.

[Bl. A 2^a] **Illustri et inclyto Domino,**
 Domino Simoni,
comiti ac nobili Domino in Lippia etc., suo
 Domino clementissimo.

Illustris et inclyte D. comes, heros clementissime, ego homo Westphalus, in media Westphalia natus, qui etiam maiorem aetatis partem in Westphalia transegi, ad te principem Westphaliae, qui inter eos heroes, qui in Westphalia vivunt et haereditarias sedes habent, praecipuum tenes locum, mitto, quicquid pro communi patria nostra Westphalia et pro popularibus nostris Westphalis defendendis collegi et scripsi. Ut autem V. Cels. habet suam sic satis amplam regionem in ipsa Westphalia sitam, ita ego in vestrae ditionis praecipua urbe Lemgovia ad integros annos quatuordecim fidelem, ut mihi persuadeo, pastorem egi et praeterierunt iam anni 37, quando sub gubernatione vestri optimi parentis, comitis generosissimi D. Bernhardi, herois piaae memoriae, cum quibusdam aliis pastoribus piis et doctis, qui iam omnes [Bl. A 2^b] in Domino quiescunt, ad visitationem ecclesiarum, quae V. Cels. ditionibus subsunt, vocarer, in qua etiam functione, quamdiu in illa agerem, vestris ecclesiis bonam operam locavi, cuius rei propriam habeo conscientiam mihi testem.

Ex his plurimis causis, inter quas haec una et praecipua est, quod me senem ab ineunte aetate semper clementer susceperis, hanc modestam apologiam devote et humiliter V. C. inscribo et supplex oro, ut a me Westphalo princeps Westphalus clementer eam suscipiat et patrocinium communis patriae nostrae Westphaliae et Westphalorum in se transferri, imo sibi obrudi patiatur et clementer permittat.

Vestrum sane paternum, avitum et illustre stemma comitum de Lippia, deinde et vestra materna familia, quae est generosissimorum comitum de Waldeche stirps nobilissima, perstitit et adhuc per annos Dei beneficio quingentos in genealogia mascula in ipsa *W. 1410.*

adeo Westphalia perstat. Quibus addo inclytorum et illustrium meorum principum et dominorum D. Joannis et Domini Antonii fratrum prosapiam antiquissimam atque similiter comitum Schouvenburgensium, qui V. Cels. [Bl. A 3^a] arctissima affinitate iuncti sunt, genealogiam nobilissimam. Nam in his illustribus et celebribus comitum familiis solummodo inde a quingentis annis heroes masculi in mascula semper linea in Westphalia supersunt.

Accedit etiam alia dedicationis causa, quod sciam illustrem V. Cels. eruditione, pietate, iudicio, humanitate, clementia, justitia et multis aliis virtutibus exultam esse, ideo pro vestra innata benignitate et benevolentia V. Cels. hanc qualemcumque operam patriae nostrae et popularibus nostris impensam suscipiet.

Sciat autem Lipsius, qui et regionem Westphalicam et ipsos Westphalos atrocissime deformavit per publica scripta aliquoties praelo subiecta, Westphalam ut patriam nostram innumerabiles produxisse viros, qui scientia, doctrina (loquor de vivis), artibus et eloquentia instructissimi sunt, produxisse etiam maximos principes et lectissimos heroes doctrina et virtute instructos, produxisse quoque infinitos nobiles, innumerabiles equites aliosque viros tam prudentia, eruditione et autoritate quam genere praestantes, imo tales et tam praestantes proferre quotidie, qui in aliis locis et in multis etiam urbibus reipublicae bene praesunt aut ordinem [Bl. A 3^b] patricium aut senatoriam dignitatem consequuntur. Non est princeps, non est comes in Westphalia, qui ex ipsis Westphalis non habeat consultissimos et doctos iureconsultos, qui etiam non habeat inter nobiles aulicos quosdam eruditos et, ut multos alios heroes praeteream, in V. Cels. aula habetis nobiles viros Christophorum a Donop et Fredericum Warpuph, sicut in hac nostra aula agunt Bernhardus a Kitzleben et Henricus Drostenus, qui omnes sunt et genere et doctrina virtuteque nobiles.

Nec hoc praeterire possum, novi quatuor in Westphalia nobiles viros pietate et doctrina instructos, qui Wittenbergae viri reverendi Martini Lutheri convictores fuerant, ut Casparum Schelen, Dithericum ab Aldenbochum, Georgium a Siborch et Georgium Scellium, viros inter Westphalos nobiles incomparabiles, qui iam in Domino quiescunt. Praetereo innumerabiles nobiles iuniores

literis et scientia linguarum ornatos, ex quibus mihi iam seni pauci noti sunt. Hi vero omnes non levi ignominia a Lipsio afficiuntur.

Habet sane nostra Westphalia etiamnum multos celebres doctores, multos eruditos [Bl. A 4^a] licentiatos et infinitos artium *W. 1411.* magistros. Quid dicam, inclyte comes, de vestra ampla ditione, quae multos viros eruditione claros produxit? Imo quid dicam de urbe V. Cels. Lemgovia? Deus bone, quam multos doctores, quam multos licentiatos, quam multos magistros illa una et sola civitas nobis dedit?

Si aspero animo apologiam nostram pro Westphalis scriptam susceperit et me senem male tractaverit Lipsius, aequo animo ferendum esse censeo, cum alios me longe praestantiores viros reprehenderit nec illustribus ac inclytis quibusdam heroibus pepercerit.

Scrpsi equidem hanc apologiam, ut et alteram, rudi stylo et hanc meam ruditatem agnosco. Respondit quidem Lipsio satis erudite D. Johannes Domannus iureconsultus, popularis meus, sed ego certis de causis etiam hanc apologiam meam pro Westphalis contra calumnias et convitia Lipsii edere volui.

Bene valeat V. Cels. in Christo Jesu, illustris comes, cum generosissimis et maximae spei nobilissimis V. Cels. filiis et haeredibus D. Bernhardo, D. Simone, D. Otthone et D. Hermanno comitibus et dynastis de Lippia etc., quibus Christus largiatur suam benedictionem, [Bl. A 4^b] Amen, Amen, Amen, et suum clientem Hamelmannum clementer cum suis amplectatur, qui hac dedicatione V. Cels. pro multis vestris beneficiis in ipsum collatis, publice gratias agit.

Aldenburgi, in exitu anni D. M. D. XCI.

V. Cels.

semper observans

Hermannus Hamelmannus

Licentiatus.

caput coenae, patina grandis plena brassicae consecratae. Ea iurulenta est (virulenta mihi calamus scribebat) adipe porcino ad digitum eminente ac superstante. [Bl. A 6^a] Hanc ambrosiam non comedunt mei Westphali, sed vorant etc.

Has sane calumnias quomodo aequo animo ferent viri in Westphalia cordati et docti?

Scripti ante plurimos annos orationem de nobili Rodolpho Langio, canonico Monasteriensi, primo per Germaniam poeta et instauratore linguae Latinae in Westphalia¹⁾. Edidi etiam narrationem historicam de vita, studiis, itineribus, scriptis et laboribus Hermanni Buschii, qua demonstravi, quomodo in praecipuis Germaniae academiis is nobilis Westphalus linguam Latinam exclusis barbaris scriptoribus ad suam priorem dignitatem revocaverit²⁾. Evulgavi quoque ante annos 13 historicam relationem, quomodo Westphalicis hominibus potissimum debeatur et ascribendum sit, quod lingua Latina et politiores artes per Germaniam sint restitutae priori nitenti et elegantiori formae etc.³⁾. Unde multis bonis constare potuisset, quid nostri Westphali in restituenda lingua Latina per universam Germaniam praestiterint, [Bl. A 6^b] ut merito nunquam debuissent vel a quoquam (non dico Justo Lipsio) ita traduci, quasi barbaria nulla esset barbaria prae hac Westphalia. Ne igitur ego Westphalos iustificare aut defendere videar ipse Westphalus, saltem doctorum aliorum virorum, quos putabo non omnino a Lipsio reiiciendos, testimonia de illis subiiciam. Ideo *W. 1413.* primo, quid senserint de Rodolpho Langio, nobili Westphalo et canonico seniore in summo collegio Monasteriensi Westphalorum, viri isto saeculo clari et eruditi, subiiciam.

Rodolphus Agricola, cuius opera novit Lipsius in certos tomos ab Alardo Amstelrodamo collecta et edita esse, in secundo tomo in epistolis ad diversos tandem scribit ad Rodolphum Langium hanc epistolam: Gaudeo, humanissime Rodolphe, communiumque studiorum nomine plurimum laetor, tum vero gratulor tuae gloriae eamque in primis admiror. Ita consentiente et prope publica omnium voce tuae ad me doctrinae summaeque eruditionis laudes [Bl. A 7^a] perferuntur. Quocumque me verto, quemcumque doctum convenio, omnia tui plena sunt, omnia

¹⁾ *Heft 2 dieses Bandes.*

²⁾ *Ebenda.*

³⁾ *In diesem Hefte.*

te narrant neque ullus, qui de literatis est, te praeterit sermo. Rem facis, meherecule, ut arduam, ita quoque pulcherrimam et hac claritate nominis tui dignissimam, qui veterem illam et plane ingenuam eruditionem excitare in hac praesertim barbarie asserereque audes. Equidem ingenii tui vim, honestam animi institutionem, quibus digne persequar verbis, non invenio. Unum tibi hoc affirmo (neque velim, id a me dici blandius credas): ingentem de te concipio fiduciam summamque in spem adducor fore aliquando, ut priscam insolenti Italiae et propemodum occupatam bene dicendi laudem extorqueamus vindicemusque nos ab ignominia, qua nos barbaros indoctosque et elingues, et si quid est ineultius, esse iactitant ^{a)}, et literatam Germaniam nostram, ut non Latinus vel ipsum sit Latium.

Proinde quaeso, adnitere et cura omni omnibusque, ut aiunt, nervis contendito, ut, quanto studio hanc tibi laudem [Bl. A 7^b] comparasti, tanta etiam constantia eam tueare et confirmes. Aude sapere ita, ut facis, et quamvis magnam indoctorum manum aude contemnere! Nihil te multitudo moverit, ipsa plerumque sibi obstat turba et rarum est, ut inter se consentiant, quibus non convenit cum veritate. Provocandi sunt hostes illi literarum et in faciem coarguendi. Ne sic quidem facile erit, ut in viam redeant et desipere desinant. Ego quidem, quamquam et molliore sum fronte et propter conscientiam tenuioris ingenii minus audeam, inardesco tamen nonnumquam et bilem ferventis stomachi quandoque acerbius effundo. Mallem haec praew. 1414. sens tecum agere et spero, si in patria per hanc hiemem manebo temporisque ratio patietur, fore, ut te conveniam. Est enim mihi, si quid aliud, certe hoc desideratissimum, ut te videam, aliquot dies tecum exigam. Utinam totam aetatem liceret! etc. Haec Agricola ¹⁾.

Audiamus etiam, quid abbas Johanes Tritthenhemius in suo catalogo scribat de Rodolpho Langio, licet ille forte inter barbaros [Bl. A 8^a] recenseatur a Lipsio: Rodolphus Langius, ait, Monasteriensis ecclesiae in Westphalia canonicus, vir in divinis scripturis studiosus et in saecularibus literis eruditissimus, philosophus, orator, poeta celeberrimus, ingenio subtilis et disertus eloquio. Tandem ait: Vivit adhuc admodum senex in civitate Monasteriensis multa componens sub Maximiliano Romanorum rege anno, quo ista scripsimus, 1494 ²⁾.

Venimus ad Alexandrum Hegium, qui scribit in excuso epigrammate ³⁾ de hoc Langio:

Nil est, quod fieri nequeat; iam ferre poetas
 Barbaria ^{b)} in media Westphalis ora potest.
 Langius hanc decorat maiorum sanguine clarus,
 Monasteriaci lausque decusque soli,
 Primus Melpomenen qui rura ^{c)} in Westphala duxit,
 Cum caneret laudes, maxime Paule, tuas.

a) *Hier fehlt*: futuramque tam doctam.

b) H. und W.: Barbariae in medio.

c) H. und W.: jura.

¹⁾ Vgl. *Heft 1 S. 3f.*

²⁾ Vgl. *Heft 3 S. 15.*

³⁾ Vgl. *Heft 1 S. 15.*

Hermannus Buschius anno D. 1494. edidit Eucharisticum carmen Romae ad nostrum hunc Rodolphum Langium, in cuius titulo vocat Langium theologum, philosophum, oratorem et poetam undequaque ornatissimum. Et mox in carmine sic pergit¹⁾ [Bl. A 8^b):

Si cui nostra pias debet lyra carmine grates,
Si teneor studiis^{a)} cui dare dona meis^{a)},
Tu facis, ignavos abeat ne segnis in annos
Vita:

Et mox²⁾:

Te duce Musa favet, datur et mihi copia multa
Codicis etc.

Idem scripsit libros Epigrammatum Romae anno D. 1498., quibus praemisit longam elegiam in praeconium, ut verba eius sonant, Rodolphi Langii, canonici Monasteriensis doctissimi et deinde canit de Langio³⁾:

Ingenio praestans degit citharaque Rodolphus,
Contiguas istis obtinet ille domos,
Hic posset Libycos cantu mollire leones
Delphinesque sua detinuisse lyra.
Et stare instabiles modulatu cogeret amnes
Et silvas, montes aereosque sequi.

W. 1415.

Quid idem Hermannus Buschius scribat ibidem in longa elegia ad Rodolphum Langium, prolixius est, quam ut hic omnes versus repetantur. Nos tamen pauca excerpemus⁴⁾:

Hic^{b)} tua vena cito properet, doctissime^{c)} Langi,
Cuius facundo stillat ab ore favus.

[Bl. B 1a]

Dum canis, e glauco se Mincius exserit amne
Udus et antiquum Tityron esse putat.

Smyrna Melesigenem ruptis dulcedine^{d)} vinclis

Jurat ab inferna sede tulisse pedem;

Orphea saxa novum nemora admirantur et undae

Nec canibus metuit proximus esse lepus^{e)};

Non timidae fugiunt aquila veniente volueres;

Nec lupus infirmam sauciat acer ovem.

PLZ

a) *Im Original*: studii mei.

b) *Im Original*: Huc.

c) *Im Original*: comptissime.

d) *Im Original*: mulcedine.

e) H. und W. lupus.

¹⁾ *Ebenda*. S. 16.

²⁾ *Ebenda*.

³⁾ *Ebenda* S. 17.

⁴⁾ *Ebenda*.

Idem Buschius scribens ad Rodolphum Langium de obitu Johannis Murmellii sic inter alia refert¹⁾: Te tamen, Langi, imprimis Murmellius velut oraculum quoddam Delphicum observabat; te, quoties haesitabat, consulere, te audire, tibi denique tantum tribuere animum induxerat, ut non aliam eorum, quae abs te accepisset, reddendam causam existimaret, quam Pythagorae olim auditores reddere consuevissent.

Venio nunc ad Murmellii iudicium de Langio. Johannes Murmellius Ruremundensis in dedicatoria epistola librorum quatuor, quibus elegias morales complectitur anno 1507., sic alloquitur Rodolphum Langium²⁾: Non sum a), [Bl. B 1^{b)}] doctissime vates, ea vel temeritate vel arrogantia, ut Langium, poeticae facultatis multarumque literarum facile principem, meis incultis versiculis oblectatum iri umquam mihi persuaserim. Et in fine: Idcirco ad te, piorum doctissime et doctorum piissime b) mea haec mitto elegidia, ut pro vetere illa tua in studiosos omnes humanitate, quando vacaverit, ad limam tamquam c) alter Quintilianus acerrimo iudicio revoces. Idem elegia prima lib. 1. ad Langium scribit³⁾:

W. 1416.

Langi, Germanae gloria terrae.

Igitur elegia prima lib. 2.⁴⁾:

Nunc te quaeso, tua, vates clarissime, lima,

Corrige iudicio non satis apta tuo

Idem elegia prima lib. 3.⁵⁾:

Aequiparas doctum lyrici modulamine Flaccum^{d)}.

Et lib. 4. eleg. 1.⁶⁾:

Nostra nec odisti rivo de paupere fusa

Carmina, Pierii gloria summa chori.

Emeritus senio, summa cum laude poeta,

Castalidum templo plectra lyramque refers,

[Bl. B 2^{a)}] Qua novus ingreditur e), sed te duce semita constat,

Ad iuga percelsi f) fers Heliconis opem.

Idem Murmellius in libro epigrammatum inter alia scribit ad hunc nostrum Langium⁷⁾:

Quod vero nodos g) et sensa recondita vatium

Dissolvis, longe debeo plura tibi.

a) H. und W.: solum.

b) *Im Original*: pientissime.

c) *Im Original*: ea tamquam.

d) *Im Original*: Aequiparas Flaccum lyrici modulamine cantus.

e) *Im Original*: ingrediar.

f) *Im Original*: praecelsi.

g) H. und W.: modos.

¹⁾ *Ebenda* S. 18.

²⁾ *Ebenda* S. 19.

³⁾ *Ebenda* S. 18.

⁴⁾ *Ebenda*.

⁵⁾ *Ebenda* S. 19.

⁶⁾ *In Bömers Ausg.* S. 99.

⁷⁾ *Heft 1* S. 19.

Haec scripsit Monasterii in Westphalia, verum quod in Hollandia scripserit de hoc nostro Rodolpho Langio Alcmariae, consideremus. Circa annum D. 1514. dedicavit ipsi commentaria sua in Boethii scripta et sic inter alia ait¹⁾: Te omnium, quos novi, disertissimum agnosco. Tandem ibi lib. 5. Elegiarum moralium scripsit et Rodolpho Langio dedicavit hisque verbis inscripsit²⁾:

AD ILLUSTRUM VIRUM,
 Dominum Rodolphum
 Langium, Canonicum Monasteriensem,
 veteris collegii Praepositum, de liberalibus
 studiis elegia Johannis Murelii Ruremundensis a).

Ingenius sophiae studiis cultissime Langi,
 Corporis et mentis sit tibi vera salus.
 [Bl. B 2^b] Cum te nobilitent praeclarae stemmata gentis,
 Virtutum superas nobilitate genus.
 Sitne b) tibi pietas rerumve peritia maior,
 Iudicio res est non dirimenda meo.
 Primus ab Hesperia comitatus Apolline Musas
 Duxisti in patriam, docte poeta, tuam.
 Orator quondam summi legatus in aula c)
 Pontificis magna non sine laude redis.
 Carmina componis musaeo tincta lepore,
 Nemo tibi Latio praestat in eloquio.
 Symbola Pythagorae, divi praecepta Platonis
 Et Senecam dulci cum Cicerone tenes.
 Quaeque pii vates et Christo digna locuti
 Conscripsere sacris, sunt tibi nota, libris;
 Ambrosii calles et quos Hieronimus d) aeri
 Condidit eloquio, Gregoriii que libros.
 Sunt Augustini tibi pulchra e) volumina lecta
 Quaeque dedit Thomas, quae Cyprianus, habes f).

W. 1417.

a) *Im Original*: Joannis Murelii Ruremundensis ad illustrem virum Rodolphum Langium, canonicum Monasteriensem, de liberalibus studiis Epistola prima.

b) H. und W.: Sitve.

c) *So* H. und W. *Im Original*: aedes.

d) H. und W.: Hieronymos.

e) H. und W.: pulchre.

f) H. und W.: habet.

¹⁾ *Originalausgabe*, bei Albert Paepraet in Deventer (1514) erschienen <Göttingen UB.>, Bl. A 2^a.

²⁾ *Gemeint ist der Epistolarum moralium liber*, *Originalausgabe*, bei A. Paepraet in Deventer 1513 erschienen. <Münster UB., Fürstenbergische Bibliothek>, Bl. A 2^a. Vgl. Heft 2 S. 27 f.

Argentum, gemmas vulgus miratur et aurum,
Exornant populi vasa polita ^{a)} domos ^{b)}.

Fluxa tibi sordent et quae sectantur inertes,
Aedibus est decori bibliotheca tuis,
Cum tibi sunt ampli reditus veniantque quotannis
Plurima, in abstruso conditur inde nihil.

[Bl. B 3^a] Omnia, quae redeunt, pulchrum depromis in usum
Pauperibusque libens ^{c)} fers pietatis opem.
Diligis et doctos, cum sis doctissimus ipse;
Artis idem studium iungit amore viros.
Quod tibi sim notus, dederis quod plurima crebro
Dona mihi, studiis debeo Pieriis.

Tandem in fine elegiae illius sic concludit:

Conficerer senio, Langi clarissime vatum,
Et coqueret pectus noxia cura meum,
Ut tua discedens istinc iucunda reliqui
Colloquia et frugis verba referta bonae.

Pergimus iam ad Hermannum Buschium Monasteriensem
Westphalum.

Rodolphus Langius anno D. 1496. in epigrammata Buschii
praefatus est his verbis: Rodolphus Langius in Hermanni Buschii,
equestris ordinis doctissimique adolescentis, suavissimi conterranei sui, car-
mina hoc dedit epigramma ¹⁾. Inter alia sic scribit ²⁾:

Hinc tua dulcifluo manans elegia lepore,
A Sulmonensi nec procul ipsa chely est.
Macte nova ^{d)} iuvenis vena senioque verendus,
Quanta canes, Phoebi tangere doctus ebur.

W. 1418.

[Bl. B 3^b] Alexander Hegius scribit ante annos centum de
Buschio ³⁾:

Buschius hanc modulis et stemmate clarus honestat,
Cum te, virgo parens numine foeta, canit.

Erasmus Roterodamus in Ciceroniano de Buschio sic scribit ⁴⁾:
Dedit et Westphalia Hermannum Buschium, in carmine pangendo felicem,
cui in oratione soluta magna vis ingenii, lectio varia, iudicium aere, nervorum
satis, sed compositio Quintiliano propior quam Ciceroni.

a) H. und W.: polite.

b) H. und W.: domus.

c) H. und W.: liberis.

d) H. und W.: vova.

¹⁾ Den eigentlichen Wortlaut s. Heft 1 S. 21.

²⁾ Ebenda.

³⁾ Ebenda S. 15.

⁴⁾ Vgl. Heft 1 S. 22.

Johannes Marmelius lib. 3. elegiarum moralium, cap. vel elegia 1. sic canit de Buschio nostro¹⁾:

Buschius Aonio satiatur^{a)} pectore fonte,
Versibus est patriae gloria magna suae.

Euricius Cordus, medicinae doctor, lib. 9. suorum epigrammatum sic scribit de Buschio²⁾:

Maximus es, certum est, quem fert Germania, vates,
Quem colit Aonius concelebratque chorus.

Eobanus Hessus anno D. 1506. ita praedicat suis versibus Buschium³⁾:

Gloria Germanos inter praeclara poetas,
Et merito patriae fama decusque tuae.

[Bl. B 4^a] Theodoricus Ulsenius, d. medicinae, qui est a Trienhemio et Bartholomaeo Coloniensi summopere commendatus, sic ante annos 89 de Buschio cecinit⁴⁾:

Buschius interpretatum vatesque disertus,
Buschius est prisca nobilis ex atavis;
Buschius antiquis non cedit iure poetis,
Buschius agnovit carminis omne genus.

Et post pauca:

Buschius est phoenix unica Teutonibus.

Johannes Aesticampanus^{b)}, poeta celebris suo tempore, in suis carminibus anno D. 1502. editis de Buschio canit⁵⁾:

Inter Germanos, felix Germane^{c)}, poetas
Concinnas nitidis carmina culta modis.

Lipsiae cum profiteretur Buschius bonas artes, de illo scribit M. Christianus Boioarius, qui postea factus fuit Frederici Saxoniae electoris et fundatoris academiae Wittenbergensis cancellarius⁶⁾:

Buschio inexhaustas, iuvenes, iam pangite laudes,
Et viridi e lauro praemia digna date!

W. 1419.

Qui vos excoluit Latia graecaque^{d)} Minerva
Vexit et huc Musas ex Helicone sacras.

Barbara quae fuerant, haec fecit regna Latina,
Castalias^{e)} Lipsis hoc duce potat aquas.

[Bl. B 4^b] Ergo canendus erit meritoque colendus honore,
Quo^{f)} duce barbaries, pestis acerba, ruit.

a) *Im Original*: satiatus.

b) H. und W.: Aesticampanus.

c) *Im Original*: Hermanne.

d) *Im Original*: Graiaque.

e) H. und W.: Castalidas.

f) H. und W.: Quod.

¹⁾ *Ebenda* S. 23.

²⁾ *Ebenda* S. 24.

³⁾ *Ebenda*.

⁴⁾ *Ebenda* S. 26.

⁵⁾ *Ebenda*.

⁶⁾ *Ebenda* S. 62.

Et alius quidam magister Johannes Sturnus ^{a)}, similiter scribit de Buschio ¹⁾:

Barbara quae quondam fuerant Lipsensia Tempe,
Nec nisi barbaricam docta sonare chelyn,
Iam nunc Aoniis certant, Hermanne, Camenis,
Et redolent Latiam te duce Calliopen.

Philippus Melanchthon in vita Johannis Bugenhagii, quam recitavit Petrus Vincentius, ita scribit ²⁾: Erat natura (in Bugenhagio) non solum capax doctrinae, sed etiam avida et accendebant aviditatem tempora, quia Daventriensis scholarchae Hegii et Rodolphi Agricolae et Hermanni Buschii scriptis taxata erant soloeca priorum temporum et revocabatur iuventus ad diligentiam rectius loquendi.

Extirpavit quoque Buschius ex schola Rostochiensi barbariem, dum Oestrum poeticum contra Tilemannum Heverlingium scriberet et ederet, sicut eius versus indicant ³⁾:

A multis nostras tunc incunctanter ad aedes
[Bl. B 5^a] Itur et ad limen grex studiosus adest.
Quicquid Heverlingus legit auditoribus, illud
Vulgari lingua Teutoniceque docet.
Ergo ad Heverlingum pergat, meliorem relicto,
Discere qui sordes barbariemque velit.

Alibi etiam Joachimus Camerarius commendat vehementer Hermannum Buschium ⁴⁾.

Nunc tendimus ad Alexandrum Hegium Monasteriensem, qui frequentissimam scholam Daventriensem aperuit.

Ante annos fere 100 dedicavit libros Epigrammatum Hermannus Buschius Alexandro Hegio, suo praeceptorum, et inter alia sic scripsit ⁵⁾: Tuo nomini dedicavi hanc editionem arbitratus, etiamsi ea suavitate et ornatu, ea denique ubertate, ut poemata debent, carmina nostra *W. 1420.* non fluerent, tu ea facillime pro tua in me benevolentia, quae mihi a teneris annis, cum ludum ingrederer tuoque auspicio prima artis grammaticae rudimenta inbiberem, perspectissima fuit, ab omni livoris morsu et invidia vindicares. Idem in quodam epigrammate sic scribit ⁶⁾ [Bl. B 5^b]:

a) H. und W.: Sturmius.

¹⁾ *Ebenda S. 61 f.*

²⁾ *Vgl. Heft 1 S. 14.*

³⁾ *Die drei Stellen, die Hamelmann hier zusammenschweift, vgl. Heft 1 S. 59 f.*

⁴⁾ *Ebenda S. 5 mit Anm. 1.*

⁵⁾ *Ebenda S. 13.* ⁶⁾ *Ebenda S. 12.*

Si quis in Aonio posuit vestigia luco,
 Scindit et intonsam si quis ab arte lyram,
 Si quis Graiorum didicit facunda virorum
 Scripta vel Ausonia flumina a) digna toga,
 Si quis Romanas acies et praelia novit,
 Vel quae Cumaeus Partheniusque b) docet;
 Tu, qui clara tenes Pellaei nomina regis,
 Dispeream, si non hic mihi solus eris.

Erasmus Roterodamus in Chiliadibus, centuria 4., in proverbio „Quid canis in balneo?“ sic loquitur de Hegio ¹⁾: His itaque tam plenis tamque absolutis laudibus viri (Rodolphi Agricolae) equidem fateor me peculiariter etiam atque impensius favere, quod mihi admodum adhuc puero contigit uti praeceptore huius discipulo. Alexandro Hegio, qui ludum aliquando celebrem oppidi Daventriensis moderabatur, in quo nos olim admodum pueri utriusque linguae prima didicimus elementa, vir, ut paucis dicam, praeceptori suo simillimus, tam inculatae vitae quam doctrinae non trivialis, in quo unum illud vel momus ipse calumniari fortasse potuisset, quod famae plus aequo negligens nullam posteritatis habet rationem. [Bl. B 6^a] Proinde, si quid scripsit, [ita scripsit,] ^{c)} ut rem ludicram, haud seriam egisse videatur, quamquam vel sic scripta sunt eiusmodi, ut eruditorum calculis immortalitatem promereantur. Idem in dialogo, qui Ciceronianus inscribitur, ita de Hegio pergit ²⁾: Westphalia nobis dedit Alexandrum Hegium, virum eruditum, sanctum et facundum, sed qui gloriae contemptu nihil magni est molitus.

Joannes Murmelius sic de hoc Hegio in quodam epigrammate, quod operibus Hermanni Torrentini praefixit, cecinit ³⁾:

Dux etiam nobis doctissimus Hegius ille
 Praeceptorque fuit.

Idem lib. 1. ^{d)} Didascaliorum cap. 9.: Alexander Hegius, homo Graecae et Latinae linguae cum primis eruditus et praeceptor meus et cap. 19. ^{e)}: Alexander Hegius, vir non minus Graecae linguae quam Latinae doctus ⁴⁾.

Venio ad Conradum Gocklenium Paderbornensem, de quo *W. 1421*. scribit Erasmus Roterodamus in proverbio „Te ipsum laudas“: Conradus Gocklenius, Latinae linguae publicus professor in academia Lovaniensi, iuvenis utriusque linguae ad [Bl. B 6^b] unguem doctus et in utroque scribendi genere mirificus artifex, sive prosam orationem malis, sive carmen, olim inter

a) *Im Original*: fulmina.

b) H. und W.: Partheiusque.

c) Fehlt H. und W.

d) H. und W.: 2.

e) H. und W.: 21

¹⁾ *Ebenda* S. 10.

²⁾ *Ebenda*.

³⁾ *Ebenda* S. 11.

⁴⁾ *Ebenda*.

primos eruditionis proceres praecipuus habiturus. Idem in Ciceroniano suo dialogo: Gocklenius apud Brabantos iampridem ornat non modo collegium Busleidianum a), quod quidem trilingue vocant, sed totam etiam academiam licet alioqui florentissimam. Opinor illud ingenium posse, quicquid serio voluerit, verum mavult, esse obesulus quam polygraphus 1).

Quid etiam scribat idem Erasmus Roterodamus de omnibus Westphalis in genere, deinde in specie de hoc Gocklenio, subiiciam ex lib. epist. 17. in epistola, quae exstat ad Thomam b) Morum 2): Westphalus populus, ut vulgo rudior habetur, ita multos nobis dedit summis ingeniis minimeque vulgari doctrina praeditos. Non aliud genus mortalium patientius [Bl. B 7a] laborum est, fide morumque sinceritate, simplici prudentia et prudenti simplicitate potissimum commendatur.

Quid ad haec verba respondebit Justus Lipsius? Sed pergit Erasmus Roterodamus: Scis nuper [institutum] c) Lovanii trilingue collegium. In eo publice Conradus Gocklenius, gente Westphalus, Latinas literas maxima cum laude, totius academiae fructu profitetur, ea morum integritate comitateque ut literas, quas docet, etiam apud illos reddat gratiores, qui prius aversabantur. Ingenium argutum, quod feliciter sui specimen praebuit, etiam in his disciplinis, quas solemniter tradunt in scholis publicis. Sales habet, sed prorsus Atticos, ac lepidis fabellis vel tecum certare queat. In carmine peculiarem quandam habet gratiam, nunquam non dilucidus d), nunquam non dulcis et amoenus e). Nec est ullum unquam argumentum tam inamabile, quod illo tractante non mitescat. In [Bl. B 7b] prosa oratione sic est sui similis, imo sic est sui dissimilis, ut illius soluta legens, putes prorsum alienum a carmine esse. Et post pauca: Quodsi nostri principes, profani pariter et ecclesiastici, didicissent egregiis ingeniis habere suum honorem, quemadmodum apud Italos habetur, Gocklenius noster totus esset aureus.

Alardus Amstelredamus in epistola ad Sibrandum Pompeium Oconem vocat hunc Gocklenium utriusque linguae facile principem 3).

Erasmus Roterodamus lib. 23. epistolarum, epistola ad Johannem Vlattenum scribit de Jacobo Wimphelingio, quod a teneris annis educatus sit in honestissimis literis, primum Sletstadii sub Ludovico Dringenbergio Westphalo 4).

a) H. und W.: Busleidanum.

b) H. und W.: Thomani.

d) H. und W.: dulcius.

e) Fehlt H. und W.

e) H. und W.: amoenius.

1) *Ebenda* S. 36.

2) *Ebenda*.

3) *Ebenda* S. 37 *Ann.* 2.

4) *Ebenda* S. 44 *Ann.* 2.

Praeterimus iam Hermannum Tulichium Paderbornensem, qui Lipsiae ¹⁾ professorem egit, deinde rectorem scholae in inclyta Lunaeburga. In Misnia Johannes Rivius Attendoriensis Westphalus linguam Latinam propagavit ²⁾. Antonius Liber Susatensis celebratus a Rodolpho Agricola reparavit linguam Latinam in Hollandia et vicinis locis ³⁾.

[Bl. B 8^a] Hermannus Bonnus Quackenburgensis literarum studia resuscitavit Gripswaldiae in Pomerania, deinde Lubecae ⁴⁾. sicut etiam fecit Rostochii Arnoldus Burenus Paderbornensis ⁵⁾.

Otoni Beckmanno Warpurgensi, primo Wittenbergae professori oratoriae facultatis ⁶⁾, inscribit Philippus Melanchthon anno D. 1518. orationem suam de corrigendis studiis et appellat ipsum virum doctissimum, imo haec verba subiungit: Debemus tibi, quicumque literas profitemur, atque adeo ego multis nominibus ⁷⁾.

Hermannus Buschius cum suis sub Hegio condiscipulis Johanne Caesario, Joanne Fischemio ⁸⁾, Arnolde Wesaliensi Coloniae barbariem ex scholis exclusit et puritatem Latinae dictionis ibidem reparavit ⁹⁾.

Ex schola, quam ante annos octoginta moderatus est Monasterii Timannus Camenerus, quando haberet conrectorem Johannem Murmellium, qui institutione Rodolphi Langii tantum profecit, ut in clarum virum evaderet, tamquam ex equo Troiano prodierunt innumerabiles viri quoque doctissimi, qui hinc inde [Bl. B 8^b] [per] Westphaliam, Saxoniam inferiorem et per inferiorem Germaniam scholas aperirent et barbariem inde extirparent. Interim dicendum prius, quid viri docti de hoc Timanno scripserint. Timannus Camenerus Guernensis ^{a)} Westphalus Alexandri Hegii

a) H. und W.: Guerdensis.

¹⁾ *Vielmehr in Wittenberg. Vgl. oben S. 27.*

²⁾ *Vgl. Heft 3 S. 87 f. und oben S. 37.*

³⁾ *Vgl. oben S. 38.*

⁴⁾ *Vgl. Heft 3 S. 57 ff. und oben S. 28.*

⁵⁾ *Vgl. Heft 3 S. 66 ff. und oben S. 29.*

⁶⁾ *Vgl. Heft 3 S. 211 ff. und oben S. 37.*

⁷⁾ *Ebenda.*

⁸⁾ *Gemeint Matthäus Phrissemius?*

⁹⁾ *Vgl. oben S. 30 ff.*

discipulus fuit, qui celebrem scholam in media Westphalia aperuit. De hoc scribit Johannes Murmelius Ruremundensis lib. 2. Elegiarum moralium:

Qui claris animi possunt divina tueri
Luminibus, curant illa caduca nihil.
Quos inter ^{a)} merito numerat ^{b)} te Musa, Timanne,
Gloria Teutonici, docte Timanne, soli,
Qui solida errantem moderaris lege iuventam
Praeciens recte ^{c)} vivere, rite loqui.
Sedululus ingenuas ^{d)} pueros hortaris ad artes
Et sophiam summo cogis amore sequi ¹⁾.
Censetur late doctusque Timannus habetur,
In celebri celebrem qui regit urbe scholam ²⁾.

W. 1423.

Josephus Horlenius Segensis in libro epigrammatum inter alia canit de hoc Timanno ³⁾:

Westphaliae ^{e)} in laetas tua primum epiredia fines
Vexerunt artes, docte Timanne, bonas.
[Bl. C 1^a] Nullus enim Musis fuerat locus omine faustus,
Per te praesentes ast habuere manus.
Barbarica Geticaque ^{f)} loqui farragine praeter,
Tirones ^{g)} aliud nil didicere prius.
Sed tua dente minax pepulit bene fuscina tetram
Barbariem et Musas contulit ingenuas,
Doctus es egregie nodosos solvere elenchos
Et quodcumque potest ^{h)} rite sophisma dari.
Tu physicen calles, moralia tuque docenda
Nicomachi gnato non minor esse potes.
Noctibus assiduus divina volumina lustras
Perlegis et quicquid lectio sacra tenet.

Magister Petrus Gymnicus Aquensis in praefatione dialectices huius Timanni Cameneri: videmus, ait ⁴⁾, te vel prope solum vel primum ex omnibus, qui gymnasia minora gubernant, quam palam et libere bonas

a) H. und W.: miser.

b) H. und W.: numeret

c) H. und W.: rectum.

d) H. und W.: ingenuos.

e) H. und W.: Westphalia.

f) H. und W.: Geniaque.

g) H. und W.: Tyrenes.

h) H. und W.: potes.

¹⁾ Bis hierher Eleg. mor. II, 5 (in Bömers Ausg. S. 50 f.) Vers 11, 12, 15—20.

²⁾ Die beiden letzten Verse aus Eleg. mor. III, 1 (Vers 83, 84; in Bömers Ausg. S. 76).

³⁾ Vgl. schon Heft 1 S. 38 und oben S. 24.

⁴⁾ Vgl. Heft 3 S. 359 und oben S. 23.

litteras in hac nostra inferiore Germania e tenebris revocas in publicum et in lucem gymnasii tui et reducis ante oculos tuorum bonos auctores.

De Johanne Alexandro Meppensi Schwollis gubernante studia literarum post [Bl. C 1^b] demortuum Hermannum Torrentinum, scribit Johannes Murmelius¹⁾:

Te doctore scholae pars isthic maxima floret,
Doctrinam sequitur magna caterva tuam.
Eloquii salve cultor facunde Latini,
Quo duce barbaries tollitur e medio.

Possem viros multos celebres, qui magna cum dexteritate rem literariam in inferiore Germania et Westphalia propagarunt, recitare, qui in schola Alexandri Hegii fuerunt instituti, possem infinitos nominare, qui ex schola Timanni Cameneri prodierunt et per totam Westphaliam artes humanitatis restituerunt. Praetereo *W. 1424.* multos. Fuerunt interim nostro tempore in Westphalia celebres viri Hermannus Stuvius Vechtensis^{a)} ²⁾, Homerus Buteranus³⁾, Johannes Aelius⁴⁾, Matthias Bredebachius⁵⁾, Joannes Monhemius⁶⁾, Henricus Vruchterus^{b)} Olphenius⁷⁾, Henricus Sibaeus Olphenius⁸⁾, Christianus Schleibingius⁹⁾, Johannes Glandorpius¹⁰⁾, Georgius Tappius¹¹⁾, Johannes Pollius¹²⁾, Rudolphus Mylius¹³⁾, Michael Volmetius¹⁴⁾, Johannes [Bl. C 2¹] Bathelius¹⁵⁾, Henricus Welpius¹⁶⁾, Bernhardus Lingius¹⁷⁾, Gerhardus Cotius¹⁸⁾, Bernhardus Copius¹⁹⁾, Fredericus Berhausius²⁰⁾, Franciscus Fabritius Marcoduranus²¹⁾ et plures.

a) H. und W.: Vectatensis.

b) H. und W.: Veuchterus.

¹⁾ Vgl. Heft 3 S. 135 und oben S. 31.

²⁾ Vgl. Heft 3 S. 135 f.

³⁾ Ebenda S. 172.

⁴⁾ Ebenda S. 74 f.

⁵⁾ Ebenda S. 62 ff.

⁶⁾ Ebenda S. 99 ff.

⁷⁾ Ebenda S. 75 f.

⁸⁾ Ebenda S. 142 ff.

⁹⁾ Ebenda S. 172.

¹⁰⁾ Ebenda S. 122 ff.

¹¹⁾ Gemeint Eberhard. Ebenda S. 95 f.

¹²⁾ Ebenda S. 88 ff.

¹³⁾ Gemeint Rudolf Möller. Ebenda S. 221 ff.

¹⁴⁾ Vgl. oben S. 27.

¹⁵⁾ Vgl. Heft 3 S. 140 f.

¹⁶⁾ Ebenda S. 68.

¹⁷⁾ Ebenda S. 129.

¹⁸⁾ Ebenda S. 133 f.

¹⁹⁾ Ebenda S. 144 ff.

²⁰⁾ Friedrich Beurhaus. Vgl. oben S. 22.

²¹⁾ Vgl. W. Schmitz, Franziskus Fabricius Marcoduranus, Köln 1871.

Sed de his hactenus. Verum subiungam apologiam pro Westphalis scriptam a. D. Davide Chytraeo, quam inseruit suae primae parti Chronici Saxoniae et vicini orbis Arctoi¹⁾, quae facile contra calumnias Justii Lipsii tuebitur et ipsam Westphaliam et Westphalos homines, licet eius aliquam partem recenseat Domannus contra Lipsium²⁾. Lipsius inter Germaniae primos reputat Davidem Chytraeum, qui sic tamen scribit de Westphalis: Multos etiam virtute et doctrina excellentes ecclesiae et reipublicarum peperit gubernatores natio Westphalica, qui demonstrant ingenia Westphalorum ad literas, ad disciplinam, ad virtutem, ad doctrinam, ad alias honestas artes idonea^{a)} esse. Nota sunt nomina Alexandri Hegii, Arnoldi de Wesalia, Rodolphi Langii, Hermanni Buschii, [Bl. C 2^{b)}] Gocklenii, Rivii, Glandorpii, Burenii et Hermanni Bonni, qui ecclesiam inclytæ urbis Lubecae magna cum laude pietatis, verae doctrinae, integritatis morum, sapientiae et eloquentiae multos annos rexit.

Praecipua vero Westphaliae laus in elegantiarum literarum et linguarum studiis primum in Germania excitandis et propagandis et Latina oratione soluta et ligata purius et nitidius elaboranda merito a nobis tribuitur. Inter quos primi duces et antesignani fuerunt amici Rodolphi Agricolae Rodolphus Langius, nobili genere et ingenio poeta, canonicus Monasteriensis et munificus literatorum Maecenas, diu ante Conradum Celten celebris, cui Axiochum Platonis a se conversum Rodolphus Agricola dedicavit, et Alexander Hegius, qui Daventriensem scholam, omnium ea aetate in his gentibus celeberrimam, per triginta annos magna cum laude rexit, et hujus discipuli Erasmus Roterdamus, Johannes Murmellius, Hermannus Buschius, Timannus [Bl. C 3^{a)}] Camenerus, qui florentissimam illam Monasteriensem scholam Rodolphi Langii *W. 1425.* consilio et autoritate potissimum constitutam usque ad anabaptisticos tumultus felicissime gubernavit, et plurimi alii.

In superiore etiam Germania Ludoicus Dringeburgius Westphalus Selestadii^{b)} insignes virtute et doctrina viros formavit, Jacobum Wimpelingium, Johannem Capnionem, Conradum Celten, Beatum Rhenanum, Erasmi amicum, poetam Sapidum, Stabium, Dalburgium et alios, qui sua virtute et doctrina de ecclesia, scholis et communi hominum vita bene meriti sunt.

a) H. und W.: idoneas.

b) So Chytraeus und H. W.: Sletstadii.

¹⁾ Davidis Chytraei chronicon Saxoniae et vicini orbis Arctoi pars prima, Rostochii 1590, *S. 113 ff.* — *Eine Erläuterung des Folgenden erübrigt sich, weil die Angaben des Chytraeus, soweit sie für die westfälische Gelehrten-geschichte in Betracht kommen, ohne Zweifel auf Hamelmanns Schriften beruhen.*

²⁾ Joannis Domanni pro Westphalia ad cl. v. Justum Lipsium apologeticus, Helmaestadii 1591, *Bl. D 3^{a)} und E 3^{a)} f.*

Estque hoc illustre ingenii, virtutis et industriae argumentum, quod in vicinis urbibus et aliis locis Westphali, etiamsi peregrini sunt, tamen ad consilia et gubernationem rerumpublicarum, ecclesiae et scholarum prae indigenis fere adhibentur.

Domi vero et privata et publica disciplina ad pietatem, ad virtutem et omnia iustitiae officia et praecipue ad laborem [Bl. C 3^b] assuefiunt. Ut autem homines nihil agendo male agere discunt, ita rursus honestis laboribus multae malae cupiditates et vitia reprimuntur. Itaque, cum Westphalia sit patiens operum parvoque assueta iuventus et corpora laboribus durentur, luxum et voluptates aspernantur et de plurimis bene mereri et postea molestias ac onera gubernationis, ad quam etiam in his propinquis urbibus plurimi adhibentur, facilius perferre possunt. Imo ad gubernationem eo studiosius provehuntur a prudentibus, quia bene parere honestis imperiis, officio ac diligentes et fidi in mandatis sibi functionibus esse a pueris assueverunt, οὐ γὰρ ἔστω εὖ ἀρεταὶ μὴ ἀρχαῖα¹⁾.

Soli etiam Westphalici ubertas et bonitas multis in locis eximia est. Etsi enim in eo tractu, quem mercatores saepissime transeunt, regio vastior et incultior est, tamen ad Visurgim et circa Snsatum, Hervordiam, Paderbornam, Warburgum, Hoxariam et passim alibi fertilibus agris ac ubique fere latissimis pascuis, glandiferis silvis iisque non incultis abundat. Versus Rhenum et montes Hassiae [Bl. C 4^a] etiam ferri, cupri, plumbi et aliorum metallorum, ad Corbachium etiam auri venas non incelebres habet. Et terrae bonitatem omniumque rerum ad victum pertinentium copiam frequentia hominum eam incoletium et oppida plurima ac urbes amplae et populosae, Monasterium, Osnabrugga, Susatum, Minda, Tremonia, Hervordia, Paderborna, Lippia, Lengovia, Wesalia et caeterae recta descriptione et splendore aedificiorum et civium multitudine ac humanitate paucis in Germania cedentes ostendunt. Ne Palaestina quidem, quam Deus terram melle et lacte fluentem nominat, omnibus in locis pari fertilitate fuit. Multo feracior vini, olei, balsami, frugum et aliorum terra nascentium fuit Galilaea et Peraea, quam Judaea, praesertim ea parte, qua montes Arabicos spectat, in qua panibus hordeaceis vesci vulgus et aquam bibere solebat. Quare nec Westphaliae vitio verbi potest, quod, cum regio amplissima sit et latissime pateat, alicubi amoenior ac foecundior, alicubi incultior et horridior est. W. 1426.

Et mox²⁾: Florebat Conradi episcopi tempore Monasterii schola elegantioris [Bl. C 4^b] doctrinae et bonarum literarum ac Latinae imprimis linguae purius et nitidius ad imitationem veterum soluta et ligata orationis forma elaborandae Rodolphi Langii, viri nobilis et doctissimi et in collegio ecclesiae senioris ac praepositi et Maecenatis literarum munifici, consilio et autoritate instituta. Cum enim Rodolphus, primis literis Daventriae praeclare exultus, a patruo Hermanno, ecclesiae cathedralis decano, in Italiam, ubi tunc Latinae et Graecae linguae studia reflouescebant, missus esset, studiose Laurentium Vallam, cuius de elegantia sermonis Latini commentarii exstant, Mapheum Vegium, qui Aeneida Vergilii addito libro complevit,

¹⁾ Aristoteles, Pol. 3, 4 p. 1277^b 12 Bk.

²⁾ S. 126 ff.

Franciscum Philephum a) et Theodorum Gazam audivit et in soluta et ligata oratione eleganter formanda se exercuit ac studiorum socios Mauricium comitem Speigelbergicum, Philippi filium, et Rodolphum Agricolam Frisium habuit. Qui in patriam reversi omnium primi in Germania puriorem Latini sermonis formam usurpare et rectam discendi [Bl. C 5^a] et Latine scribendi rationem ostendere et cohortationibus ac exemplo suo excitare cum Alexandro Hegio, Daventriensis scholae studiorum rectore fidelissimo et felicissimo, coeperunt.

Ac Hegii schola ante Monasteriensem velut seminarium fuit politionum literarum et linguarum, quas illius alumni, Joannes Murmellius, Erasmus Roterodamus, Hermannus Torrentinus, Buschius, Joannes Caesarius Juliacensis, Conradus Gocklenius Paderbornensis, Jacobus Montanus Spirensis, Johannes Peringius, Gerhardus Listrius, Mathaeus Frissemius et alii, longe lateque in tota Germania et Belgio propagarunt. Primus autem Germaniae poeta ipsius Rodolphi Agricolae iudicio avorum aetate aliquot ante Conradum Celtan annis celebris hic Rodolphus Langius fuit editis de excidio Hierosolymae postremo, de obsidione Novesii, de Paulo apostolo, de Maria virgine poematis clarus, de quo condiscipulo et aequali suo Hegius cecinit [Bl. C 5^b]:

W. 1427.

Iam ferre poetas

Barbaria in media Westphalis ora potest.

Langius hanc decorat maiorum sanguine clarus,

Monasteriaci lausque decusque soli,

Primus Melpomenen qui rura in Westphala duxit,

Cum caneret laudes, maxime Paule, tuas.

Buschius hanc modulis et stemmate clarus honestat,

Cum te, virgo parens numine foeta, canit.

Vatum terra altrix tantorum Westphala gaude,

Lumine te dextro docta Thalia videt.

Duxerat secum in Italiam Langius adolescentem Hermannum Buschium cognatum suum, cum ab episcopo Henrico Swartzburgensi et collegio Monasteriensi ad papam Sixtum VIII. legatus Romam certi negotii causa mitteretur, ubi praecipuis viris in itinere Buschium commendavit et sumptus studiorum in Italia commoranti liberaliter tribuit. Ipse etiam rebus omnibus ex episcopi et collegii sui sententia apud papam confectis cum quidem honorificis Sixti papae et Laurentii Medicei literis episcopo et collegio commendaretur, maiore in pretio et admiratione apud collegas fuit et causam bonarum literarum et emendationis studiorum doctrinae barbarae passim in omnibus collegiis et scholis regnantium maiore cum [Bl. C 6^a] fructu egit, tametsi aliquot adhuc annos reluctantibus veteris barbariei patronis ac nominatim academia Coloniensi, quae datus ad Conradum Ritbergensem episcopum, qui Henrico Swartzburgensi successerat, et summum collegium literis usitatum tot saeculis instituendae adolescentiae et docendi rationem et libellos in scholis retineri et mutationes novas studiis et disciplinae periculosas caveri flagitabant. Etsi autem erudite et graviter consilii sui causas Rodolphus explicabat, tamen ad Italorum doctorum iudicia ipsi provocare necesse fuit. Qui cum emendationem doctrinae in scholis usitatae necessariam esse et Langium recte,

a) Chytraeus, H. und W.: Philephum.

Colonienses et Lovanienses ^{a)} perperam iudicare, in responsis ad episcopum suis, pronunciassent, episcopus, qui Itolorum, apud quos olim vixerat, censuram magni faciebat ^{b)}, facultatem aperiendae novae bonarum literarum scholae collegio dedit, ad cuius gubernationem, cum Alexandrum Heggium in dioecesi Monasteriensi natum vocaret, ille aetatis excusatione usus [Bl. C 6^b] alios idoneos scholae suae alumnos et in his Johannem Caesarium, Hermannum Torrentinum, Timannum Camenerum et aliquot praeterea alios *W. 1428.* indicabat.

Ex quibus Timannum ob personae et morum gravitatem caeteris praetulit eique sex collegas et in his Johannem Murmellium Ruremondensem et Johannem Hagemannum adiunxit. Quibus docendi ordinem et libros in schola interpretandos et reliqua scholae exercitia ipse Langius praescribebat et suam bibliothecam, plurimis optimisque libris instructam, omnium in schola docentium usibus communem faciebat. Sic igitur paulo ante annum 1500. constituta Monasterii schola usque ad anabaptisticos furores florens ac celebris mansit et in totam reliquam Westphaliam et Germaniam optima studia propagavit. Hinc enim colonias elegantioris doctrinae deduxerunt: Petrus Nehemius Tremoniam, Josephus Horlenius Hervordiam, ubi inter alios Petrum Mosellanum auditorem habuit, Ludolphus Heringius Hammonem, Alexander [Bl. C 7^a] Meppensis ^{c)} Osnaburgam, Ludolphus Bavincus Susatum, Tilemannus Mullerus Attenodorum, a quo Johannes Rivius Attendoriensis, vir doctissimus et multis editis scriptis clarus, Georgii Fabricii, Adami Siberi, Jobi Magdeburgii et postea Augusti electoris Saxoniae praeceptor, primum institutus est.

Negari enim non potest hominibus Westphalis et eorum discipulis primam et praecipuam in elegantiorum literarum et linguarum studiis primum in Germania excitandis et propagandis laudem deberi. Nam et ante hos, qui iam nominati sunt, in superiori Germania Ludoicus Dringebergius Westphalus, studiorum scholae Selestadiensis rector, Jacobum Wimpelingum, Johannem Reuchlinum, Georgium Simlerum, Stabium et alios insignes virtute et doctrina viros informavit. Ex quibus Johannes Reuchlinus Phorcensis postea comoedias latinas Hennonem et Sergium a se scriptas exemplo tunc in Germania inaudito edidit, illam quoque Heidelbergae spectandam publice exhibuit, [Bl. C 7^b] quas Georgius Simlerus et Jacobus Spiegelius, Wimpelingi ex sorore nepos, scholiis deinde illustrarunt.

Wimpelingus vero, integerrimae vitae theologus et alioquin nullius honestae disciplinae rudis, hoc ipso anno 1500. Adolescentiam edidit, quo libello ad literas et omnes virtutes studiose colendas et fugienda vitia ex omni genere scriptorum et poetarum collectis insignibus sententiis et exemplis adolescentes cohortatus est. Eodem anno orationem de mirando foedere duarum in Christo naturarum die annunciationis angelicae habitam et de Germania libellum ad senatum Argentinensem emisit nec gravatus est amore pietatis agere paedagogum aliquot magnae spei adolescentibus, inter quos *W. 1429.* Wolfgangus comes a Lewenstein, Ludoici filius, cui Adolescentiam dedicavit,

a) *Bei Chytraeus bloß* Lovanienses.

b) H. und W.: magnificabat.

c) H. und W.: Neppelensis.

et Jacobus Sturmíus, postea inter nobiles doctrina, consilio, prudentia in toto imperio clarissimus, cui de integritate animi et corporis tuenda libellum inscripsit, et ex sorore Wimphelingi Magdalena nepotes Jacobus Spiegelíus, qui Lexicon iuris [Bl. C 8^a] postea edidit, et Johannes Maius, divorum Caroli et Ferdinandi consiliarii, praecipui fuerunt. Erasmus etiam Roterodamus libro de conscribendis epistolis et primo Adagiorum opere Parisiis innotescere et triennio post Enchiridion militis Christiani velut artem ac summam verae pietatis et religionis Christianae et Panegyricum in laudem Philippi archiducis Austriae et principis Castellae ex Hispania et Gallia reducis luculentum edens magis etiam inclarescere coepit. Efflorescebant eodem tempore Conradi Peutingeri, Bilibaldi Pirchaimeri, Ulrici Zasii, Thomae Wolffii jurecons. in Germania humanioribus literis excultorum et post Rodolphi Langii Westphali et Agricolae Frisii edita poemata, Conradi Celtis, Hermanni Buschii, Ringmanni Philesii poetarum ingenia, quae deinceps, antesignanis et ducibus Erasmo Roterodamo et postea Philippo Melanchthone tum adolescente, barbariem ex Germania reliqua profligarunt, cum Langius iam emeritus et decrepítus senex, superato aetatis anno 80. tandem inter prima certaminum Lutheri [Bl. C 8^b] ac emendatae religionis initia Monasterii vitam in terris suam clausisset.

Haec de initiis et autoribus primae emendationis studiorum in Germania hoc loco mentioni Rodolphi Langii et Alexandri Hegii Monasteriensium, qui primi in Germania poematis elegantibus editis clari sua aetate fuerunt et meliorem discendi ordinem et puriorem Latinae orationis formam monstrarunt, intextenda esse duxi.

Subiicio etiam epistolam eiusdem Davidis Chytraei, quam dedit ad clarissimum poetam D. M. Henricum Meibomium, professorem historiarum et poeseos in inclyta academia Julia, quae est Helmostadii etc., quae quoque publici iuris est facta ¹⁾:

Clarissime vir, vero Deo et Musis carissime. Ex amicorum literis magna cum voluptate intellexi te ab invictissimo imperatore Rudolpho, Caesare Augusto, lauro poetica ornatum esse ac, ut integrum beneficium et munus absque omni impendio tuo haberes, illustrissimi principis tui Henrici Julii munificentia flagitatum [Bl. D 1^a] a decuria scribarum aulae Caesarea praemium esse persolutum. Ergo ^{a)} vero, cum multos iam annos praestantis ingenii, doctrinae, virtutis ac scribendi facultatis tuae lumen in illustri illo academiae Juliae fastigio fulgens omnibus bonis et doctis viris totique literariae reipublicae in his gentibus notum et gratum et amabile esse sciam, non tam tibi, qui ^{b)} multo ante omnium bonorum et sapientum calculis titulum hunc longe superasti, de novi eiusmodi honoris et ornamenti accessione, quam honori ipsi et laurea poeticae splendori et academiae imprimis et patriae tuae Westphaliae gratulor, quae omnium primos Germaniae poetas et ele-

W. 1430.

a) *Im Original*: Ego.

b) H. und W.: quam.

¹⁾ Epistolae Dav. Chytraei ed. David Chytraeus filius, Hannoveriae 1614, S. 1001—1005. *Vorher besonders erschienen. Bei Goes*, Opuscula varia de Westphalia, Helmostadii 1668, S. 23 ff.

gantiorum literarum et purioris Latinae orationis instauratores avorum memoria dedit neque hoc tempore se effoetam ostendit.

Multis enim ante Conradum Celten, quem principem Germaniae poetam laureatum vulgo ferunt, annis homines Westphali, Alexander Hegius et Rodolphus Langius, genere ac ingenio nobilis, cum Rodolpho Agricola ex Italia [Bl. D 1^b] reversus poemata elegantia ediderunt et cohortationibus ac exemplo suo ad puriorem Latini sermonis formam et rectius discendi et elegantius soluta ac ligata oratione scribendi rationem alios primi excitarunt.

Iam ferre poëtas (canit Hegius)

Barbaria in media Westphalis ora potest.

Langius hanc decorat maiorum sanguine clarus,

Monasteriaci lausque decusque soli.

Primus Melpomenen qui rura in Westphala duxit,

Cum caneret laudes, maxime Paule, tuas ¹⁾.

Hic ante obsidionem Novesianam, cuius historiam sicut et excidii Hierosolymae postremi carmine descripsit, multis ante Celtem coronatum annis in patria floruit et Alexandrum Hegium, qui Daventriae scholam politiorum literarum et velut seminarium ingenii et diligentia praestantium adolescentium ac in his Erasmi Roterodami fideliter ac feliciter excoluit, singulari fide et benevolentia complexus est una cum Rodolpho Agricola, qui, cum sexennio ante mortem Daventriae in scholam Hegii [Bl. D 2^a] venisset ac Hegius eruditum puerorum ei scripta monstrasset, Erasmicum caeteris praetulit ac videre puerum (aetatis annum 14. tum vix ^a) ingressum) cupivit. Quem ex sua classe prodeuntem capillitio apprehensum acriter intuens hanc vaticinam vocem adiecit: Tu eris magnus. Fuit autem Erasmus Celti aetate aequalis vel sexennio iunior. Quibus *ὄρχηγος* erat Hermannus Buschius poeta, nobili familia in agro Monasteriensi natus, Langio sanguinis propinquitate iunctus, *W. 1431.* non poematis solum editis sed aliis etiam, quibus ad humanitatem informari tenera aetas solet, scriptis et Erasmi Roterodami aliorumque praestantium virorum amicitia clarus, de quo Marpurgi postea docente illiusque successore Glandorpio Monasteriensi Casparus Rodolphus pronuntiavit nullos academiam Marpurgensem eloquentiores viros duobus Westphalis Buschio et Glandorpio audivisse ac Glandorpii ingenium ac doctrinam, perfectiones, fidem ac dexteritatem docendi in diversis [Bl. D 2^b] Saxoniae et Westphaliae urbibus singularem popularis et collega tuus v. cl. Reinerus Reineceius vita illius publice edita iam pluribus notam et caram reddidit addito etiam epitaphio, quod Henricus Sibaeus Olphenius ipsi composuit, cuius postremum praecipue distichon argutum et repetitione ac memoria dignum videbatur ²⁾:

Lector amans Christum, cubat hic Glandorpius, ille

Musarum cultor Pieridumque chori.

Quem nunquam vivum Germania tota prehendit,

Defunctum tumulus continet exiguus

Claraque quem parvi fecit Hervordia vivum,

Mortuus hic illi gloria semper erit.

a) H.: tum vix tum.

¹⁾ *S. oben S. 48 und S. 62.*

²⁾ *Vgl. Heft 3 S. 125 Anm. 1.*

Superior his aetate Johannes Pollius fuit, qui Osnaburgae optimarum literarum studia iuvenis rexit, unde ab episcopo pulsus vicini comitis Tecklenburgensis Conradi ecclesias constituit ac rexit editis subinde, quae et pietatem et doctrinam alerent et magistratus sui aliorumque bonorum virtutes celebrarent, poematis eruditus sane et iterum legi [Bl. D 3^a] non indignis. Habui et in hac Rostochiensis academia collegam et amicum Johannem Bocerum, prope Mindam in Westphalia natum, cuius ingenii felicissimi ubertatem crebro admiratus sum, dum post coenam saepe ac Ennii exemplo bene potum magnam optimorum versuum copiam fundere sine ullo labore et sine literis viderem, cum mihi matutinis horis magna animi intentione lucubranti et multa subinde delenti ac retexenti vix extundere aliquid in soluta oratione liceat, iterum legi non indignum. Vere igitur Hegius, quem primum velut duce[m] et chora-gum renascentis superiori saeculo politioris doctrinae et artis poeticae fuisse scimus, de patria tua cecinit

Vatum terra altrix tantorum Westphala gaude,
Lumine te dextro docta Thalia videt.

Quos cum tu ingenio, doctrina et scribendi facultate plerosque superes
et omnes

Exstinguas stellas exortus ut aethereus sol,

W. 1432. tamen nunc novum decus poetae a Caesare [Bl. D 3^b] ipso lauri corona ornati patriae infers. Nemo enim illorum, quos nominavi, a summo Christiani orbis principe ac imperatore ipso, quod sciam, coronatus unquam fuit.

Merito igitur patriae tuae de novae huius laudis accessione et gloria gratulor et Deum auctorem fundentis carmina venae uberis ac foecundae ardentibus votis precor, ut te deinceps etiam doceat, gubernet ac servet, ut organum gratiae et laudis divinae tibi et ecclesiae Dei ac discentium studiis salutare perpetuo maneat et venam ingenii divinitus tibi donatam ad Dei auctoris et donorum Dei et hominum bonorum et de aliis bene merentium, per quos imaginem et vices Dei in terris gerentes dona nobis sua Deus impertit, celebrationem conferas etc.

Hactenus Chytraeus. Huc usque pro nostris Westphalis aliorum audivimus celebrium virorum testimonia, ex quibus abunde constat Justi Lipsii calumnias in gentem nostram effusas esse iniustissimas. Dominus Jesus illi det mentem meliorem.

Personen- und Ortsverzeichnis.

Aedicollus, Joh. 18. 33. 35.
 Aedicollus, Servatius 18. 33. 35.
 Aelius, Joh. jun. 12. 22. 25. 26. 59.
 Aemstelrodamus, Alardus 14. 22. 39.
 56.
 Aesticampianus, Joh. 35. 53.
 Agricola, Rudolf 10. 11. 14. 16. 18. 35.
 47. 54. 62. 64. 65.
 Ahlen 29.
 Alexander, Joh. 18. 26. 31. 33. 59.
 63.
 Alexander, Lübbert 18. 33.
 Alkmaar 14. 20. 22. 51.
 Altenbochum, Dietrich v. 44.
 Alverdissen 3.
 Amandus s. Leonhardi.
 Amsterdam 13. 14.
 Arzen 11.
 Attendorn 57. 63.

Baioarius, Christian 53.
 Barekeius, Joh. 3.
 Barland, Adrian 39.
 Barop, Johann 8.
 Bartholomaeus Coloniensis 5. 18. 25.
 33. 36. 53.
 Bathelius, Joh. 27. 59.
 Bavink, Ludolf 13. 18. 26. 34. 35. 63.
 Beckmann, Otto 18. 27. 37. 57.
 Begensis, Bernhardus 6.
 Beurhaus, Friedrich 8. 22. 59.
 Bocer, Joh. 66.
 Bonnus, Hermann 6. 28. 57. 60.
 Borcken 29.
 Braunschweig 26.
 Bredenbach, Matthias 12. 22. 25. 59.
 Brinck, Wilhelm 9.
 Bronchorst, Joh. 33.
 Bugenhagen, Gerhard 20. 21.
 Bugenhagen, Joh. 20. 21.

Burenius, Arnold 29. 57. 60.
 Busche, Hermann v. d. 3. 5. 6. 10.
 12. 17. 19. 22. 26. 27. 34. 47. 49.
 50. 52—54. 57. 60. 62. 64. 65.
 Buschmann, Joh. 29.
 Buteranus, Homerus 5. 26. 28. 59.

Caesarius, Joh. 12. 15. 18. 30. 33. 57.
 62. 63.
 Camenerus s. Kemener.
 Camerarius, Joachim 54.
 Canther, Andreas 12. 18. 36.
 Capnio s. Reuchlin.
 Celtis, Konrad 60. 64. 65.
 Chytraeus, David 60 ff.
 Clenardus (Cleonardus), Nikolaus 39.
 Coesfeld 27.
 Coloniacus, Henricus 7.
 Copius, Bernhard 22. 40. 59.
 Copius, Joh. 8.
 Cordus, Euricius 53.
 Corvinus, Anton 37.
 Cothmann, Hermann 6.
 Cothmann, Theodor 6.
 Cotius, Gerhard 29. 59.
 Crocus, Cornelius 39.

Dalberg 60.
 Deventer 10. 11. 12. 16 ff. 33. 35. 54.
 Dickmann, Joh. 29.
 Dillenburg 28.
 Domann, Joh. 45. 60.
 Donop, Christoph v. 44.
 Dortmund 3. 8. 9. 22. 34. 63.
 Dreier, Joh. I. 3.
 Dreier, Joh. II. 3.
 Dringenberg, Ludwig 10. 11. 14—16.
 56. 60. 63.
 Drolshagius s. Nehemius.
 Drosten, Heinrich 44.

Düsseldorf 25.

Dwerg, Hermann 4. 5.

Eidinghausen 5.

Einbeck 27, 2.

Elberfeld 25.

Emmerich 11. 12.

Erasmus, Desiderius 15. 16. 17. 19.
32. 37. 38. 52. 55. 56. 60. 62. 64.
65.

Fabri (nicht Faber), Jakob 18. 35.

Fabri, Joh. 14, 6.

Fabricius, Franz 59.

Fabricius, Georg 29. 63.

Fischemius, Joh. 57.

Frankfurt a. O. 15. 16.

Frissemius s. Phrissemius.

Geldenhauer, Gerhard (Noviomagus)
23. 39.

Gildehues, Gerhard 29.

Glandorp, Joh. 5. 26. 27. 59. 60. 65.

Goelenius, Konrad 18. 32. 33. 38. 55.
56. 60. 62.

Goslar 26. 27.

Greifswald 28. 57.

Groeningen 11. 12, 7.

Groot, Gerhard 10.

Gwering, Bernhard 13. 18. 26. 34.
35.

Gymnicus, Petrus 18. 23. 35. 58.

Hadrian VI. 39.

Hagemann, Joh. 13. 18. 26. 34.

Hamm 34. 35. 63.

Hammer, Konrad 14.

Hannover 26.

Haselünne 26.

Hegius, Alexander 5. 12—20. 22. 23.
24. 28. 30. 32—38. 48. 52. 54. 55.
60. 62. 64. 65. 66.

Heidelberg 14. 16. 35.

Helmstedt 3. 26.

Helt, Georg 20.

Herford 3—5. 19. 26. 27. 28. 31. 32.
34. 63.

Hering, Ludolf 18. 34. 63.

Hessus, Eobanus 53.

Heverling, Tilmann 54.

Hochstraten 12.

Hoerde 8.

Homphaeus, Petrus 12. 22.

Horlenius, Joseph 4. 5. 18. 19. 20. 24.
26. 28. 32. 34. 58. 63.

Kampen 13.

Kaspar von Glogau 12.

Kassel 26.

Kemena s. Kemnade.

Kemener, Timann 12. 13. 18. 19. 20.
22. 23. 24. 25. 26—30. 34. 57. 58.
59. 60. 63.

Kemnade, Kaspar 5.

Kerssenbroch, Hermann v. 25.

Kitzleben, Bernhard v. 44.

Köln 5, 4. 11. 15. 25. 26. 30. 36.

Lambach, Joh. 8. 22.

Langen, Rudolf v. 3. 5. 10. 11. 13.
15. 20. 22. 23—25. 30. 31. 34. 38.
47—52. 57. 60. 61. 62. 63. 64. 65.

Lemgo 3. 6. 26. 43.

Lenicer, Albert 5. 27. 28.

Leonhardi, Amandus 8.

Lesdorffius, Nicolaus 18. 32.

Liber, Antonius 10. 11. 12. 13. 14.
38—40. 57.

Lingius, Bernhard 59.

Lippe, Grafen von: Bernhard 43. 45.
— Hermann 45. — Otto 45. —
Simon 43. 45.

Lipsius, Justus 41 ff.

Listrius, Gerhard 18. 34. 36. 62.

Löwen 25. 31.

Löwenstein, Wolfgang Gf. v. 63.

Longicampian s. Aesticampian.

Longolius, Christoph 39.

Lossius, Lukas 27.

Lübbecke 29.

Lübeck 28. 57. 60.

Lüneburg 27. 28. 57.

Lünen 30.

Luscinius, Ottomar 15.

Magdeburg, Hiob 63.

Maius, Joh. 64.

Marburg 26. 65.

Meibom, Heinrich 3. 64.

Meibom, Justus 3.

Meibom, Martin 3.

Melanchthon, Philipp 15. 26. 29. 37
54. 57. 64.

Micyll, Jakob 20. 29.

Minden 25. 36.

Möllenbeck 3.

Möller, Rudolf 5. 25. 26. 59.
 Molsheim s. Micyll.
 Monheim, Joh. 25. 59.
 Montanus, Jakob 4. 18. 26. 28. 31.
 34. 62.
 Mosellanus, Petrus 5. 19. 34. 63.
 Mülle, Tilmann 28. 63.
 Münster 12. 13. 19. 20 ff. 25. 32. 34
 36. 57.
 Murellius, Joh. 12. 13. 16. 17. 18.
 19. 20—31. 34. 50. 53. 55. 57. 58.
 60. 62.
 Mylius s. Möller.
Nanus s. Dverg.
 Nehemius, Petrus 18. 22. 34. 63.
 Neuenahr, Hermann Gf. v. 11.
 Noviomagus, Gerhardus s. Gelden-
 hauer.
 Noviomagus, Joh. 33.
Oertel, Veit 29.
 Olfen 25.
 Orestes, Bernhard 40.
 Ornithoparchus, Andreas 18.
 Osnabrück 26. 31. 63.
Paderborn 7. 11.
 Pering, Joh. 13. 18. 19. 26. 34. 62.
 Peutingen, Konrad 64.
 Philesius, Ringmann 64.
 Phrissemius, Joh. Matthaes 12. 30.
 33. 57. 62.
 Pinoge, Ditmar 9.
 Pirekheimer, Willibald 64.
 Pollius, Joh. 25. 26. 59. 66.
Radewijns, Florenz 10.
 Regnerus 32.
 Reineccius, Reinerus 65.
 Reinerus (Reinerius), Quirinus 8. 22.
 Reuchlin, Joh. 12. 60. 63.
 Rhenanus, Beatus 15. 16. 60.
 Rivius, Joh. 28. 57. 60. 63.
 Rodiginus s. Radewijns.
 Rodolphus, Casparus 65.
 Rolevinek, Werner 5.
 Rostock 26. 28. 29. 54. 57. 66.
 Rotarius, Theodor 5. 18. 19. 26. 28.
 32. 34. 35.
Sandfurt, Wilhelm 30.
 Sapidus, Joh. 15. 16. 60.

Sarcerius, Erasmus 28.
 Scaevastes s. Lambach.
 Scaevius, Henricus 29.
 Schade, Peter 5.
 Schaumburg 5.
 Schaumburg, Grafen von: Anton 44.
 — Johann 44.
 Schele, Kaspar v. 8. 44.
 Schell, Georg 8. 44.
 Scheve, Heinrich 29.
 Schleibing, Christian 26. 28. 59.
 Schlettstadt 14. 56.
 Schriver, Nikolaus 8.
 Schwartz, Kaspar 3.
 Scotus, Peter 39.
 Seriba, Henricus 8.
 Sibaeus, Heinrich 5. 6. 25. 26. 28.
 59. 65.
 Siber, Adam 29. 63.
 Siborch, Georg v. 8. 44.
 Siegen 28.
 Simler, Georg 15. 16. 63.
 Soest 10. 57. 63.
 Spalatin, Georg 20.
 Spiegel, Jakob 64.
 Spiegelberg, Moriz Gf. v. 10. 11. 12.
 13. 62.
 Stabius 60. 63.
 Stadianus, Franciscus 15.
 Staffhorst, Joachim v. 6.
 Stapelius, Joh. 6.
 Straßburg 20.
 Stüve, Hermann 25. 31. 59.
 Sturm, Jakob 64.
 Sturnus, Joh. 54.
 Suave, Joh. 20. 21.
 Suavenius, Bartholomaeus 22.
 Suavenius, Petrus 20—22.
Tappe, Eberhard 30. 59.
 Thomas von Kempen 10. 11.
 Torrentinus, Hermann 18. 30. 31. 62.
 63.
 Torrentinus, Joh. 30. 59.
 Trithemius, Joh. 36. 48. 53.
 Tübingen 15. 16.
 Tulichius, Hermann 6. 27. 57.
 Tunicius, Antonius 18. 26. 34.
 Tuntius, Jonas 7.
Ulsenius, Theodoricus 53.
 Unna 19.
 Uranius, Heinrich 12. 25.

- V**echta 25.
Venlo, Arnold 18. 36.
Venroth, Joh. 18. 36.
Vincentius, Petrus 54.
Vlattenus, Joh. 15.
Volmetius, Michael 27. 59.
Volsius, Joh. 18. 36.
Volumetius s. Volmetius.
Vomelius, Cyprianus 8. 22.
Vruchter, Heinrich 25. 26. 59.
- W**arburg 57.
Warendorf 29.
- Warpuph, Friedrich 44.
Welpsius (Welpsius), Henricus 29. 59.
Wenning, Hermann 3.
Wesaliensis, Arnoldus 33. 57. 60.
Wickrade, Ditmar 8.
Willich, Jodok 15.
Wimpfeling, Jakob 15. 60. 63.
Witershemius, Antonius 6.
Wittenberg 27. 28. 29. 37. 57.
Wolf, Thomas 64.
- Z**asius, Ulrich 64.
Zwolle 25. 30. 59.

